DAMAGE BOOK

MODERN GERMAN SHORT STORIES

MODERN GERMAN SHORT STORIES

SELECTED AND EDITED
BY
S. D. STIRK
M.A. (OXON), DR.PHIL. (BRESLAU)
AUTHOR OF THE "GERMAN ECONOMICS READER



LONDON
SIR ISAAC PITMAN & SONS, LTD.
1939

SIR ISAAC PITMAN & SONS, Ltd.
PITMAN HOUSE, PARKER STREET, KINGSWAY, LONDON, W.C.2
THE PITMAN PRESS, BATH
PITMAN HOUSE, LITTLE COLLINS STREET, MELBOURNE

ASSOCIATED COMPANIES
PITMAN PUBLISHING CORPORATION
2 WEST 45TH STREET, NEW YORK
205 WEST MONROE STREET, CHICAGO
SIR ISAAC PITMAN & SONS (CANADA), Ltd.
(INCORPORATING THE COMMERCIAL TEXT BOOK COMPANY)
PITMAN HOUSE, 381-383 CHURCH STREET, TORONTO

PREFACE

THESE short stories are intended primarily for use in the Fifth and Sixth Forms of schools, in elementary classes at universities, and in evening institutes. The vocabulary and notes have, therefore, been made as complete as possible. The selection has been carefully made from a large number of modern short stories. The stories selected are really modern and really short; they are of moderate difficulty; each in its way is typically German; yet they offer great variety of region, subject-matter, and style.

In a number of cases, passages have been shortened, uncommon or difficult words have been altered, and complicated constructions have been straightened out; but great care has been taken that such pruning and simplification should not alter the character and intrinsic merits of the stories.

The notes on the authors have been kept brief, and in certain cases the authors have been allowed to speak for themselves. The words in such quotations, and also in the poems in the Appendix, will be found in the Vocabulary.

A limited number of questions and exercises on simple grammar, content of the stories, etc., have been included. It is hoped that teachers and pupils will find them useful for revision, and for oral and written practice.

For kind permission to reprint the stories, my thanks and acknowledgments are due to the following: Adolf Sponholtz Verlag, Hannover, for „Isegrimms Irrgang"; Alfons von Czibulka for „Der Ritt des Königs"; Gerhart Pohl for „Schneesturm über dem Glauer-Häusel"; Kilian Koll for „Urlaub auf Ehrenwort"; Robert Hohlbaum for „Der Kronprinz"; Wilhelm von Scholz for „Aus einem alten Kriege". I also wish to thank Adolf Sponholtz Verlag for

permission to reproduce the photograph of Hermann Löns; the Hamburgische Kunsthalle and F. Bruckmann Verlag, München, for the photograph of Menzel's „Friedrich der Große in Schloß Lissa"; Fräulein Maria Schweighoffer, Breslau, for the photograph of the Schneekoppe; and the Universum-Film Aktiengesellschaft (Ufa), Berlin, for the photograph from the film „Urlaub auf Ehrenwort".

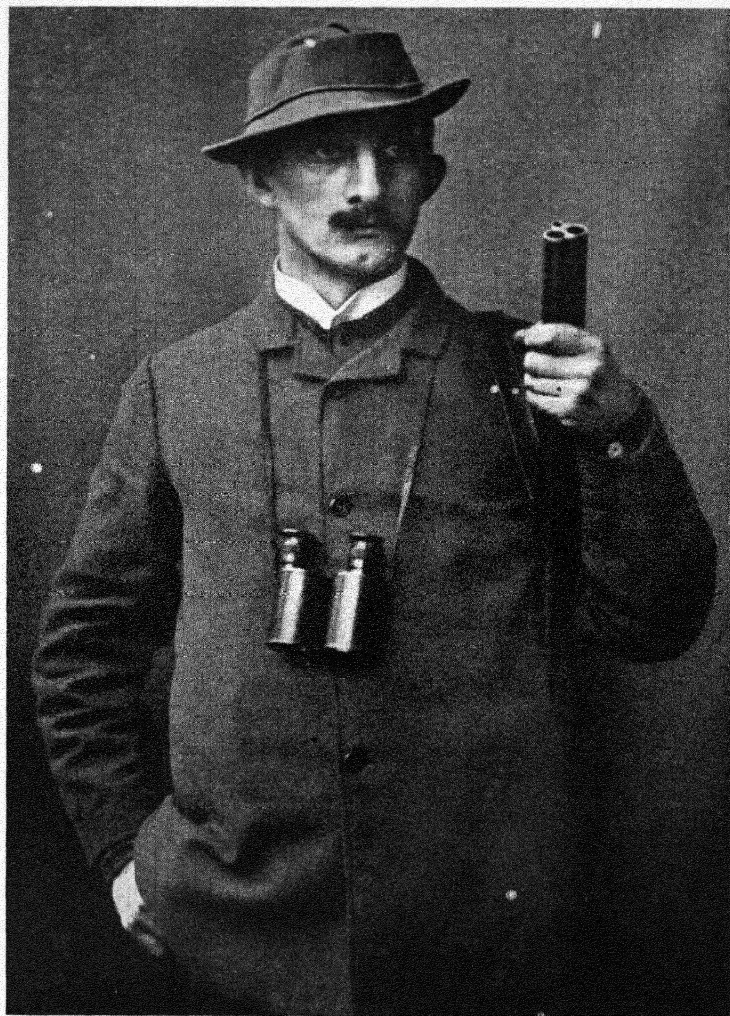
Finally, I must thank Mr. T. Jenne, M.C., M.A., Senior Modern Languages Master at Hele's School, Exeter, for "trying out" these stories (and others) at his school, and for much friendly advice and criticism; and my wife for patient and thorough help in selecting the stories, and with the vocabulary, notes, and proofs.

S. D. S.

UNIVERSITY COLLEGE,
EXETER.

CONTENTS

ILLUSTRATIONS



Hermann Löns

By permission of Adolf Sponholtz Verlag, Hannover

MODERN GERMAN SHORT STORIES

Isegrimms Irrgang[1]

von

Hermann Löns

Blink und blank[2] hing der Vollmond mitten im hellen Himmel über dem stillen Lande.

Der junge Soldat, der auf der Grenzwache stand,[3] sah träumend vor sich hin.[4] Er dachte an sein Mädchen am fernen Rhein, und das alte Lied ging ihm durch den Sinn: „Köln am Rhein, du schönes Städtchen, Köln am Rhein, du schöne Stadt; und darinnen mußt' ich lassen meinen herzallerliebsten Schatz."[5]

Da lief es ihm kalt über den Rücken;[6] denn ein hohles Heulen kam durch die Stille, ähnlich dem Geheul, das die Hunde von sich geben, wenn sie fühlen, daß der Tod durch das Dorf geht, aber doch ganz anders. Eine Weile nachher war es dem Posten, als rausche es leise[7] in dem dürren Sandrohre hinter ihm, und als er sich umdrehte, vernahm er ein kurzes, trockenes Schnaufen, und er gewahrte einen auffallend starken Hund, der mit gespenstiger Eile dahinflüchtete.

Es war aber kein Hund, sondern ein alter Wolf, ein Irrläufer aus Russisch-Polen.[8] Der Wald, in dem er zehn Jahre lang gehaust hatte, war von den Holzhändlern gekauft und niedergelegt worden, und so war er obdachlos. Viele Tage hatte er sich schon umhergetrieben, hatte hier ein Reh gerissen, da eine Katze, die sich vor das Dorf gewagt hatte, gewürgt, dort einen Hasen gefaßt, und so war er, ohne es

zu wissen, über die Grenze gekommen, wo es ihm ungewohnt und unheimlich vorkam. Ganz verlassen fühlte er sich, und deshalb hatte er sich auf die Keulen gesetzt und den Mond angeheult, aber keine Antwort von einem seiner Sippschaft erhalten.

Als er bei dem Posten vorbeihuschte und dessen Witterung auffing, hatte er sich gewaltig erschreckt, und nun trottete er, so schnell er konnte, dahin, immer die Nase gegen den Wind haltend. Ihm war merkwürdig unruhig und unsicher zumute. So ganz anders kam ihm das Land hier vor, so ordentlich, so reinlich, so vom Menschen beherrscht.[9] Er war froh, daß ihm endlich Waldluft zuwehte, und schnell trabte er darauf hin.[10] Aber vor dem Forste blieb er stehen; der Graben, der schwarzweiße[11] Schlagbaum und die große weiße Tafel mit dem schwarzen Getüpfel,[12] alles das wollte ihm durchaus nicht gefallen. Ängstlich schlich er an dem Walde entlang. Plötzlich senkte er die Nase; denn es roch nach Wild. Sofort folgte er der Fährte, sprang über den Grenzgraben und lief durch den Wald weiter.

Da aber stutzte er; denn auf einmal hörte der Wald auf und wurde von einem breiten Wege begrenzt, wie ihn der Wolf noch nie in seinem Leben angetroffen hatte. Denn der war ganz eben und hart und trocken und roch nicht nur nach Mensch und Hund, sondern nach etwas, das ihm vollkommen unbekannt war. Ein ganz fürchterlicher, stechender, beißender Geruch war es, der ihm auf die Nerven fiel.[13] Er sträubte das Rückenhaar, zitterte, stieß ein klägliches Winseln aus und sprang in den Wald zurück, ohne weiter an die Fährte zu denken, obgleich es ihn sehr hungerte. In guter Deckung rannte er neben der Straße her, bis er plötzlich Wiesenduft auffing und zugleich frische, warme Wildwitterung spürte. Da schritt er lautlos bis dicht an die Wiese heran[14] und spähte, gedeckt von einer Fichte, über sie hin.

Grün glühten seine Lichter,[15] und silberne Geschmacksfäden liefen ihm von den Lefzen; denn vor ihm äste ein ganzes Rudel Wild. Dem Wolfe bebten die Flanken vor Gier, als

er das Wild sah, die beiden geweihten Hirsche zur Linken, und halbrechts die beiden Stücke Mutterwild[16] mit ihren Kälbern, die jetzt vor Übermut hin und her sprangen. Und drüben vor den Fichten stand noch mehr Wild. Der Wolf lauerte so lange, bis kein Stück[17] mehr das Haupt hoch hatte; dann pirschte er ein Endchen weiter, bis dahin, wo einige Fichten in der Wiese zwischen ihm und dem vordersten Kalb waren, wartete dort noch ein Weilchen, stahl sich dann bis hinter die Bäume, und sobald die beiden Kälber wieder einmal umhertollten und dabei in seine Nähe kamen, machte er drei Sätze und faßte das letzte an der Gurgel, es mit einem einzigen Griffe niederziehend, während das andere fortsprang, das alte Tier davon polterte und das übrige Rudel[18] hier und da in das Dickicht stürzte, daß es dröhnte und prasselte.

Das Kalb, das er gewürgt hatte, schlug noch etwas mit den Läufen.[19] Er biß ihm das Genick durch, packte es und schleppte es dem Walde zu; denn auf der Wiese war es ihm zu offen, als daß er es da fressen mochte.

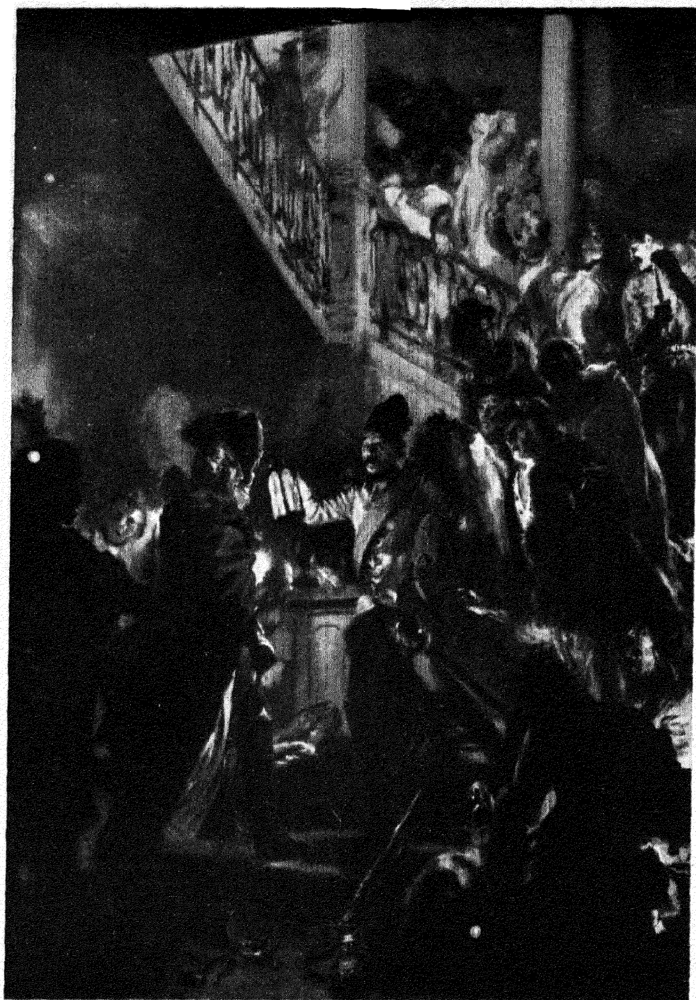
Er war schon fast angelangt, als ihn ein solcher Schreck durchfuhr, daß er das Wildkalb fallen ließ und mit einem hohen Satz in den Wald zurücksprang; denn dicht vor ihm kam über den Weg ein Wesen gesaust,[20] das hampelte und strampelte und klirrte und war schnell wie der Wind. Als der Wolf nun mit flackernden Flanken im Schatten stand, vernahm er eine halblaute menschliche Stimme, und scheu stahl er sich weiter. Bei dem Wildkalbe aber stand der Forstaufseher, der mit seinem Schweißhunde[21] auf der Wilddiebsstreife[22] durch den Forst radelte. Er hatte den Wolf wohl abspringen[23] gehört, aber gemeint, es sei ein Stück Rehwild gewesen. Doch da winselte der rote Hund plötzlich, drängte sich dicht an das Rad, sträubte die Rückenhaare, zitterte wie in Todesfurcht und äugte seinen Herrn angstvoll an. Der sprang ab, lehnte das Rad gegen einen Baum und folgte dem Hunde, der zitternd und zagend voran kroch, dahin, wo der Wolf seine Beute hatte fallen lassen. Als der Förster bei dem Kalbe stand und es mit der

Taschenlampe beleuchtete, krauste er die Stirn,[24] nahm den Hund an den Riemen und ließ ihn, obschon der vor Angst sich kaum vorwärts traute,[25] bis in die Wiese arbeiten, wo der Wolf das Kalb gerissen hatte, und als er an einer modrigen Stelle die Fährte des Räubers antraf, eilte er zu seinem Rade zurück, fuhr, so schnell er konnte, nach Hause und meldete durch den Fernsprecher der Oberförsterei: „Ich habe einen starken Wolf in meinem Bezirk."

Isegrimm schlich derweilen so vertattert,[26] wie er es in seinem ganzen Leben noch nicht gewesen war, zwischen den Bäumen umher, von wütendem Hunger gequält, der nur noch schlimmer wurde, als er ein paar Mäuse zu fassen bekam; denn nach dem Kalbe wagte er nicht zurückzukehren. Erst in der Morgendämmerung gelang es ihm, einen Fuchs zu reißen, den er bis auf den Schwanz auffraß, worauf er sich satt und müde in eine große Dickung steckte und schlief.

Als es hell wurde, wachte er auf, und es wurde ihm so unheimlich zumute, daß er sich erhob, nach allen vier Windrichtungen witterte und verstohlen am Rande der Dickung entlang schnürte. Ihm war so, als vernehme er entfernte Geräusche, aus denen er nicht klug wurde,[27] und dann kam ihm ein Geruch in die Nase, der in den Wald nicht hineingehörte. Das seltsame Geräusch war auf allen Seiten, und wohin er auch schlich, immer wehte ihm der sonderbare Geruch zu. Hin und her zog er, aber nirgendswo war die Luft rein.[28] Er hatte das Gefühl, als wenn ringsumher der Tod auf ihn lauere.[29]

Nach einiger Zeit hallte ein heller, langer, eigentümlicher Ton[30] durch den Forst, und sofort begann auf der andern Seite, aber in weiter Ferne, ein verworrenes Geräusch, das sich dem Wolf zu nähern schien. Er stand auf und lauschte; das Geräusch kam wirklich, wenn auch langsam, näher. Er stutzte, schlich unschlüssig hin und her, und dann wich er in dem Maße, wie[31] der Lärm herankam, nach der andern Seite aus, ängstlich darauf bedacht, immer den Wind gegen sich zu behalten. Schon war er am Ende der Dickung angelangt,



Friedrich der Große in Schloß Lissa

Adolf Menzel *By permission of F. Bruckmann, Verlag, München*

F.43

da preschte er zurück; denn nun hatte er den unerklärlichen Geruch dicht vor sich.[32] Er schnürte an der Kante der Dickung entlang; aber der Geruch begleitete ihn, und als er verstohlen aus einer Lücke über die Bahn spähte, gewahrte er an deren Ende lauter lange bunte Dinger,[33] die im Luftzuge hin und her zappelten. Ganz bestürzt zog er sich zurück, kroch weiter in der Dickung entlang und versuchte an einer andern Stelle, ob die Luft da nicht sauberer sei;[34] aber da war am Ende der Bahn abermals die bunte Zappelei,[35] und außerdem roch es dort ausdrücklich nach Mensch. Er drückte sich wieder in die Mitte der Dickung, wich aber bald wieder nach der andern Seite; denn das unklare Getöse kam näher und näher und drängte ihn, ob er wollte oder nicht, gegen den Wind zurück. Sobald er aber wieder vor die Kante der Dickung kam, scheuchte ihn der Geruch der bunten Dinger oder menschliche Witterung wieder dahin, von wo das Getöse herkam.

So wußte er nicht aus noch ein.[36] Er mochte hinschleichen, wo er wollte,[37] überall war es nicht sauber; hier roch es nach Mensch, da zappelte es, dort war Geräusch. Mit einem Male wurde ihm die Sache klar; er wurde getrieben;[38] man wollte ihn durch das Lärmen dahin bringen, von wo der menschliche Geruch herkam und wo es trotzdem so auffallend still war. Da also mußte es am gefährlichsten sein, und nicht da, wo der Lärm war. Denn wenn der Mensch laut kommt, dann hat er nichts Böses vor; das wußte er aus Erfahrung. Wenn er sich dagegen ganz still verhält, hat er Schlechtigkeiten im Sinn. Zweimal hatte Isegrimm derartiges erlebt. Das eine Mal hatte eine Kugel seinen rechten Hinterlauf gestreift, und deshalb lahmte er auf diesem für immer ein wenig; das zweite Mal hatte ein Schrotschuß ihn für viele Tage krank gemacht. Beide Male war ihm das zugestoßen, als er den Menschen nur gewittert, aber weder gesehen, noch gehört hatte. Darum hielt er es für das beste, vorsichtig dem Getöse entgegenzuschnüren.

Er trabte ein paar Schritte, hielt dann wieder inne, schnüffelte in der Luft umher, spitzte die Lauscher, schlug

einen Bogen nach links, trottete dann wieder nach der andern Seite, vermied aber ängstlich jede Lücke und nutzte den Wind und die Deckung auf das sorgfältigste aus. Wo die Schonung zu Ende ging, schlich er so lange in ihr entlang, bis er auf der Bahn, die zwischen ihr und der nächsten Dickung lag, einige Fichten sah, die mitten darauf[39] standen. Mit einem Satze war er bei ihnen und mit einem zweiten in der Nachbardikkung, und so schnell, daß die Kugel, die ihm gelten sollte,[40] hinter ihm herpfiff. Obgleich ihn der Schuß, der gar nicht weit von ihm gefallen war, sehr erschreckt hatte, so stürmte er doch nicht unbesonnen voran, sondern drückte sich nur ganz behutsam vorwärts, dem lauten Brechen und Treten entgegen, das auf ihn zukam. Er war um so vorsichtiger, als er mit dem Winde voran mußte[41] und so nicht weit wittern konnte, und obwohl er eine entsetzliche Angst hatte, zwang er sich dennoch, auch diese Dickung zu durchqueren, bis er an ihrem Ausgang stand.

Da aber machte er halt; vor ihm lag nun ein schon recht dünner Wald, und aus ihm kam Brechen und Treten. Er lauerte und lauerte, bis es dicht vor ihm war, und dann zog er sich zurück und drückte sich zwischen zwei dicht ineinander gewachsene Fichten. Darauf brach und trat es[42] rechts von ihm und auch auf seiner linken Seite; hier kam ein halblautes Husten her, da ein verhaltenes Geräusper, und dann entfernten sich die Tritte und das Knicken des brechenden Dürrholzes, und vor ihm war es ganz still bis auf das Kreischen des Hähers und das Geschimpfe der Amsel. Noch ein Weilchen wartete er, schob sich dann an den Rand der Dickung, witterte dort lange, übersprang den schmalen Weg mit einem mächtigen Satz, drückte sich erst hinter einen Brombeerbusch, lauschte angestrengt und äugte nach jedem dürren Farnwedel hin, den der Wind rührte, und dann huschte er, sich deckend, so gut es ging, auf einem Wildwechsel weiter, bis er an einen vermoorten Windbruch kam, in dessen Mitte er sich unter einer ganz von Gestrüpp umwucherten großen Baumwurzel barg.

Noch zwei Male vernahm er den hellen, langgezogenen Ton, und es war ihm auch, als käme das Treten und Brechen noch einmal näher; aber dann wurde es ganz still rings umher, außer daß die Meisen pfiffen und die Dompfaffen flöteten und ein Specht an einem Stamme klopfte. So blieb er, müde und matt von all der ausgestandenen Angst,[43] im Halbschlafe liegen, bis die späte Dämmerung[44] Stamm und Strauch zusammenspann und Himmel und Erde durcheinander webte. Da erhob er sich, schlich so lange umher, bis ein krankes Reh sich ihm durch seinen hohlen Husten verriet. Das riß er, fraß sich aber nur halb satt daran. Denn er wollte fort aus dieser Gegend; es war ihm zu gefährlich.[45] Außerdem kam der Wind von Osten her; frisch und rein war er und machte dem Wolfe Heimweh.[46] Daß der Mond aufging, paßte ihm zwar so recht nicht; doch das war nun einmal nicht anders.[47]

Eilig, aber mit Vorsicht trabte er durch den Forst. Es kostete ihm freilich sehr viel Überwindung,[48] die glatte, trockene und so wunderlich riechende Straße zu überqueren, und er war kaum hinüber, da stürzte er vor Angst beinahe hintenüber; denn brausend und rauschend und rasselnd und prasselnd kam ein riesenhaftes Wesen mit großen glühenden Augen dahergesaust und verbreitete eine Witterung, daß Isegrimm der Atem in der Lunge stehen blieb.[49] Wie wahnsinnig rannte er vorwärts und hielt erst an, als er den stechenden Mißdunst nicht mehr in der Nase spürte. Dann rannte er etwas behutsamer weiter, in ewiger Angst, daß irgendeins der unbekannten strampelnden und klirrenden oder donnernden und glühäugigen Tiere ihm begegnete.[50]

Aber er hatte Glück; es kam ihm keins mehr in die Quere,[51] und heil und gesund gelangte er über die Grenze in die liebe russische Heimat, wo ein Wolf noch leben kann, ohne auf Schritt und Tritt[52] von Tod und Not umgeben zu sein.

Der Ritt des Königs

von

Alfons von Czibulka

Dünner, frostiger Schnee deckte die Felder und Hügel. Das Eis der gefrorenen Pfützen splitterte unter den Hufen des Pferdes, das, vom Dampf seines Schweißes und Atems umhüllt, müde über die Landstraße trabte. Sachte führte die Straße bergan. Manchmal fiel von den dürren Ästen der Bäume eine Schneelast auf den weiten, blauen Mantel oder den Dreispitz des Reiters. Dann blickte er auf. Rasch kam die Dezembernacht. Rot war das verschneite Land von dem Scheine des glühenden Balls, der in schmutzigen Dünsten und Schwaden im Westen versank.[1] Rot auch das Land von den brennenden Dörfern, deren riesenhafte Fackeln[2] im Dämmern standen. Träge zog beizender Rauch über die rötlich schimmernden Felder. Zweimal blitzte es vor dem Reiter auf einem fernen, schon in der Nacht versinkenden Hügelkamm auf. Schwer rollten zwei Kanonenschläge müde über das Land.[3]

Einsam ritt der König über das Schlachtfeld von Leuthen. Niemand war um ihn. Seine Begleitung[4] hatte er zurückgelassen. Manchmal schnaubte ängstlich sein Pferd und hob behutsam die Hufe über einen Toten, den die dichter fallenden Flocken[5] begruben. Von Zeit zu Zeit stieg aus der weichen, weißen Fläche, von den Hügeln ein Stöhnen oder ein Schrei. Niemand hätte sagen können, ob Freund oder Feind so im Sterben schrie.

Wachtfeuer blitzten im Süden und Westen und Norden. Nur gegen Osten, wohin der König ritt, blieben die Hügel dunkel und tot. Dorthin wich der Feind. Von den Feuern her trug der Wind zerrissen einen Choral.[6] Dort dankten sie Gott. Denn doppelt war die Übermacht des Feindes gewesen,

den man heute geschlagen hatte. Doch der König war ernst. Einst, in den Tagen von Mollwitz und Soor, von Hohenfriedberg und Kesselsdorf,[7] hatte er über seine Siege frohlockt. Da waren die Österreicher gelaufen, daß seine Husaren ihnen nicht auf den Spuren zu bleiben vermochten. Aber nun war es anders.

Der König wußte: an den Soldaten der Kaiserin[8] lag es nicht mehr, wenn er auch heute wieder ihre weichenden, gelockerten Kolonnen gesehen hatte. Wunderbar hatte diese seltsame Frau, die er bekriegte, und die er doch nicht hassen konnte, vor deren Bilde er manchmal stand und die er niemals sehen sollte, in einem Jahrzehnt ihre Soldaten gewandelt. Der König sah über Räume und Zeiten. Wie wunderbar war denen drüben oft plötzlich das Kriegsglück aufgestiegen, daß es wie ein Sturmwind durch Europa fegte! Und den letzten, der es an sich gerissen, den Eugenius,[9] hatte er noch selbst als alten Helden gesehen. Der König blieb ernst.

Da hörte er Stimmen vor sich auf der Straße und sah im hellen Schimmern des Schnees Schatten von Reitern aus dem Dunkel tauchen. Eine Laterne schwankte in der Hand des einen. Ihr gelbes, mattes Licht fiel auf die Gestalt eines zweiten. Friedrich erkannte einen preußischen Offizier. Fragend scholl ihm der Ruf entgegen: „Wer da?“ — Der König gab keine Antwort, ritt näher und fragte: „Hat Er Meldung,[10] Rittmeister?“ — Da riß es den andern im Sattel hoch.[11] Der Reiter neben ihm hob das schwankende Licht,[12] daß der ärmliche Schein auf das Antlitz des Königs fiel. Wie ein Ruck lief es die Schatten entlang, die im Dunkeln hinter dem Lichte sich drängten. Irgendwo in der Nacht fiel leise das Wort: Der König! — Lautlos sanken die Flocken. Aus dem Dunkel kam die Antwort des Offiziers. Vor zwei Stunden, so meldete er, wäre[13] der Feind in schlechter Ordnung, in drei Kolonnen über das Eis der Lohe[14] gegangen. Auch hätte er, und seine Stimme klang wie ein Jauchzen,[15] im Norden nahe die Lichter von Breslau gesehen.

Im Flackern des Lichts strahlten die Augen des Königs

vor Freude.[16] Dennoch sah er mißtrauisch auf seinen Offizier. Was hatte man ihm im Frieden und Kriege schon alles an Unsinn gemeldet! Waren ja doch alles nur Narren und Schelme, die Menschen! Wie hatte er heute wieder mit Schelten und Räsonnieren, ja mit dem Krückstocke dreinfahren müssen,[17] damit der gestaffelte Angriff wie ein Messer den Kaiserlichen in die Rippen fahre![18] Gallig fragte er den Offizier: „Hat Er das selbst gesehen, daß die ganze österreichische Armee über die Lohe geht?" Der Rittmeister bejahte. Da nickte der König und befahl: „Dann reit Er nach Groß-Gohlau! Er weiß doch das Nest? Südöstlich von Leuthen. Dort trifft Er den Ziethen.[19] Meld Er ihm, daß ich im Schlosse von Lissa Quartier nehme. Er soll mir immédiatement[20] zwei Feldjägeroffiziere[21] schicken!" — Seine Stimme hatte gnädiger, fast milde geklungen. Er griff mit der Hand, die den Krückstock hielt, an den Hut[22] und ritt an den schattenhaft im Dunkeln haltenden Reitern vorüber.[23] Bald hatte hinter ihm der weiche Schnee und der böige Wind den Galoppschlag der sich entfernenden Husaren verschlungen.

Der König nickte vor sich hin[24] und klopfte mit der Rechten, die im durchnäßten Handschuh steckte, den Hals seines Pferdes. Denn wich der Feind[25] schon über die Lohe zurück, dann war das nicht Rückzug, sondern Flucht.

An einem schmalen Flußlauf, zu dem die Straße sich plötzlich senkte, bog Friedrich nach Norden, gegen Lissa. Es hatte zu schneien aufgehört. Düster und rot hing der Mond riesenhaft über Leuthen. Blasse Sterne standen verschleiert am Himmel. Im Froste klirrte das Eis des gefrorenen Flüßchens. Manchmal pfiff ein schneidender Windstoß den Bachlauf entlang.

Ferne grollte verschlafener Donner. Es war das Geschütz der Preußen vor Breslau. Der König lächelte. Denn nun hatte die Theresia für diesen Winter keine Armee mehr. Nun mußte auch Breslau fallen! Freilich im nächsten Frühjahr würde die Kaiserin ein größeres, vielleicht auch besser geführtes Heer gegen ihn auf die Beine bringen[26] und dann

von ihrem heiteren Schönbrunn[27] aus, von dem er schon so vieles gehört hatte, mit ihrem Kaunitz,[28] dem genialen[29] Fuchsen, weiter das Kesseltreiben[30] gegen den bösen König von Preußen führen. Indes er selbst Jahr für Jahr als sein eigener Soldat, abgerissen vom Lagerleben, alternd und kränkelnd vor Arbeit und Sorgen, über die böhmischen und schlesischen Felder reiten müßte. Bis ihn vielleicht eine Kugel träfe oder sie ihn fingen.[31] Es wurde bitter kalt. Der König fröstelte.

Da wieherte sein Pferd. Aufmerksam spähte er durch das fahle Dämmern der Winternacht. Ein verschwimmendes Licht stand vor ihm. Tief sank das Pferd in einen verschneiten Graben, arbeitete sich schnaubend hoch und stand auf einer von Geschütz und Fuhrwerk zerfahrenen Straße. Im schwachen Schein des Mondes ragten die verschneiten Pappeln einer Allee. Langsam ritt der König zwischen den Bäumen dahin. Er sehnte sich nach Wärme und Schlaf. Dunkel türmten sich die Mauern des Schlosses von Lissa vor ihm. Aus dem linken Flügel zu ebener Erde[32] schimmerte ein Lichtstreif. Das Tor war geschlossen. Zwei Posten standen wie Schatten davor. Sie präsentierten. Seltsam schien dem König der Griff.[33] Doch sah er nicht deutlich. Da war er vorüber. Klirrend sanken hinter ihm die Gewehre in Ruh.[34] An der Türe, durch deren Spalt über der Schwelle der Lichtstreif auf den Schnee fiel, parierte er. Stimmen waren hinter der Türe zu hören. Eine Gestalt, unkenntlich im Dunkeln, trat auf ihn zu,[35] stand stramm. Da glitt er vom Sattel, warf die Zügel dem Wartenden zu und trat ein.

Im Luftzuge der sich öffnenden Tür[36] flackerte fast erlöschend eine Laterne, die an einer steinernen Säule hing. Dunst von Schnee und Nässe, Qualm und Rauch füllten den Raum. Rings an den Wänden standen Tische mit Gläsern und Flaschen. Menschen schwatzten und lachten in den zuckenden, nebligen Schatten. In der Tiefe des Raumes schimmerten marmorne Stufen und der Zierat der Treppe.

Der König blieb stehen. Noch vermochte er nichts zu

erkennen. Langsam nur gewöhnten sich seine Augen an den trüben Schein und den beizenden Dunst. Gesichter wandten sich ihm zu, die wie im Nebel verschwammen. Seltsam schien es ihm, daß keiner sich rührte.

Plötzlich fuhr einer, der ihm zunächst saß, polternd vom Stuhle auf, neigte sein Gesicht forschend gegen das Antlitz des Königs, taumelte zurück und griff an den Degen. Sporenklirrend, stampfend sprangen die Sitzenden auf. Rings um den König drängten sich österreichische Offiziere. Zum zweitenmal an diesem Abend hörte er leise das Flüstern: der König! — Dann standen sie still, als hielte die Theresia vor ihnen.[37]

Der König stand wie erstarrt. Er fühlte sein Leben zerbrechen. Sein Blick aber hielt stand und ging prüfend von einem zum andern. Da wußte er, daß sie sich von ihm überfallen und das Schloß von seinen Grenadieren umzingelt glaubten. Rasch trat er vor, ohne den Blick von ihnen zu wenden, nahm den Dreispitz vom Haupt, lächelte und sagte: „Bonsoir, Messieurs, Sie haben mich hier wohl nicht vermutet?" Fast klang es wie Spott. Auch rührte sich keiner. Weil keinen der Gedanke befiel, daß nicht sie in der Gewalt des Königs, sondern er in ihrer sei.[38]

In diesem Augenblick kam eine Gestalt in weißem Reitermantel die Treppe herunter, beugte sich erstaunt über das verschnörkelte Gitter der Stiege und stand dann mit drei Sprüngen auf der untersten Stufe. Erst sah der hochgewachsene, hartblickende Mann, der Obrist vom Regiment Savoyen, ungläubig auf den fremden Offizier, dann hob er verwundert die Brauen. Seine Augen lachten vor Glück. Er hatte den König erkannt und begriff. Langsam kam er heran. Stand zwei Schritte vor dem König mit einem Ruck kerzengerade still, als wollte er Meldung erstatten, hielt den goldbetreßten Hut mit der Rechten nach Vorschrift von sich und sprach leise, höflich, doch so deutlich, daß es jeder hören konnte: „Sie haben sich verirrt, Sire! — Ich bitte untertänigst, mir zu folgen. Mein Quartier steht Eurer



Die Schneekoppe

Phot. Schweighoffer, Breslau

Majestät zur Verfügung." — Dann wandte er sich der Treppe zu und wartete, um dem König den Vortritt zu lassen.[39] — Da löste sich die Erstarrung der Offiziere. Einer griff an den Korb seines Säbels und zog. Degen klirrten aus den Scheiden, und aus dreißig Kehlen jauchzte der Ruf: „Vivat Theresia!"[40]

Niemand achtete in diesem Taumel des Königs. Erst als die Tür schlug, horchten sie auf. Da war der König verschwunden. Draußen hielt ihm der Soldat, der im Dunkeln nicht ahnte, was er tat, den Bügel. Langsam, bedächtig fast, stieg Friedrich in den Sattel. Eben, als er in die Auffahrtsallee einritt, und die Gewehre der kaiserlichen Grenadiere wieder im Präsentiergriff klirrten, verstummte drinnen im Schlosse der Jubel. Die Tür flog auf. Ein Lichtschein brach grell auf die Wege und Bäume. Der Alarmruf gellte, und ein Signal zerriß die nächtliche Stille. Irgendwo in der Nacht fiel ein Schuß. Aus schwarzen Gebäuden und Ställen schwankten die Lichter. Die Gäule hinter sich herziehend, stürzten fluchend die Leute ins Freie. Keiner achtete des Reiters, der an ihnen vorbei über die Schloßstraße trabte.

An dem Ende der Allee, dort, wo sie in die Landstraße einmündete, bog der König ins offene Feld. Dicht fiel wieder der Schnee. Der Mond war hinter Wolken verschwunden. Noch sah der König die Bäume der Straße. Da hörte er schon Hufschlag und Jagen. Wie ein riesiger Schatten brauste eine Schwadron vom Schlosse her[41] auf die Straße. Sie sahen ihn nicht. Langsam wandte er sein Pferd und trabte ins verschneite Land hinaus.

Zwei Stunden später saß er in einem ärmlichen Lehnstuhl einer Bauernstube in Ziethens Quartier. Der Alte[42] war erstaunt, ihn zu sehen. Denn er hatte doch Meldung, daß der König im Schlosse von Lissa Quartier genommen habe.[43] Doch fragte er nicht. Friedrich war bleich, trank hastig einen Becher Weins, den ihm der General anbot, legte den Hut vor sich auf den eichenen Tisch und sagte: „Weiß Er, mein lieber Ziethen, daß ich seit heute an Mirakel glaube?" —

Der Alte meinte zu verstehen und lachte derb: „Das Mirakel von Leuthen, Euer Majestät, sind Sie!“ — Müde schüttelte Friedrich das Haupt: „Die Schlacht, Ziethen, meine ich nicht!“ — Dann schwieg er. Erst nach einer Weile blickte er wieder auf und sagte: „Hör Er, der Rittmeister vom Regiment Bayreuth, der heute die Patrouille an die Lohe führte, ist ein Esel. Setz Er ihn drei Tage in Arrest!“[44]

Der General verstand nicht recht, erhob sich, nahm den leeren Becher des Königs und goß aus einer Feldflasche, die über dem Pelz an der Türe hing, ein. Dann trat er an den Tisch zurück und wollte fragen. Da sah er, daß der König schlief.

Schneesturm über dem Glauer-Häusel[1]

von

Gerhart Pohl

„Tapferkeit" — der lange Robert hatte die seltsame Fähigkeit, Worten ein Gesicht zu geben.[2] Man horchte unwillkürlich auf, wenn er ein Wort wie dieses in die rauchgelbe Hinterstube des Steinersdorfer Kretschams[3] warf.

Wir saßen wieder einmal beisammen, wir alten Kumpane der Skigilde „Rübezahl".[4] Draußen rannte der Nordost mit winterlichem Ungestüm gegen den alten Kretscham. Leise ächzten seine Balken. Die Fenster prickelten im Schneegestöber, und die Schindeln auf dem Dach klapperten unablässig, als ob in ferner Höhe[5] eine Mühle lief. Im kleinen Hinterzimmer war es warm. Wir hielten die Finger um die Pfeifen, nippten an den dampfenden Glühweingläsern und lächelten vor uns hin.[6] Wir fühlten uns geborgen.

„Es gibt eine namenlose Tapferkeit, die ergreifend ist." Robert stand an die Wand gelehnt und sann dem flinken Spiel der Funken im Feuerloch des alten Kachelofens[7] nach.[8]

„Ein Sturm wie heute!" sagte er wie für sich.[9] „Sieben volle Tage, sieben endlos lange Winternächte, Schneesturm ohne Unterlaß,[10] und einer hält aus, rettet zwei Menschen und einem Häuflein Vieh das Leben und ist selber erst zehn Jahre alt. Das heißt wohl die größte Tapferkeit—in höllischer Einsiedelei geduldig seine Pflicht zu tun! Wahrhaftig, ein Genie der Pflichterfüllung war der kleine Vinz![11]

Ihr wißt, ich bin kein Mann der großen Sprüche,[12] und doch sage ich euch: Wir alten Sportsmänner[13] hier, die manches Unwetter bestanden haben, wir wären wie die

Säcke umgefallen — in seiner Lage. Ja, in einer furchtbaren Lage war das Kind, die es zum Glück nicht voll erfaßte ... Das erklärt wohl auch sein Heldentum — weit über menschliches Maß hinaus. Als ich den Vinz entdeckte, zeigte er den Gleichmut der uralten Leute, die vom Leben nichts mehr fürchten.

Doch nun muß ich wohl erst berichten, wie ich zu dem einsamen Glauer-Häusel kam, das abseits der gesteckten[14] Skibahnen an einer Lehne des Plattenberges liegt. Es war im Winter der großen Stürme, 1926–27, da die Wälder weithin brachen und ein Meer von Schnee jeden Weg verschlug. Sechs Tage saß ich in der Wolfsberg-Baude[15] fest — buchstäblich fest. Man konnte nicht vor die Haustür treten, ohne fortgeweht zu werden. Und eine schneidende Kälte — fünfunddreißig Grad![16] —, da hörte das Vergnügen auf![17]

Am siebenten Morgen schob sich endlich die Sonne in dünnen Strahlen durch die Wolkenbündel, und der Orkan wich einem seufzenden Südwest, der den Schnee sachte vor sich her schob. Gegen zehn Uhr kam der Briefträger angestapft[18] — der erste Mensch seit einer Woche und für mich das Signal zum Aufbruch. Ich sollte ja längst zu Hause sein.[19]

Eben trank ich mit dem Baudenwirt, dem verschmitzten alten Liebich-Wenzel,[20] den Abschiedsschnaps.[21] ‚Halt dich längs dem Wiesenberge, Robert', mahnte er, ‚daß dich der Überhang nicht zudeckt!'

Da trat der Briefträger an die Theke. ‚Der Herr geht auf die Geier-Gucke zu?' fragte er lebhaft. ‚Da kommt er doch nah dem Glauer-Häusel!'

Ich bejahte es. Das einsame Haus bleibt rechter Hand des Weges liegen.[22]

‚Die Frau Glauer hat nämlich einen Eilbrief, ja!' begann der Postmann von neuem. ‚Ich muß ihn unbestellbar schreiben — leider! Ohne Schneeschuhe — wie soll man dort oben Post bestellen?'

Das war in der Tat kaum möglich, und ich erklärte mich bereit, den Eilbrief mitzunehmen, obwohl der Liebich-Wenzel



Foto Ufa

Am Potsdamer Bahnhof

From the film "Urlaub auf Ehrenwort"

gemütvoll meinte: ‚Wenn jemand gestorben ist, das erfährt sie früh genug, und sonst . . . nu, da möchte ich wissen, was Großes man der Glauern schreiben kann!'[23]

Der Aufstieg am spiegelblank gewehten Hang war beschwerlich. Auf dem Kamme[24] türmte sich der Schnee. Jeder Schritt erforderte die ganze Kraft. Und die Zeit verrann. Schon bereute ich den Umweg zum Glauer-Häusel. Schließlich stand ich unter dem Plattenberg. Rechter Hand mußte es liegen, — mußte . . . ja, das Häuschen war verschwunden! Da ließ ich mich langsam abwärts gleiten durch den Pulverschnee. Auf einmal — fliegen meine Bretter durch die Luft, ich reiße mich zusammen — sachter Aufschlag, ein stolperiger Quersprung, und ich halte vor dem tiefverwehten Eingang. Das Dach war mit dem Hang zu einer einzigen Schneedecke verschmolzen; ich war darüber weggesaust.

Ehe ich klopfen konnte, öffnete sich ein Spalt der Tür. Ein stämmiges Kerlchen trat seelenruhig auf den Schnee, der in den Hausflur eingekippt war, und sagte mit seiner hellen Kinderstimme: ‚Grüß Gott!'[25] Es war ein hübscher Junge mit Flachshaar über dem Kopf und roten Backen, und doch erregte er sogleich mein Mitleid. Ein harter Zug, wie bei abgekämpften Männern, schien um seinen kindlichen Mund zu liegen, und seine Augen waren übergroß — vor Angst, so weiß ich's heute.

Ich fragte ihn, wie er heiße.[26] ‚Vinzenz Glauer', sagte er. Dann traten wir durch den Hausflur in die Stube. In der Ecke stand der Kachelofen,[27] der eine wohlige Wärme verbreitete. Vor seinem Feuerloch saß ein winziges Kind, klatschte in die Händchen und krähte selig vor sich hin.[28] Als es mich gewahrte, fing es zu weinen an. Doch der Junge hob es auf, streichelte sein seidiges Haar und nannte mich den guten Onkel. Da war das Kind ruhig.

‚Unsere Rosemarie ist brav!' sagte Vinz mit mütterlichem Stolz. ‚Sie bekommt jetzt Milchpaps!' Und er setzte das Schwesterchen auf einen Stuhl, holte den Brei, schmeckte ihn fürsorglich ab und fütterte das Kind. Ich hatte mich unter-

dessen auf die Ofenbank gesetzt und genoß das Bild des Friedens; das tiefverschneite Häusel, die warme Bauernstube, die sauber aufgeräumt war, die beiden Kinder in geschwisterlicher Eintracht . . . Wahrlich, die Frau Glauer hatte ihre Wirtschaft wohl im Zuge![29]

Da fiel mir der Auftrag ein. ‚Wo ist die Mutter?' fragte ich den kleinen Vinz.

‚Schläft', brummte er mit einer Barschheit, die verlegen klang.

‚Und da bist du wohl die Muttel?'[30] scherzte ich.

‚Nu!'[31] sagte Vinz vieldeutig und schob seinen Löffel Brei in den Mund des Schwesterchens. Mich wunderte es zwar, daß die Frau Glauer um Mittag schlafe.[32] Doch ich dachte, sie sei[33] gewiß nicht wohl. Zudem — was konnte sie Besseres in diesem abgelegenen schneeverwehten Hause tun?[34] Daß der Mann seit Wochen im Tale war, um Winterarbeit zu suchen, wußte ich vom Liebich-Wenzel.

Unterdessen war Rosemarie gesättigt. Vinz wischte ihr den Mund ab und legte sie in das Körbchen, das am Ofen stand. Dann holte er Kartoffeln und Milch herbei und begann selbst zu essen — wie ein alter Mann. Sein Gesicht schien noch versorgter als bei meinem Eintritt.

‚Das Wetter hat euch tüchtig zugesetzt!'[35] begann ich wieder, und Vinz meinte mit Gleichmut, indem er ein Stück Kartoffel in den Mund schob: ‚es hat ganz hübsch geschneit.' Als ich ihn fragte, ob er sich gefürchtet habe, sah er mich verwundert an. ‚Wovor denn?' Dann sagte er still für sich: ‚Die liebe Mutter Maria beschützt uns doch!' und machte ein verschämtes Zeichen des Kreuzes auf das alte Gemälde zu,[36] das über der Truhe hing.

So kam er allmählich in ein vertraulicheres Geplauder. Von dem langen Sommer erzählte er und den vielen Fremden, die dann vorüber kämen. Daß es im Winter hier oben still sei und er bei hohem Schnee nicht in die Schule zu gehen brauche.[37] Von der Kuh, den beiden Ziegen, den Hühnern und Kaninchen des Glauer-Häusels . . .

‚Zeig' sie mir noch rasch!' sagte ich, ‚und dann müssen wir die Mutter wecken!'

Vinz sah mich mit seinen großen Augen an. In ihrem Grunde[38] stand das Entsetzen. Ich begriff den Jungen nicht. ‚Hat es Muttel denn verboten?' fragte ich, ‚oder ist sie etwa krank?'

Statt einer Antwort kam ein bitterliches Schluchzen. Ich zog den Jungen an mich und streichelte sein flachsenes Haar. ‚Sieh mal das hier![39] Das ist amtlich! Ich muß es Mutter selber geben!' Und ich zeigte ihm den Brief mit den gewichtigen roten Strichen.[40]

Vinz zögerte einen Augenblick. Dann wischte er die Augen mit den kleinen Fäustchen und ging voran. Wir kamen in den Stall, wo das Vieh ruhig kaute. Am Ende war eine kleine Tür. Der Junge zögerte noch einmal. Seine Augen flehten zu mir auf.[41] Doch ich beachtete es nicht. Da öffnete er das Pförtchen. Ich trat in einen Holzstall und blieb wie angewurzelt stehen — ja, wie vom Blitz getroffen, und erstarrt war ich. Der Junge schluchzte neben mir . . .

Als wir wieder in der Stube waren, in der Rosemarie, die winzigen Hände vor die Augen gepreßt, schlief, nahm ich den kleinen Vinz in meinen Arm. Er weinte leise vor sich hin, und auch ich hab' wie ein altes Weib geflennt. Dann erzählte der Junge, wie es sich zugetragen hatte.

‚Muttel war schon lange krank. Es hat ihr auf der Brust gelegen.[42] Als der Sturm anfing, da fiel sie plötzlich um. Blut kam aus dem Munde, ein winziges bissel[43] Blut. Ich half ihr auf und wollte in das schlimme Wetter raus,[44] den Doktor holen. Doch Muttel sagte: Da holste[45] dir den Tod! Und mir hilft keiner mehr. Dann betete sie die ganze Nacht — ich hab' getan, als wenn ich schlafe.[46] Doch ich konnte ja nicht — vor lauter Angst.[47]

Am nächsten Tage hat Muttel mich in den Holzstall mitgenommen — der Schneesturm knatterte auf dem Dach — und hat auf Großmuttels altes Bett gewiesen. Wenn mir ganz schlecht wird,[48] hat sie gesagt, da leg ich mich dahin und

da krieg ich den ewigen Schlaf! Da mußte nicht weinen, Vinzel! Du bist ein großer Mann! Da machste deiner Muttel die Augen hübsch zu, daß sie inwendig sehen kann, weißte[49] — das himmlische Reich. Und dann warteste hier im Häusel, bis Vater nach Hause kommt!

Dann hat sie mich an die Hand genommen[50] und hat mir alles gezeigt: was die Rosemarie zu essen kriegt und wie das Vieh gefüttert wird und wann Melkezeit ist. Und halt immer hübsch Feuer[51] im Ofen, daß es warm ist für das Kind! Und denk an die liebe Mutter Maria wie an deine eigene Muttel, die noch gerne bei dir bliebe! Ein andermal sagte sie: Junge! Du bist unsere einzige Hoffnung! Halt durch und mach alles richtig! Sonst seid ihr verloren — in der tobenden Wildnis hier draußen! Dann ist ihr wieder schlecht geworden. Sie hat die Rosemarie in die Arme genommen und immerzu geküßt. Mich hat sie lange Zeit gestreichelt. Junge! Mach nur alles, wie ich's dich geheißen hab!'

Der kleine Vinz weinte lange an meiner Brust. Dann erzählte er das Ende der tapferen Frau, die seine Mutter war: ‚Früh[52] lag sie im Schuppen — auf Großmuttels altem Bett. Da hab' ich gemacht, wie sie's sagte, und hab' noch ihr gutes Schultertuch geholt und sie zugedeckt. Ganz kalt war die Muttel, aber schön . . . oh, so schön wie ein Engel!' Nun strömten die Tränen.

‚Sie ist ein Engel, Vinz!' erwiderte ich und war tatsächlich überzeugt davon. ‚Vom Himmel schaut sie auf dich kleinen tapferen Helden!' Die blank geweinten Augen des Kindes leuchteten, im halben Licht der rasch verglimmenden Sonne. Dann erzählte er, wie er die Arbeiten erledigt habe, tadellos erledigt, kann ich euch versichern! Das Häusel mit allen Lebewesen war in bestem Stand! Und wie er immerzu auf Vater gewartet habe.

Da zog ich den Eilbrief aus der Tasche. Vinz sah die Anschrift. ‚Der ist ja vom Vatel!' rief er. Wir öffneten und lasen ihn — im Flackerschein des Feuers. Glauer hatte

endlich lohnende Arbeit in einer Sägemühle gefunden und bat seine Frau um Wäsche und eine Axt . . ."

Robert steckte die Pfeife in die Hosentasche und trat an den Tisch, wo wir anderen reglos saßen. Die Pfeifen waren ausgegangen, der Glühwein dampfte längst nicht mehr.[53]

„Das Ende ist rasch erzählt: Ich fuhr[54] zur Wolfsbergbaude zurück und schickte ein Telegramm an Glauer. Um neun Uhr war ich mit Frieda, Liebichs Tochter, zurück. Über Nacht schliefen wir bei den Kindern. Früh brach ich auf, Frieda blieb im Glauer-Häusel. Am nächsten Tage war der Vater da. Die Beerdigung erfolgte bei strahlendem Sonnenschein im Dorfe unten. Von weither kamen die Leute, selbst die Behörden schickten Kränze, und um manches Markstück wuchs[55] das Sparbuch des Kindes. Wahrhaftig — ein Genie der Pflichterfüllung war der kleine Binz."

Urlaub auf Ehrenwort[1]

von

Kilian Koll

Die Tore öffneten sich, im Eingang schmetterte der ermutigende Schall der Blechmusik. Ohne Begeisterung marschierte der graue Trupp zur Straße. In manchem Gewehrlauf steckten welkende Blumen, dies war üblich, man zog doch ins Feld;[2] es geschah im Sommer des letzten Kriegsjahrs, und die[3] hier ausmarschierten, brannten nicht mehr im Opferfeuer. Der Ausmarsch ging recht nüchtern vonstatten,[4] die Musik war schon zum hundertstenmal kommandiert, einen „Ersatztransport" von den Kasernen bis zum Bahnhof zu begleiten, und entledigte sich ihrer Pflicht brav und schwunglos. Hinter den Trommlern und Bläsern ging ein junger Leutnant, und da er weder Kartentasche noch Pistole trug, sah man ihm an,[5] daß auch er sich nur eines Auftrags entledigte. Seine braunen Ledergamaschen blitzten, er schleppte das von einer Verwundung noch nicht ausgeheilte Bein mühsam im Gleichschritt hinter sich her. Ich will es genau erzählen, damit die Wahrheit und erhabene Schlichtheit der Begebnisse geprüft werden kann: hundertzwanzig Mann,[6] alte und junge, Rekruten, genesende Verwundete und „ausgekämmte" Reklamierte[7] wurden an diesem sehr frühen Julimorgen von Frankfurt an der Oder nach Jüterbog[8] gebracht, wo wiederum ein größerer Transport zusammengestellt und zur Front gefahren werden sollte. Der Leutnant hatte den Trupp und die Papiere in Jüterbog auf der Lagerkommandantur abzuliefern, und fertig.[9]

Es war kein angenehmes Kommando: Unteroffiziere in blauen Waffenröcken, ohne Gepäck, aber mit Gewehren und Patronentaschen marschierten zur Rechten jeder Gruppe, auch diese hatten nach vollführtem Befehl[10] wieder in die Garnison zurückzukehren. Vermutlich war solches Mißtrauen

nötig; diese Heimat zerbröckelte und zerbrach von Tag zu Tage deutlicher und ihr Geist erstickte am Gift der roten Hetze,[11] und deshalb war auch befohlen, daß kein Mann sich vom Transport entfernen dürfe.[12] Und das Dutzend Unteroffiziere mit scharfgeladenem Gewehr war deshalb befohlen. Vermutlich wäre sonst dieser und jener Mann unterwegs verschwunden, aber schön sah das nicht aus, eher wie ein Transport von grauen Gefangenen, die mit Unmengen von Päckchen und Paketen behangen und mit ihrem mutlosen Schritt keinen kriegerischen Eindruck machten. Die alten Verwundeten freuten sich nicht auf die Front, sie kannten den Rummel,[13] und manche waren schon viele Male „ausmarschiert", die ehemaligen Reklamierten schielten besorgt auf ihren Bauch,[14] und die Rekruten hatten ihre acht Ausbildungswochen schlecht und recht hinter sich,[15] sie konnten halbwegs schießen, grauten sich vorm Knall der scharfen Handgranate und ahnten nicht, was man tun sollte, wenn ein Tank daherkam. Und wer Ehre im Leib hatte,[16] den grimmte die mißtrauische Bewachung. Stand es so schlimm um Deutschland,[17] daß man den ins Feld marschierenden Soldaten ein solches Geleit geben mußte?

Am Bahnhof spielte die pflichtbewußte Musik ihr letztes Ständchen; die Wagen standen schon bereit, schweigend kletterten die Leute in ihre Abteile. Ein paar Angehörige weinten hinter der Sperre. Der Zug fuhr ab, nach zwei Stunden hielt er auf dem Schlesischen Bahnhof;[18] damals wie heut führte kein durchlaufender Schienenstrang durch die Stadt Berlin, und da man hundertzwanzig Mann und ein Dutzend Begleiter[19] nicht gut auf den wenigen noch in Betrieb befindlichen Straßenbahnen befördern konnte, zumal jeder Mann zwei Beine hatte, so mußte der Trupp eben quer durch die Stadt zum Potsdamer Bahnhof[20] marschieren. Überdies war viel Zeit, mehr als fünf Stunden, bis zur Abfahrt des fahrplanmäßigen Zuges nach Jüterbog. Es muß wiederholt werden, die zwölf bewaffneten Unteroffiziere waren vielleicht nötig, zumal sich unter den Ausmarschierenden an die fünfzig

Berliner[21] befanden, die hier gezwungen wurden, ohne Abschied durch ihre Heimatstadt zu ziehen.

Die Truppe formierte sich, nahm Gewehr über[22] und zog mit Tornistern und Paketen und Päckchen die Straßen entlang, vorbei an den verwaschenen, bröckelnden Häuserwänden der östlichen Viertel.[23] Flimmerndes Morgenlicht erfüllte die nach Staub riechende Luft. Da löste sich ein älterer Mann ohne Erlaubnis aus dem Glied,[24] auf seinem verschlissenen Waffenrock blitzte das Eiserne Erster,[25] er stampfte rennend[26] mit schlenkernden Päckchen nach vorne zum Leutnant. Der kannte ihn. Dieser Leutnant hatte anderthalb Jahre zuvor in der Champagneschlacht[27] diesen Gefreiten, Hartmann mit Namen, aus einem verschütteten Unterstand ausgegraben, während der Gegner mit schweren Granaten auf die verzweifelt grabenden Helfer paukte; endlich war als bleiches Gespenst der Gefreite Hartmann tief aus der krümeligen, kreidigen Erde hervorgekrochen, an allen Gliedern zitternd, und mit ihm ein paar andere, die von den stürzenden Erdmassen nicht erschlagen waren. Diese beiden durften sich also schon Kameraden nennen und duzten sich seit einer halben Kriegsewigkeit.[28] „Hör zu“, sagte der Gefreite zum Leutnant, „hier in der Nebenstraße wohne ich, da wohnt meine Frau. Ich habe fünf Kinder. Mensch, du kennst mich. Ihr sollt uns nicht zuviel zumuten.[29] Sag mir genau, wann ich am Bahnhof sein soll, ich bin da.“

Der Leutnant, neunzehnjährig (kein Kriegsgott, der die harten Notwendigkeiten begriff), sah dem Mann ins Gesicht. Bei diesem dürfte er vielleicht eine Ausnahme machen, den kannte er so genau, daß er für ihn bürgte. Er sah auf seine Armbanduhr und nannte ohne Besinnen eine reichliche Viertelstunde[30] vor der Abfahrt. Der Gefreite hatte es vielleicht selbst nicht gehofft, er stieß einen Schrei aus, schwenkte sein Gewehr, brüllte: „Jetzt geht's zu Muttern!“[31] und setzte sich in Trab.[32] Laufend, so schnell er konnte,[33] trampelte er mit Nagelschuhen über den Asphalt und verschwand hinter der nächsten Ecke.

Dem Leutnant wäre lieber gewesen,[34] sein Kamerad hätte sich auf Zehenspitzen davongemacht. Denn im selben Augenblick war es um die Ruhe der Truppe geschehen,[35] die ergeben Trottenden fuhren mit den Köpfen hoch,[36] sprachen erregt, und alsbald lösten sich ohne Erlaubnis acht oder zehn Mann aus dem marschierenden Glied und trabten zu dem Offizier, den sie bittend umdrängten. Der sah, wie die Zucht sich gefährlich lockerte und scheuchte mit schneidendem Befehl die zornig Gehorchenden ins Glied zurück; auf diese Weise gelang es ihm, die Zucht wieder zu straffen. Gleichwohl gerieten die Soldaten außer sich vor Erregung.[37] Der Leutnant wandte sich um, da baten Blicke, und Hände streckten sich wie von stummen Bettlern. Die Unteroffiziere marschierten mit finsterem Gesicht[38] und hielten wachsam die Kolben ihrer Gewehre umklammert.[39] „Bist ein schöner Leutnant!" sagten ihm ihre grimmigen Augen, „nun hast du uns[40] die ganze Bande rebellisch gemacht." Keine Musik ging dem unruhigen Trupp voraus, jetzt winkte ein Mann einen Gassenjungen herbei, dem er sichtlich einen Auftrag geben wollte, ein Unteroffizier trat schimpfend dazwischen. Schließlich wurden die Leute wieder dumpf und still, und ohne Zwischenfälle näherte die Abteilung sich dem Potsdamer Bahnhof. Das junge Herz des Leutnants empörte sich mit, eine Grausamkeit hatte man ihm anbefohlen: die Männer da hinter ihm fuhren dem fast gewissen Tod entgegen, der Schlacht mit Tanks und Bomben, jener Schlacht, aus deren tobendem Kessel so leicht keiner lebendig entwich — hier nun marschierten sie dicht an Müttern und Frauen und Kindern und Freunden und an ihrer friedlichen Welt vorbei, durften nicht Abschied nehmen und sollten vier volle Stunden kalten Blutes auf die Abfahrt des Zuges warten, aber bestimmt vierzig von den hundertzwanzig würden im tobenden Kessel verbrennen.

Die Kommandantur wies dem Trupp einen abgelegenen Bahnsteig an, bis zur Abfahrt. Vier Stunden sollten sie herumstehen. Gewiß, an der Front ging es ganz anders

her,[41] da wartete man tagelang und Wochen und lag in verschlammten Äckern. Aber hier auf dem öden, verrußten Bahnsteig wüteten sie gegen dies erniedrigende Gefühl des Gequältwerdens.[42] Zudem spürten die Leute, kein harter Kriegsgott kommandierte sie hier, sondern das weiche Herz eines Jünglings begriff die ehernen Notwendigkeiten nicht. Ein Mann kam zu ihm, strammstehend, auch einer der Alten;[43] vielleicht log er, es war nicht nachzuprüfen: „Das ist eine Schinderei, die haben wir nicht verdient. Ich hätte nur ein paar Minuten zu laufen. Meine Frau ist krank."

„Ist das wahr?" fragte der junge Leutnant. Der Mann legte zögernd seine ausgearbeiteten Finger in die Knabenhand. „Und Sie versprechen, eine halbe Stunde vor Abfahrt wieder da zu sein? Wenn Sie sich drücken, geht's mir schlecht."[44] Die Knabenhand riß einen Zettel vom Block und schrieb den Passierschein, Namen darunter, Datum, Dienstgrad, Truppenteil. Ein Mann schrie seinen erstickten Jubel und trampelte ohne Gepäck davon, so schnell seine Beine ihn trugen.

Kopfschüttelnd standen die Unteroffiziere, die harten Soldaten, in feindseliger Gruppe.

Jetzt war kein Halten mehr,[45] ein schlechter Leutnant hatte den festen Damm der Zucht zerrissen, und fünfzig Männer in Feldgrau bettelten, frohlockend, um Passierscheine. „Antreten in Linie! Berliner vortreten!" Hier, unter dem Glasdach auf dem abgelegenen Bahnsteig, hielt der schlechte Leutnant mit wachsbleichem Gesicht eine Ansprache.[46] „Ich will euch das nicht zumuten," schrie er, „der Krieg ist schon hart genug. Wer von euch gibt mir hier in die Hand sein Ehrenwort, daß er eine halbe Stunde vor der Abfahrt, also um halb zwei, sich wieder pünktlich hier meldet? Ich sage euch offen, ich dürfte es nicht,[47] und wenn einer fehlt, komme ich vors Kriegsgericht!"[48]

Der Bahnsteig wurde still wie eine Kirche. Dann trat Mann für Mann vor, gab seine Hand und starrte in das blasse Jünglingsgesicht. Ein Unteroffizier, Berliner, führte die Leute mit einem Sammelschein durch die Sperre, sie

schlugen ein höllisches Tempo an[49] und drängten und rannten, und es konnte ihnen nicht schnell genug gehen.[50] Und als so der Damm unwiderruflich zerbrach und etwa sechzig Mann aus der Zucht entströmten, meinten die Unteroffiziere, es ginge sie nichts an, der Leutnant hatte die Verantwortung, und auch sie seien Menschen.[51]

Es kamen Trupps zustande[52] von den übrigen sechzig, die in Begleitung eines Unteroffiziers einen Bummel durch die Stadt zu machen[53] wünschten; diese waren meist Polen, welche die märchenhafte Weltstadt noch nicht kannten. Den Leutnant überkam eine sonderbare Raserei, als müßte er den Krieg selbst auf Ehrenwort beurlauben — mit dem Befehl, nach vier Stunden pünktlich wieder da zu sein! Gern hätte er den letzten Mann weggeschickt, aber an die zwei Dutzend Leute wollten lieber hier bleiben,[54] sich vorn am Eingang der Halle, wo die Schienen blinkten, in die Sonne setzen und einen Skat auf die Steine dreschen.[55] Diese also blieben da und zerstreuten sich, ein Mann wurde als Posten an die lange Reihe der Gewehre und Tornister gestellt.

Der Leutnant setzte sich abseits auf die Steinfliesen und ließ die Beine herunterbaumeln, dann sprang er auf und ging vor den Gewehren hin und her und sah die Uhr in der Mitte über dem Ausgang ihre Minuten schnappen. Jetzt blieb ihm Zeit, zu überlegen. Er kannte nur drei oder vier Mann vom ganzen Transport. Wie, wenn nun doch der eine oder der andere nicht wiederkäme,[56] trotz des Ehrenworts? Ein Schweinehund eben.[57] Und er, der Leutnant, hatte doch den strikten Befehl bekommen, seine Mannschaft zusammenzuhalten. Jawohl. Aber er glaubte auch noch einen anderen Befehl vernommen zu haben, einen stillschweigenden, einen höheren vielleicht — keinen schriftlichen: daß er seine Soldaten mit unbeschädigter und kriegsbrauchbarer Seele abliefern solle, mindestens aber in keinem schlechteren Zustand. Und wenn sie, von Mißtrauen und mit geladenem Gewehr bewacht, hier vier müßige Stunden in zitternder Wut hätten verbringen müssen,[58] so hätte ihre

Soldatenseele sich von innen her in einen Scherbenhaufen verwandelt.

Der Leutnant meinte, ihretwegen habe er wohl richtig gehandelt und er wollte das auch unbesorgt auf sich nehmen — aber nun kam es seinetwegen sehr darauf an,[59] daß unter den hundert Beurlaubten auch wirklich kein einziger Schuft war. Übrigens kam ein geschäftiger Offizier des Weges, Diensthabender der Bahnhofskommandantur. „Was spielen Sie hier eigentlich,[60] und wo sind Ihre Leute? In die Stadt geschickt? Haben Sie den Verstand verloren? Wie viele, denken Sie, werden wiederkommen?"

„Ich hoffe, alle, Herr Hauptmann. Die Leute haben mir jeder einzelne ihr Ehrenwort gegeben. Es geschieht auf meine Verantwortung."

Der Hauptmann sah den Neunzehnjährigen an: „Allerdings, auf Ihre Verantwortung. Haben Sie schon mal gehört, wieviel Deserteure sich wohl in Berlin verborgen halten? Ihnen würde grausen!"[61] Grüßte höflich, entfernte sich und ließ sich nicht wieder sehen. Allmählich standen dem Leutnant die gescheitelten Haare zu Berge:[62] was hatte er da getan, im fünften Kriegssommer, als die Last längst unerträglich auf den Schultern der einzelnen und des Volkes drückte! Von den hundert, die er weggeschickt hatte, kamen gewiß achtzig zurück, ohne weiteres und aus Anstandsgefühl; aber wenn auch nur einer fehlte (und man mußte wahrheitsgemäß melden, wie sich dies zugetragen), so ging das Himmeldonnerwetter los,[63] und wäre es etwa viel,[64] wenn nur jeder Fünfte unter den meist unbekannten, aus allen möglichen Truppenteilen zusammengewürfelten Leuten ein Lumpenhund wäre?

Aber eine Stunde vor Abfahrt wurde der Leutnant an die Sperre gerufen, da stand eine alte, grämliche Frau neben einem blühenden, langaufgeschossenen Burschen in Feldgrau und bedankte sich vielmals, daß sie ihren Jungen noch einmal hatte sehen dürfen. Von Minute zu Minute kamen sie wieder, mit kleinen Völkerscharen von Freunden, rückten sie

an, mit Kind und Kegel;[65] Nachbarn waren herumgelaufen und hatten die Frau aus der Fabrik, die Kinder aus der Schule geholt. Und da waren sie wieder, strahlend, vollgefressen — was die mageren Tische sonst an vierzehn Tagen hergegeben hätten, davon tafelte sich jetzt das Beste schwelgerisch für den Abschied des Einzigen auf.[66] Angeheitert kamen manche und stanken ein wenig aus dem lachenden Mund,[67] das machte nichts, das schadete nichts: es war so gleichgültig,[68] denn dieses eine Mal zeigte der Krieg ein menschliches Gesicht, und seine grausame Härte war gemildert. An der Sperre stauten sich drüben das Volk, hüben die sechzig, siebzig Feldgrauen, Gelächter erhob sich, Gesang scholl prasselnd in der verrauchten Halle,[69] und mit saftigem Zuruf wurde jeder der Heimkehrer[70] begrüßt. Sie riefen den Gefreiten Hartmann an, der mit seiner Frau am Arm und mit seinen fünf Kindern daherkam, und das Kleinste trug ihm das schwere Gewehr, sein Gesicht strahlte —, und nichts, nichts stand dafür,[71] daß in dies lachende Antlitz keine acht Tage[72] später die tödliche Kugel fuhr. Der Pole Michael Grczegorczewicz kam, Michel nannten wir ihn, er war einer unserer Besten, lebt sicher noch heute drüben in Polen und ist in unserm Herzen niemals unser Feind.

Eine Viertelstunde vor der Abfahrt ließ der Leutnant antreten und abzählen; es fehlten noch dreiundzwanzig Mann.[73] Von ihnen tröpfelte dieser oder jener im Laufschritt daher,[74] meldete sich, bekam einen gewaltigen Anschnauzer und trat zerknirscht ins Gewehr. Der Zug wurde auf die Schienen geschoben, zwar ging nun an der Sperre ein großes Weinen und Abschiednehmen vor sich, aber das wurde übertobt vom Gesang und von der wilden Opferseligkeit dieser Stunde.

Es fehlten sieben oder acht Mann, als die Truppe eine Minute vor Abfahrt in die Abteile kletterte. Säuberlich lagen die Gewehre der Fehlenden über den Tornistern. Noch einige kamen keuchend dahergerannt.[75] Helme wurden aus allen Fenstern geschwenkt; und von der Sperre, wo das

Volk stand, und aus den Soldatenfenstern erklang noch einmal das Lied, das schon seit Jahren der Kriegsnot verstummt war: „Lieb' Vaterland, magst ruhig sein — — !“[76] Nun fehlten noch drei.

Man schaffte Waffen und Gepäck dieser Drei in die Abteile. Ein Letzter kam dahergetobt, schwang sich aufs Laufbrett des anfahrenden Zuges. Aber zwei Mann blieben aus.

Das ging nur den Leutnant etwas an, der wütend in seiner Polsterklasse[77] hockte und mit halbem Ohr herüberhörte, wie die übermütigen Lieder aus den Abteilen schmetterten — es war ein Ausmarsch in der Lust des verschollenen Jahres vierzehn.

Der Zug schlich durch die Ebene.

Meldung in Jüterbog auf der Lagerkommandantur. „Wieso fehlen Ihnen zwei Mann?[78] Desertiert?“

Meldung bis zum General hinauf und eiskalte Ankündigung kriegsgerichtlicher Anzeige.[79]

Da schoben sich in die Kanzlei zwei verprügelte Hunde von Soldaten,[80] waffenlos, von bewaffneten Unteroffizieren gestoßen. Die beiden Ausreißer hatten den Zug verpaßt, sie waren quer durch Berlin gerannt; da gab ihnen der spöttische Hauptmann auf der Bahnhofskommandantur Scheine für den Schnellzug. Nun hatten sie sich in die Truppe zurückschleichen wollen und waren von ihren Kameraden mit Fäusten und Koppelriemen verdroschen worden.

Kein einziger fehlte. Dies wunderbare Ereignis geschah am 19. Juli 1918. Ich war dabei, ich bin dieser schlechte Leutnant gewesen. Nun mögt ihr sagen, ich hätte euch ein Märchen erzählt, ein Märchen von der Anständigkeit unseres Volkes. Es tut mir beinah leid, daß es in dieser Geschichte so märchenhaft anständig zugeht[81] — aber von den hundertzwanzig Mann werden doch ein paar dem tobenden Kessel der Front heil entronnen sein, und diese mögen die genaue Wahrheit bezeugen.

Der Kronprinz

von

Robert Hohlbaum

Der alte Kapellmeister Johann Strauß stand inmitten seines Witwerschlafzimmers, hielt in der Hand den Taktstock und versuchte, ein unsichtbares Orchester zu dirigieren. Es ging nicht.[1] Schon nach ein paar Bewegungen sank der gichtige Arm nieder, er konnte ihn nicht mehr rühren. So wie neulich, vor drei Wochen, beim großen Konzert. Mitten im schönsten Walzer war ihm das passiert. Die Leute hatten noch ein paar Takte weiter gespielt, dann gestockt, zu ihm aufgeschaut. Eine Blamage war's, in den Erdboden hätte er sinken mögen! Und als er dann hinausgeschlichen war, den Rockkragen hochgestellt, den Hut tief in die Stirne gedrückt,[2] damit ihn keiner erkenne,[3] hatte er einen sagen hören: „Ja, ja, der Strauß wird alt!" Und eine Dame daneben hatte die Lorgnette ans Auge gehoben, mit der Krinoline gewedelt und zugestimmt: „Recht haben S'. Zeit is', daß sich der Dommayer nach an' Ersatz umschaut, sonst kommen wir am End' um die schönen Konzert'!"[4] „Ersatz." Das Wort schnitt dem alten Strauß ins Herz. Er riß noch einmal den Arm hoch, es mußte gehen,[5] zum Teufel! . . . Mit einem Wehlaut ließ er den Taktstock sinken, er entfiel seiner Hand, rollte über den Boden hin.

Eine Weile starrte er ihm nach; dann bückte er sich langsam, mit der Linken hob er ihn auf, hielt ihn ins Licht. Schön war er, schön! Der Silbergriff glänzte, die Sonne schimmerte auf dem Elfenbein. Damals hatte sie auch so rein und hell geschienen, damals, als er seinen größten Triumph gefeiert hatte. Wie dann am Schlusse die Deputation gekommen war, der Bürgermeister an der Spitze, und ihm im Namen der Stadt den kostbaren Taktstock überreicht hatte

mit dem Wunsche, er möge[6] ihn noch lange zum Ruhm und zur Freude seiner Vaterstadt schwingen! Noch lange! Kaum ein paar Jahre war's her, die Frau hatte noch gelebt, der Schani[7] war schon in die „Lateinschule" gegangen, und heute . . .

Der alte Strauß blickte im Zimmer rundum, lugte durch den Türspalt, der den Blick in die anderen Räume freigab. Und mit einmal fror er. Ganz allein war er in der großen Wohnung. Ganz allein. Die Frau . . . vertragen hatte er sich ja schlecht mit ihr; die Hauptschuld hatte wohl sie getragen, aber ein klein wenig, ein klein wenig wohl auch er. Das hatte er sich früher nie eingestanden, erst heute fiel's ihm ein, erst heute. Eine gute Frau war sie ja doch gewesen. Hätte[8] ihm heute den Arm gerieben, heiße Umschläge gemacht. Ja, das hätte sie, so war sie!

Indes, was war da zu machen, tot war sie! Aber da war noch etwas. Einer,[9] der könnte jetzt eigentlich bei ihm sein. Er hätte sich nicht selber bücken müssen[10] nach dem Taktstock. Der Schani hätte ihn sicher aufgehoben. Den Taktstock . . . Nein! Hochauf fuhr der Alte.[11] Um den Taktstock ging ja die ganze Geschichte![12] Danach hatte der Schani ja immer gelangt![13] Am Morgen, nachdem ihn der Alte bekommen hatte, schon hatte der Junge ihn angefaßt. Da am Fenster hatte er gestanden und hatte damit in der Luft gefuchtelt, mit dem schönen Stock, leicht hätte er ihn ruinieren können! Da hatte der Vater ihm eine Ohrfeige gegeben und gerufen: „Wirst auslassen Sachen, von denen du nix verstehst!"[14] Als hätte es damals ein anderer geschrien, so klar und scharf klangen dem alten Strauß jetzt seine eigenen Worte. Ja, damals hatte es angefangen, an dem Morgen. Gerade auf das höchste Glück war das Unglück gefolgt. Weil der Schani ein widerspenstiger Esel war! Wenn der alte Strauß an seine eigene Jugend zurückdachte, mußte er immer die Augen schließen vor der Fülle der grauen Bilder, die auf ihn einstürmten. Was war er denn[15] gewesen? Ein Bettelmusikant der in dieser und jener Kapelle die ordinärsten

Gassenhauer spielen mußte, nur um des bißchen schäbigen Fressens willen. Von den habgierigen Kollegen verspottet oder beneidet, je nachdem ihm etwas mißlang oder glückte, von dummen Dirigenten, die im Kopfe nicht so viel hatten wie er im kleinen Finger, angebrüllt und ausgenützt, von der vornehmen Gesellschaft über die Achsel angesehen, Schinderei und Undank, das war seine Jugend. Bis dann plötzlich alles anders geworden war, bis jeder Gassenjunge seine Walzer pfiff, das Publikum ihm zujubelte, wo es ihn sah. Aber, wem glückte das?[16] Von Tausenden einem! Und deshalb hatte er dem Schani das alles ersparen wollen. Möglich allerdings, daß der's[17] besser haben würde, weil er eben sein Sohn war. Aber nein, das durfte nicht sein, sein Sohn mußte selber etwas leisten, aus eigener Kraft! Zur Ehre des Schani mußte sich's der Vater sagen, daß dem mit einem Ruhm von Vaters Gnaden nicht gedient gewesen wäre.[18] O nein, dazu war der Junge viel zu stolz und bockig! Aus eigener Kraft wollte er sich emporarbeiten, hatte er dem Vater gesagt. Und der hatte geantwortet: „Schön und gut. Aber mußt du durchaus ein Musikant werden?[19] Schau den Onkel Ferdl[20] an, der hat auch in seiner Jugend gefiedelt, daß es ein Graus war,[21] ging dann nach Amerika als Geiger mit einer Kapelle, hat aber dort nicht musiziert, sondern sich grausam durchs Leben schlagen müssen, bis es ihm gut gegangen[22] und er endlich mit einer schönen Summe zurückgekommen ist." Der hatte dem alten Strauß geraten: „Laß den Schani Technik studieren, dem Ingenieur gehört die Welt. Dann kommt er in meine Fabrik, und wenn er sich macht,[23] vererb' ich's ihm einmal."

An diesem goldenen Zukunftsberge wollte der Junge achtlos vorübergehen. Hatte den Vater so lange gequält, bis er ihm schließlich gesagt hatte: „Gut, ich werd' dich prüfen, kannst du was, dann meinetwegen."

An einem Abend war's gewesen, da hatte er dem Schani die Geige in die Hand gegeben. Und dabei hatte ihn ein solcher Zorn gepackt, daß er sie ihm beinahe an den Kopf

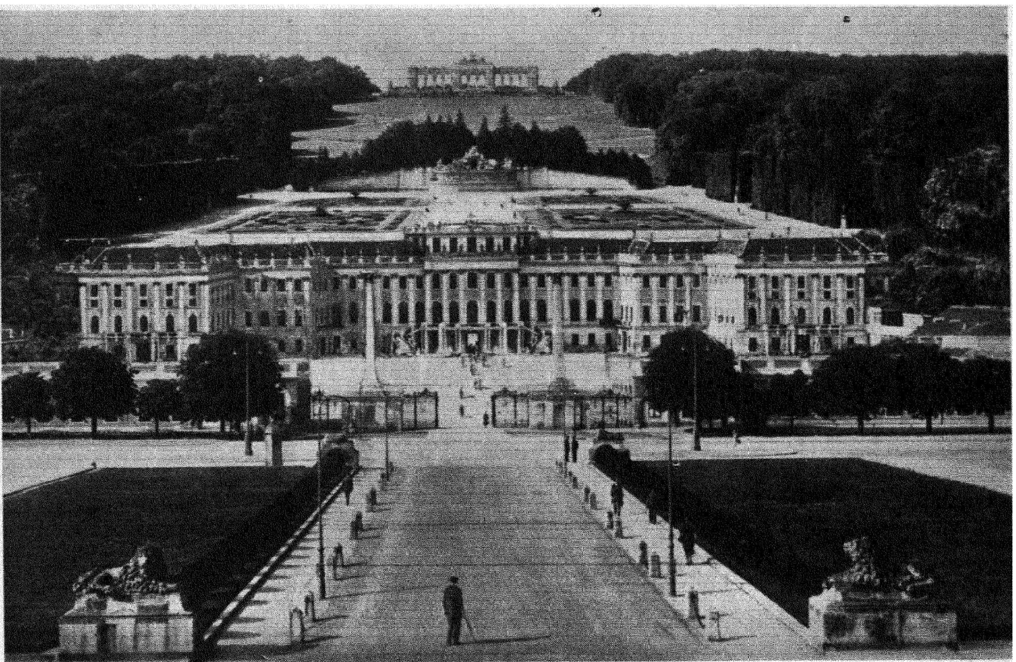
gehauen hätte. Hatte ihn gefaßt und gerüttelt und angeschrien, daß der Junge angefangen hat zu zittern, der Alte hat's ganz deutlich verspürt. Dann hat er ihm befohlen: „Spiel' mir meinen letzten Walzer!“ Der Junge hat gespielt. Aber wie, heilige Mutter Anna![24] Zuerst hat er gebebt wie ein Lampelschweif,[25] und dann hat er das reine Thema so verhunzt mit Läufen und Triolen, daß es der Alte kaum mehr wiedererkannt hat. Da hat er ihm die Geige aus der Hand gerissen: „Aufs Polytechnikum gehst.[26] Und sei froh, daß man dir die Weg' ebnet! Mir ist's nicht so gut 'gangen!“[27]

Der Schani war am Polytechnikum, aber nur ein halbes Jahr. Dann ist er durchgebrannt, so plötzlich, daß der Vater ihn hat ausforschen lassen müssen.[28] Da hat er erfahren, daß der Schani in irgendeiner Kapelle geigt, bald in Sievering, bald in Hernals,[29] und auf dem besten Weg wär', ein Vagabund zu werden. Da hat der alte Strauß ein großes Kreuz über ihn gemacht[30] und nicht mehr an ihn denken wollen. Aber am selben Tage hat er zum ersten Male die Gicht gespürt.

Wieder stach es ihn im rechten Arm, daß er mit der Linken danach greifen mußte, bis die Schmerzen nachließen. Dann betrachtete er noch einmal den silbernen Taktstock, verpackte ihn in dem schwarzsamtenen Futteral. Wie in einen Sarg, mußte er plötzlich denken. Ein stärkeres Frösteln überrann den Alten. Wie lange noch, und man würde ihn in etwas Schwarzes betten. Aber keiner würde es so zart und liebevoll machen wie er mit dem leblosen Ding.

Ein Luftzug riß die Tür auf, daß die ganze leere Wohnung vor ihm lag, in der er ganz allein war. Ganz allein. Es fiel ihm zum erstenmal auf, was für ein scheußliches Wort das war. Der alte Strauß war in seinem Leben nicht oft allein gewesen. Da war er's jetzt ganz ungewohnt. Als müsse er einem Drohenden entfliehen, riß er Hut und Stock aus dem Schrank und ging.

Erleichtert atmete er auf, als er in der Straße stand, ein paar Bekannte ihn freundlich grüßten, Fremde einander anstießen und leise seinen Namen nannten.



Schloß Schönbrunn, Wien

Ganz rein lag der Frühlingstag über den hellen Häusern. Der alte Strauß sah in den klaren Himmel auf, und es war plötzlich eine seltsame Sehnsucht in ihm, auf der kleinen weißen Wolke dort oben durchs Blau zu gleiten. Die Straßenenge drückte seine Brust, so daß er beklommen stehenbleiben mußte. Dann war er, stark ausgreifend, bestrebt, freies Land zu gewinnen.[31]

Auf das Schönbrunner Schloß[32] fiel der letzte Sonnenschein, da erst kam es dem alten Strauß in den Sinn, daß er den gewohnten Weg nach Hietzing[29] eingeschlagen hatte. Das berührte ihn erst wehmütig, denn der gichtige Arm begann wieder zu schmerzen und daran zu mahnen, daß noch wer weiß wieviel Zeit vergehen werde, ehe er wieder seine Walzer dirigieren konnte; ob er überhaupt noch einmal so weit kommen würde? Aber dann umfing ihn die Vertrautheit der Umgebung doch weich und tröstend, löschte die Wehmut aus, machte seinen Schritt leichter und lockte ihn weiter, immer weiter, bis er auf dem Kirchplatz stand, über den sich schon das Abenddunkel zu senken begann. Die hohen Gartenbäume des Dommayerschen Kasinos lösten ihre Linien verschwimmend in den grauvioletten Himmel. Johann Strauß betrachtete sie zärtlich. Als er das erstemal hier gespielt hatte als ganz junger Geiger, waren sie noch ganz klein gewesen; und als man ihm vor ein paar Jahren den Ehrenstock überreichte, hatten sie hoch über ihm gerauscht. Johann Strauß liebte dieses Rauschen, denn stets hatte es sich harmonisch seinen Tönen eingefügt wie eine zarte Begleitmusik. Auch jetzt begannen sie zu rauschen im anhebenden Abendwind, ganz deutlich drang es zu ihm herüber; genau so rauschten sie wie immer, wenn er unter ihrem Schatten gespielt hatte, ganz genau so. Das leise Rauschen trug die Klänge bis zu ihm her, die Klänge eines getragenen Walzers im richtigen Takt, nicht zu wild und nicht zu langweilig, wie er ihn immer dirigiert hatte, genau so, ganz genau so . . .

Himmelherrgott,[33] das war ja wirklich Musik! Der alte

Strauß riß sich auf, schüttelte sich, um den Erinnerungsklang zu scheuchen, nein, nein, es half nichts,[34] da drinnen im Dommayerschen Garten wurde musiziert, genau so wie vor Wochen, als er noch nicht die verfluchte Gicht im Arm hatte. Ein Fieber überflog den alten Strauß. Mit hastigen, kleinen Schritten, den Kopf lauschend hochgereckt, ging er näher, blieb stehen, strebte hastig vorwärts, stand an der Tür des menschenvollen Gartens. Noch immer die Musik. Den alten Kapellmeister überfiel ein jäher Schwindel. Alles drehte sich um ihn, die schwarzen Menschen, die im Dunkel nur eine ganze verschwimmende Masse formten, die wenigen Lichter, die aufblinkenden Sterne droben. Mühsam tappte er zu einem Sessel, in den er niedersank, schloß die Augen und fühlte eine Weile lang nichts, als daß er müde war.

Die Musik schwieg, und nur das verworrene Lärmen der Menschen erfüllte den Garten, das nicht zum Bewußtsein des alten Strauß drang. Erst bei den Eingangstakten[35] des neuen Walzers erwachte er. Langsam sanken die verhüllenden Hände von seinem Gesicht, die Augen weiteten, der Mund öffnete sich, als wolle er ein erstauntes Wort sprechen. Dann riß er den Hut vom Kopf, ließ sich den Abendwind über die Stirn streichen. Er saß doch da, unter den tausend Menschen als unbeachteter Zuhörer und . . . zur gleichen Zeit . . . stand er oben und dirigierte seinen schönsten Walzer, den er zum ersten Male gespielt hatte an seinem Ehrentag, als sie ihm den silbernen Taktstock überreicht hatten! Der steckte daheim in dem samtenen Futteral, das so schwarz war wie ein Grab. Ach was, Grab! Unsinn! Leben, Leben! Rauschendes Leben klang, und er, er hielt den silbernen Taktstock und dirigierte. Er, er . . . aber er saß doch hier mitten unter den Leuten! Ein Schauer überrann ihn, wieder umtanzte ihn die graue Masse, die Lichter, die Sterne. War er denn verrückt,[36] war das alles ein Traum? Der alte Strauß zwickte sich in den Arm. Nein, da stand das Glas Wein, das ihm der Kellner gebracht hatte, er trank es leer. Mit einem Male hielten die Dinge still, die

Lichter flatterten nur leise im Winde, die Sterne leuchteten unverrückbar. Der Walzer klang fort. So, als dirigierte er ihn, ganz genau so. Ein anderer tat's, ein anderer stand an seiner Stelle. Nur ein ganz klein wenig Weh, das rasch erlosch im brennenden Wunsche, zu wissen, w e r an seiner Stelle stand.

Der kleine Meister erhob sich, stellte sich auf die Zehenspitzen, kletterte auf den Stuhl hinauf, die Umsitzenden begannen zu schimpfen. Umsonst, er konnte die Gestalt des Dirigenten nicht sehen, ihre Umrisse verschwammen, Bäume überwogten sie, die alten Bäume, die er gekannt hatte, als sie noch klein waren. . . . Nur eins sah er deutlich, die Hand, die den Taktstock hob. Das einzige Licht, das an der Decke des Pavillons glänzte, erhellte sie. Der alte Strauß sah, wie sie sich hob und senkte in sparsamer, gleitender Bewegung,[37] genau so wie die seine, ganz genau so. Nur, Herrgott,[33] was für ein schäbiges Staberl[38] hatte doch der dort oben! Der alte Strauß dachte an seinen silbernen Taktstock daheim, wie ein Krösus[39] kam er sich vor. Mitleid ergriff ihn mit dem andern. So ein Staberl, in dieser feinen Hand, die so schön dirigierte! Der alte Strauß nahm in Gedanken dem droben das unwürdige Zepter aus den Fingern, drückte ihm den silbernen Taktstock in die Hand und malte sich aus, wie herrlich das Silber glänzen würde im Scheine der einzigen Lampe, die von der Decke des Pavillons strahlte.

Die Hand sank. Der Walzer war zu Ende. Wieder schwirrte das Gespräch der Menschen durch den Garten. Wie lästiges Fliegensummen empfand es der Alte. Bald aber versank alles um ihn, nur zwei blieben übrig, er selbst und der droben. Er reichte ihm die Hand, sagte: brav gemacht! und über ihnen wölbte sich der Sternenhimmel.[40] Und eine unendlich süße Musik war überall, leise wehte sie durch die Luft, ganz leise, über die Erde, zum Himmel auf.

Wieder hatte der droben die Hand gehoben, die Musik begann die letzte Programmnummer. Der Alte lauschte auf.

War das nicht wieder ein Stück von ihm? Welches denn?[41] Der alte Strauß sinnierte, er fand's nicht. Es war doch nicht von ihm. Nur die ersten Takte hatten so bekannt geklungen. Johann Strauß lächelte. Aha! Er fing schon an, Schule zu machen,[42] sie kamen nicht mehr ohne ihn aus, borgten schon bei ihm, die Herren![43] Na also![44] Aber nur ein paar Akkorde weiter währte der Stolz. Teufel, Teufel, was war denn das! Was Neues, was ganz Neues! Da, schärfer lauschte das kundige Ohr,[45] der Übergang, und die Auflösung, und die Variation, und jetzt der Schwung, Herrgott, das war ja, eine Frechheit war's, das verschlug einem ja den Atem,[46] das war ja ein Walzer, wie der Alte ihn nur manchmal im Halbtraum gehört hatte, als etwas, das viel zu schön war, als daß man's wirklich machen könnte. Der das komponiert hatte, der konnte ja viel mehr als er![47] Der gichtige Arm schmerzte, oder war's das Herz? Er konnte es nicht unterscheiden, wußte nur, daß etwas ihm weh tat.

Da wiederholte sich das Eingangsthema des neuen Walzers. Ja, das klang doch an ihn an,[48] kein Zweifel, der Neue baute auf ihm auf, war sein Schüler, und er der Meister. Ein Meister freilich, der sich ein paar Takte später gleich wieder sagte, daß der Schüler größer sei als er, der aber doch ein Meister war, das tat wohl.[49] Johann Strauß fühlte keinen Schmerz mehr. Rein genoß er[50] den schönen Ausklang des letzten Programmstückes. Und es war seltsam, daß er sogar den gichtigen Arm nicht spürte, als er nun mit den andern, aber lauter als alle, applaudierte. Er stieg auf den Sessel, den Tisch, der Beifall schwoll, immer wieder von ihm befeuert. Zum zehnten Male wohl verneigte sich der Dirigent, zu dumm, daß man das Gesicht nicht sah in der elenden Beleuchtung! Da plötzlich stieg der Mond auf über dem Dach des Pavillons, rund und groß, noch verdecken ihn ein paar Äste, endlich ist er frei, scheint dem jungen Kapellmeister mitten ins Gesicht,[51] der alte Strauß steht auf seinem Tisch, die beifallschlagenden Hände erstarren, der rufende Mund verstummt, aus weitaufgerissenen Augen schaut er in

das monderhellte Gesicht . . . es ist . . . der Schani . . . sein Sohn. . . .

Mit hochgeschlagenem Rockkragen, den Seidenhut tief in die Stirne gedrückt, wartet der alte Strauß an der Pforte, durch welche die Musikanten stets den Dommayerschen Garten verlassen hatten, auch er, auch er . . . wann wird das wieder sein? Seltsam, die Frage tut ihm nicht mehr weh. Das liegt weit zurück, der Tag, an dem er den Taktstock bekommen hat . . . ganz weit zurück liegt das. Johann Strauß lächelt. Augen wird er machen,[52] der Schani!

Aber wie der nun wirklich heraustritt, hell im Mondlicht steht, klopft dem Alten das Herz so stark, daß er heiser spricht, und ihm nichts anderes einfällt als: „Also, da bist, da bist, na schau, na schau!“[53]

Der Schani bleibt starr stehen,[54] seine Stimme ist noch heiserer als die des Vaters, und er stammelt nur:

„Der Herr Vater, ja, der Herr Vater, ja, das ist ja . . .“[55]

„Komm, gehen wir!“ sagt der alte Strauß, der Sohn gehorcht ihm, und wie er neben dem Vater hergeht, hört er sein eigenes Herz pochen.

Auf dem Hietzinger Platz fragt der Alte:

„Von wem war denn das letzte Stück?“[56]

„Doch vom Herrn Vater, hat Er's net wiedererkannt?“[55] So zaghaft klingt's, daß der alte Strauß lachen muß.

„Na, so blöd' bin ich net, daß ich mein' eigene Sach' net erkenn'! Das war ja's vorletzte. Von wem war denn's ganz letzte, das, wo die Leute nachher so wild applaudiert haben?“

Ganz leise kam die Antwort:

„Das war von mir.“

„So, so, von dir. Hab' mir's bald gedacht.“ Jetzt ist ihm wirklich, als hätte er's gleich von Anfang an gewußt.

Dann schwiegen sie. Treulich begleitet der Mond ihren Weg. Hoch am Himmel leuchtet er, als sie vor dem Hause des Alten stehen. Der gräbt in den Taschen des Schoßrockes nach dem Torschlüssel.[57]

„Aber eins muß ich dir sagen, Schani, das Staberl, mit

dem du dirigiert hast, das ist schon zu schäbig, das paßt net für dich. Hast denn kein anders?"[58]

„Jetzt, Herr Vater, werd' ich mir ja bald eins anschaffen können. Aber, bisher hat's net g'reicht."[59]

Der Alte bohrt den Blick fest in den Boden, ganz fest. Die Schlüssel klirren leise in seiner Hand. Dann faßt er sie stärker. Sieht auf, an dem Schani vorüber.

„Kannst mein' Taktstock haben, ich brauch' ihn net mehr," sagt der alte Strauß, sperrt das Tor auf und schiebt den Schani in den Hausflur hinein.

Aus einem alten Kriege

von

Wilhelm von Scholz

Ho-Hang-Fen, ein chinesischer Schriftsteller aus der Zeit der dritten Dynastie, berichtet von einem sagenhaften Vorgang aus der Urgeschichte seines Reiches das Folgende:

Zwei Volksstämme, die beide ihren Wohnsitz in der Küstengegend des Landes hatten und sich vom Fischfang, vielleicht auch vom Seeraub, nährten, gerieten miteinander in Streit.[1]

Sie hatten schon jahrelang eifersüchtig jeder die Fischzüge des andern beobachtet, hatten einander oft Überschreitung der in Vorzeiten von ihren Vätern durch Verträge festgesetzten Meergebiete vorgeworfen, zerstörten sich gegenseitig oft heimlich in der Nacht ihre Netze[2] und behaupteten schließlich jeder vom andern, er „stehle[3] ihm das Meer".

Darüber war es erst zu kleinen Händeln[4] zwischen den einzelnen gekommen. Die Ältesten beider Stämme — die ihrem Lebensalter nach schon „jenseits des Fischfangs" standen und das Dasein als ein unaufhaltsames Vorüberfließen erkannten, in welchem der Fischfang wohl wichtig, aber nicht das Allerwichtigste sei — die Ältesten hatten es öfters noch vermocht, die Händel mit guten Worten zu schlichten. Aber sie konnten nicht verhindern, daß sich unter den jüngeren Männern beider Stämme immer mehr die Überzeugung festsetzte, die Frage müsse einmal durch einen Waffengang entschieden werden.

Gedanken reifen allmählich die Tat. Es bedarf dazu nicht einmal des eigentlichen Willens.[5] Gedanken haben eine gefährliche Fähigkeit, Ereignis zu werden. Sie führen ein

schattenhaftes Leben hart an der Wirklichkeit hin,[6] sehnen sich aus dem Hungerdasein im Geiste fort[7] und möchten sich mit Taten nähren.

Hundert Jahre hatte der Gedanke dieses Krieges unsichtbar in den beiden Völkern gelebt, ohne daß sich in dem schwer und langsam fließenden Geschehen eine Raumleere fand, wo er einschießen und Ereignis werden konnte. Aber die Vorstellung dieses Krieges nutzte diese hundert Jahre wohl,[8] um sich immer mehr zu befestigen, auszubreiten und zu entwickeln. Sie knüpfte da und dort mit den Begebenheiten Verbindungen an, sie wurde in den Seelen ein unverrückbarer Glaubenssatz.

Dann hatte eine in der Nähe der Küste hinziehende, ihre Bahn plötzlich ändernde Meeresströmung einmal die in einer seichteren Bucht ausgestellten Netze des einen Volksstammes nachts fortgeführt in die Meerweite hinaus.[9]

Die geschädigten Fischer hatten Fischer des feindlichen Nachbarortes beschuldigt, da sie die gewaltige und übermenschliche Ursache des Vorgangs nicht begreifen und einsehen konnten. Es kam zu ernsten Streitigkeiten der einzelnen, denen auf beiden Seiten ihre Stammesgenossen zu Hilfe eilten.

Jetzt besannen sich alle Köpfe in den beiden Ländern auf den alten Gedanken einer Waffenentscheidung zwischen den Stämmen wie auf eine Prophezeiung oder eine vorhergesagte Notwendigkeit. Und die alte Vorstellung hatte plötzlich die Gewalt eines Schicksalsbefehls, dem sich niemand entziehen konnte. Auch in dem Verstande derer,[10] die jetzt die Ältesten waren, und die in gealterter Weisheit und dem ruhigeren, müderen Gange ihres Blutes über den Kriegsgedanken oft gelächelt hatten, herrschte er auf einmal. So wurde der Krieg Ereignis.[11]

Er wütete auf den unfruchtbaren Dünenfeldern, durch welche die Grenze beider Stammlande ging. Er wütete lange unentschieden hin und her, da beide Stämme nicht nur fast gleich stark, sondern in der langen Herrschaft des

Gedankens an diesen Kampf auch sehr kriegerisch geworden waren. Auch Reichtum und Fülle waren bei ihnen eingekehrt, so daß sie immer neue Hilfsquellen und Kräfte zur Verlängerung des Waffenganges in sich entdeckten.

Der Krieg hatte schon manchen Mondumlauf[12] gewährt, Tausende junger Männer waren auf beiden Seiten in das windüberwehte Dünengras gesunken, und noch immer zeigte sich keine Entscheidung, keine Aussicht auf Wiederherstellung des Friedens.

Da geschah eines Tages das Wunderbare, das die beiden Stämme in weniger als einer Stunde zu Verbündeten machte. Ein dritter Gegner erschien auf der Walstatt: das Meer.

Während eine Küstenschlacht tobte, verfinsterten sich Himmel, Meer und Erde mit schwerem, wuchtendem Gewölk Unheimlich schossen in der wie durch Zauber eingebrochenen Nacht[13] die Scharen der weißen Sturmvögel unter den Wolken umher wie aufgeflogene Schaummähnen der sich höher und höher bäumenden und überschlagenden Wellenrosse.[14] Mancher der Kämpfer wendete[15] auf Augenblicke das Gesicht von seinem Gegner weg und dem Meere zu, zu dem er im Frieden täglich hinaussah, dessen Laune ihm Arbeit und Feierzeit bestimmte, aus dessen Tiefen sein Dasein floß.

Ein ungeheures Donnern, Rollen, Dröhnen wanderte in den Wassergründen und jetzt auch unter dem flachen Lande hin; so, als rannten die Meergottheiten der Tiefe in ihrer purpurnen Nacht mit riesigen erzenen Balken gegen die unterseeischen Gestadefelsen.

Gleichzeitig erhob sich landeinwärts wehender, fliegender, jagender, mit ungeheurer, unentrinnbarer Kraft drängender und drückender Sturm. Das Meer schäumte nicht nur in weißen Kämmen auf, es schien weithin eine einzige weiße Schaummasse. Unübersehbare Wogen- und Wellenscharen rannten, stürzten, brachen heran.[16] Sie stießen wie bei der beginnenden Flut, wenn die Ebbe vorüber ist, nach jedem Zurückrollen weiter ins Land vor; aber viel drohender,

wuchtiger, schneller als bei der gewöhnlichen, regelmäßigen Flut, so daß es oft schien, als fließe die vorgerollte Welle[17] gar nicht wieder zurück, sondern bleibe im Lande stehen, bis die nächste kam, sie mit flachem Hinzischen weit zu überholen und höher ins Land mitzunehmen.

Aber das war noch nicht das Furchtbarste. Das stand draußen in der Nacht von Wolken und Wasser als ein immer mehr aufsteigender und durch sein unaufhaltsames fußloses Herankommen anwachsender Flutberg, der bald mit seiner Schattenschwärze die schwarze Wolkendecke zu streifen, dann schon die niederhängenden Gewölkfetzen abzureißen und in seinen Wogengang einzuschlingen schien.

Wenn man noch vor Stunden die Kämpfenden hüben und drüben gefragt hätte, wann wohl der Frieden kommen würde, so hätten sie die Achseln gezuckt und gesagt: Das weiß noch niemand.

Jetzt aber kam der Friede.

Schon daraus, daß sich mehr und mehr Augen der Kämpfenden vom Gegner fort und hinaus in die ungeheure Meerwetternacht wandten,[15] war das Tosen und Gebrüll des Kampfes schwächer geworden, verebbt, fast verstummt. Die nicht mehr vom Auge geführten Schwerter und Äxte schlugen noch wenige Augenblicke; aber sie schlugen ins Leere[18] und trafen keine Gegnerwaffe, keinen Schild mehr. Dann sanken sie — als hätte sich ihr Gewicht um den allgemeinen Schrecken vermehrt und sei nun zu schwer für die Muskeln, die sie eben noch schwangen[19] — da, dort, an vielen Stellen in schlaffen Armen herab.

Das unterirdische Rollen dröhnte aus dem erbebenden Erdboden in die unheimliche plötzliche Waffenstille. In Gruppen erstarrt standen die Kämpferscharen.

Und dann kam irgendwoher der Ruf: „Die Flut!“ Ohr nahm ihn auf und Auge.[20] Und jeder Mund gab ihn weiter, mehrte seinen grausigen Schall. Er klang von allen Seiten, erst einzeln, dann zusammen wie ein Gebrüll des Entsetzens. Wie eine einzige Volksstimme; denn das Wort „Flut“ war

in den Sprachen der beiden Nachbarstämme noch dasselbe und unterschied sich nur wenig in der Aussprache.

Die Scharen, die dem Meere am nächsten waren, wendeten sich zur Flucht[21] und stürmten, wie Tiere des Urwaldes vor einem Waldbrande, in wirrem Durcheinander davon, den höheren Dünenwällen zu. Was war jetzt Freund und Feind? Hier riß ein Mann den neben ihm stürzenden Feind hilfreich wieder hoch, ja einer schleppte gar einen verwundeten Gegner eine Strecke weit mit sich; dort stieß ein anderer seinen Stammesgenossen zu Boden, weil er ihm den Lauf behinderte. Und immer wieder, wenn die Fliehenden auf noch erstarrte, weiter zurückstehende Scharen stießen,[22] schäumte wie eine gräßliche Brandung von Schall der Ruf auf: „Die Flut!"

Als die zurückfliehende, durcheinandergeworfene Menge von Freund und Feind an dem hohen Dünenwall ankam, bewirkte das schwerere, mühsamere Klettern, das manche Leute auch zu minutenlangem Stehenbleiben und Atemholen zwang, einige Besinnung.[23] Und die die Flucht anhaltenden Rufe der schon vereint beieinanderstehenden Führer beider Völker fanden Gehör. Man rief und gab es weiter: „Jede Lücke des Dünenwalls verstopfen!"

Die Panzer wurden abgeschnallt und weggeworfen, die Schwerter wie die Schilde wurden zu ungefügen Schaufeln, die Äxte schlugen das niedere Dünengesträuch ab,[24] damit es in die in rasender Eile aufgeschütteten Sandmassen zur Befestigung eingebaut würde.

Durch die fieberhafte Arbeit ging plötzlich ein Erlahmen und Anhalten.[25] Der Flutberg hatte den weißen Strand erreicht, der in dem Wetterdunkel fahl dalag, und stürzte seine Wassermassen aus schwindelnder Höhe donnernd herab auf den Sand, auf die Toten und Verwundeten, die weggeschleuderten Waffen und Beutestücke. Aber trotz der abstürzenden, schäumenden Wasser, die von seinem Kamm herunterbrachen, schien er nicht im mindesten[26] kleiner zu werden, wie er jetzt auf den Dünenwall zuwanderte.

Schon begann da und dort wieder die wilde Flucht weiter ins Land hinein. Scharen anderer standen stumm, fassungslos, todergeben, ohne sich zu regen, und starrten der hereinbrechenden Übergewalt entgegen.

Mit einem furchtbaren Anprall rannte der Flutberg gegen die Düne. Als er ihr auf hundert Schritte nahe gekommen war, hatten die Leute erkannt, daß er wohl doppelt so hoch war wie die Sandmauer, deren Lücken zudem erst in ganz geringer Höhe verstopft und zugeschüttet waren. Da ließen auch die letzten, die dumpf vor sich niederblickend noch immer geschaufelt und gebaut hatten, die Hände sinken. Das Niederschütten der oberen Wassermenge über die Düne ins Land, das wie das Einschmettern von Millionen von Scherben klang, war das letzte, was ihre schon vom hereinrauschenden Wasserdruck betäubten Ohren hörten . . .

Von den beiden Völkern überlebten nur kleine, weit im Hinterlande wohnende Teile die Wasserkatastrophe. Sie hatten schon vorher etwas Ackerbau und Viehzucht getrieben und wurden nun ganz friedliche Ackerbauer. Die Küstenstriche, in welchen der eigentliche Sitz beider Volksstämme gewesen war, riß das Meer, das sie einander gestohlen haben sollten,[27] und das mit seiner unachtsamen, die Netze entführenden Strömung den Krieg entfacht hatte, zerstört und verschwemmt in sich zurück, nachdem es furchtbaren Frieden gestiftet.

Heute ist dort die weite, tiefe Bucht von Hang-Tschu.

NOTES

Hermann Löns: Isegrimms Irrgang

Hermann Löns was born in 1866. After studying medicine and mathematics at the Universities of Münster and Greifswald, he became a journalist and worked on the editorial staff of various papers, chiefly in Hanover. He finally settled in Hanover as a free-lance writer (**freier Schriftsteller**).

To the north of Hanover, and between the rivers Elbe and Aller, there is a wide expanse of heathland, stretching for many miles in the direction of Bremen, the so-called **Lüneburger Heide.** Löns made this district in a very special way his own, so that he is often referred to as **„der Dichter der Lüneburger Heide“.** Passionately fond of the open air and a great hater of cities, he used to go off alone and live for days in a hunter's hut, occupied and supremely happy in his studies of Nature and animal life. It was thus that he collected the material for his stories, all of which reveal wide experience, great understanding, and deep scientific knowledge. The stories appeared in various collections, e.g. **„Tiergeschichten“** (1909), **„Da draußen vor dem Tore“** (1910). Löns wrote a few novels, chiefly about peasants, whom he regarded and described as the backbone of the nation: his best-known novel, **„Der Werwolf“** (1910) is a story about the bravery of some peasants in the Thirty Years' War. He also wrote poems, most of them simple lyrics with the character of folk-songs; many of them have been set to music and are still sung.

Many of his writings are filled with a glowing patriotism. When war broke out in 1914, Löns was already forty-eight, but he at once volunteered, and soon found himself, much to his delight, at the front. He was killed in an attack near Rheims on 26th September, 1914. The following is a brief extract from his war diary, under the date 14th September —that is to say, a few days before his death. It is typical

of Löns, and a monument to his greatness of soul, that his notes on the terrible shell-fire are intermingled with notes on flowers and birds.

> Das Feuer wird immer fürchterlicher. Ich kann nicht sitzen, nicht liegen, nicht stehen in dem engen Graben. Botanisiere mit den Augen, blauen Rittersporn, rosiges Löwenmaul, eine rosenrote andere Blume. Plötzlich werden wir hierbei unter ein furchtbares Granatfeuer genommen . . .
>
> Die Granaten rauschen über uns hin, und nach einer langen Weile kommt unten aus dem Tale die große Explosion. Ein Rebhuhn lockt sein zersprengtes Volk zusammen.

For his character and ideas, his mode of life and his soldier's death, Löns has been held in high honour in post-war Germany and has often been recommended as an ideal German, whom members of the youth movements would do well to copy.

The photograph facing p. 1 shows Löns as a hunter, with gun and field-glasses.

1. **Isegrimms Irrgang,** *How Isegrimm lost his way.* Isegrimm is an old Germanic personal name (Middle High German Isengrin = Eisenhelm, *iron helmet*); the name of the wolf in the centuries-old beast epic of *Reynard the Fox* („Tiersage von Reineke Fuchs"). In modern German, Isegrimm is applied to a gloomy, surly person.

2. **Blink und blank;** blink is only used in this phrase. Both words mean *bright, shining*. Translate: *bright and shining*. Löns is very fond of alliteration, i.e. commencement of words with the same letter, e.g. Isegrimms Irrgang, blink und blank, mit flackernden Flanken; and of words in which the same vowel occurs, and with the same consonant at the end, e.g. Schritt und Tritt, Not und Tod. Typical of Löns is also his liking for onomatopœic words, or what in German is called die Lautmalerei (= *painting of sounds*), i.e. words, the sound of which suggests the object or action to be named. The following are lautmalende Wörter: donnern, *thunder;* der Fink, *finch;* grunzen, *grunt;* gurren, *coo;* heulen, *howl;* die Hummel, *bumble-bee;* knirschen, *gnash;* meckern, *bleat;* murmeln, *murmur;* plätschern, *splash;* schnarchen, *snore;* der Uhu, *owl;* die Unke, *toad;* zirpen, *chirp;* zischen, *hiss;* zwitschern, *twitter.* Try to find similar words and examples in Löns, e.g. in his description of the motor-car.

3. **stand auf der Grenzwache,** *stood on guard at the frontier; v.* stehen.

4. **sah träumend vor sich hin,** *gazed dreamily into the distance.*

5. **„Köln am Rhein . . .":** one of the many popular songs which have been written about the Rhine and the beautiful maidens of the Rhineland.

6. **es lief ihm kalt über den Rücken,** *a cold shiver ran down his back* (or *spine*); *v.* laufen.

7. **es war dem Posten, als ob es leise rausche** (pres. subj. after als ob), *the sentry imagined that he heard a gentle rustling.*

8. **Russisch-Polen.** Before the Great War, Poland did not exist as an independent State, and Germany and Russia had common frontiers.

9. **vom Menschen beherrscht,** *ruled by man* (or *human beings*).

10. **trabte darauf hin,** *trotted towards it.*

11. **schwarzweiß:** black and white are the Prussian colours.

12. **das Getüpfel,** *dots and spots,* i.e. the letters on the notice-board at the frontier.

13. **der ihm auf die Nerven fiel,** *which got on his nerves*; *v.* fallen.

14. **bis dicht an die Wiese heran,** *close up to the meadow.*

15. Löns frequently uses hunter's language (Jägersprache), e.g. **Lichter** instead of Augen, **Lefze** instead of **Lippe, Lauf** instead of Bein.

16. **die beiden Stücke Mutterwild,** *the two mother deer.*

17. **kein Stück (Wild),** *none of the deer.*

18. **das übrige Rudel,** *the rest of the herd.*

19. **schlug noch etwas mit den Läufen,** *still kicked a little with its legs*; *v.* schlagen.

20. **kam gesaust,** *came whizzing along.*

21. **der Schweißhund** (=e), *bloodhound.* Der Schweiß, *sweat, perspiration*; in hunter's language, *blood* (of an animal).

22. **auf der Wilddiebsstreife sein,** *be on the look-out for poachers.*

23. **abspringen,** here *take its leap, leap forward.*

24. **die Stirn krausen,** *knit one's brow.*

25. **sich kaum vorwärts traute,** *hardly dared go on.*

26. **vertattert,** adj., *shaken up*; slang; *v.* tattern, *be shaky, dodder*; tattrig, adj., *shaky, doddering.*

27. **Ihm war so . . . klug wurde,** *He had the feeling that he could hear distant noises which he could not make out.*

28. **nirgendswo war die Luft rein,** *nowhere was the coast clear.*

29. **lauere,** pres. subj. after als wenn.

30. The sound of a horn? An example of the way in which Löns expresses the ideas and feelings of the wolf; cf. the wolf's reactions to the cyclist, the car, the smell of the road, and the petrol.

31. **in dem Maße, wie,** *to the same degree as.*

32. **dicht vor sich,** *directly in front of him.*

33. Regular plural of das Ding = die Dinge; **Dinger** is a colloquial plural.

34. **versuchte . . . , ob die Luft da nicht sauberer** (comp.) **sei** (pres. subj. after ob), *tried another place to see if there was less danger there.*

35. **die bunte Zappelei,** *the coloured things bobbing up and down.*

36. So wußte er nicht aus noch ein, *And so he did not know which way to turn* (or *what to do*).

37. Er mochte . . . wollte, *No matter where he crept.*

38. er wurde getrieben, *they were driving him.*

39. mitten darauf, *in the middle of it.*

40. die ihm gelten sollte, *which was meant* (or *intended*) *for him.*

41. als er mit dem Winde voran mußte, *as he had to advance in the same direction as the wind* (which he instinctively did not like to do, because it was more difficult to scent danger ahead).

42. Darauf brach und trat es, *And then there was* (*a sound of*) *breaking and treading.*

43. von all der ausgestandenen Angst, *from all the anxiety he had gone through.*

44. die Dämmerung can mean *dawn* or *dusk*. Often specified: die Morgendämmerung, die Abenddämmerung. Here it means *dusk*.

45. es war ihm zu gefährlich, *he felt it was too dangerous.*

46. machte dem Wolfe Heimweh, *made the wolf feel homesick.*

47. das war nun einmal nicht anders, *that could not be helped, he had to make the best of it.*

48. es kostete ihm Überwindung, *it cost him an effort.* Die Überwindung = Selbstüberwindung, *self-conquest, self-control.*

49. daß Isegrimm (dat.) **der Atem in der Lunge stehen blieb,** *that it took Isegrimm's breath away.* In this passage Löns gives a vivid description of the wolf's first encounter with a motor-car, and its terrifying effects on him.

50. strampelnd und klirrend refer to the cyclist who frightened him earlier in the story; **donnernd und glühäugig** refer to the car.

51. es kam ihm keins mehr in die Quere, *no other animal of this kind crossed his path.* Die Quere, *transverse direction.*

52. auf Schritt und Tritt, *at every step* or *turn.*

Alfons von Czibulka: Der Ritt des Königs

Alfons von Czibulka celebrated his fiftieth birthday on 28th June, 1938. In an article which appeared in the „Rheinisch-Westfälische Zeitung" (13th November, 1937) with the title „Über mich selbst", he wrote: „Von meinem Vater habe ich die Liebe zum Soldatentum, von meiner Mutter die Freude am Malen und Schreiben. So wurde ich Offizier, Maler, und später Schriftsteller."

He was born in Radbor in Bohemia, on an estate which once belonged to Wallenstein, the great Imperial general in the Thirty Years' War, and near the battlefield of Kolin, where, on 17th June, 1757, Frederick the Great was defeated by the Austrians. „Daher vielleicht meine Neigung zu Stoffen aus deutscher Vergangenheit, meine Liebe vor

allem zur friderizianisch-theresianischen Zeit (the period of Frederick the Great and Maria Theresa), die noch erklärlicher wird, da meine Vorfahren aus Schlesien nach Böhmen gekommen sind."

When still a young officer in the Austrian army he began to write, and just before the war he got leave for a time in order to study art at the Kunstakademie in Breslau. After fighting all through the war, he went to live at München. He became „Reichsdeutscher", that is to say, a citizen of the German Reich, and not of Austria. He devoted himself to writing. „Von dem Gedanken ausgehend, daß alles deutsche Geschehen, ob in Preußen oder am Rhein, in Bayern oder Österreich, Reichsgeschichte gewesen ist, beschäftigte ich mich von Anfang an besonders gerne mit Biographien." His most important work is perhaps his book on Prinz Eugen (see Note 28). He has also written many historical novels and short stories. „Von den zwei Dutzend Büchern, die bisher erschienen sind, sind mir die liebsten — und ich hoffe, auch den Lesern — die friderizianisch-theresianischen Novellen: „Die Handschuhe der Kaiserin", usw". „Der Ritt des Königs" is one of the stories from this collection.

The story, which has often been told, and is indeed one of the most popular legends about Frederick the Great, has a certain basis in historical fact. On 5th November, 1757, Frederick defeated the French at the battle of Roßbach; but in the meantime the Austrians had marched into Silesia, and had captured Breslau, the capital. Frederick returned hurriedly to Silesia, and on 5th December, 1757, a great battle was fought at Leuthen, a little village a few miles to the west of Breslau; in this battle, thanks to Frederick's superior generalship, 43,000 Prussians succeeded in defeating 72,000 Austrians. This decisive victory meant that Breslau and Silesia were once again wrested from Austria. In the night after the battle, Frederick surprised Austrian officers in the castle of Deutsch Lissa, not far from the battlefield. He arrived almost alone, and might easily have been killed or captured, if his cool bearing and presence of mind had not impressed the Austrians so much, and made them think that they were already his captives. Soon afterwards the main body of the Prussian army came

up, and the danger for the king's person was finally averted.

The situation chosen by Menzel for his painting (see plate facing page 12) was the moment when the king takes off his hat and smilingly greets the Austrians with the words: „Bonsoir, Messieurs, Sie haben mich hier wohl nicht vermutet?" It is a situation tense, dramatic, not without a touch of humour, and Menzel has thought out every figure and movement in the confusion which Frederick's sudden appearance caused. One of the soldiers is shown in the act of getting up from the floor; he looks as if he had been drinking, and he raises his arm as if to defend himself. An officer in a white uniform, holding a lantern in his right hand, is just stepping back, a look of amazement on his face. The figure of Frederick shows up well in profile; his entry is rapid and resolute, so that his cloak falls back from his shoulders; his face is grave, and his mouth tightly closed; every inch a king, and ready for any emergency.

Adolf von Menzel (ennobled in 1898) was born in Breslau in 1815, and died in Berlin in 1905. From humble beginnings as a lithographer's apprentice, he rose to be one of Germany's greatest historical painters. In his later years he was one of the best-known and best-loved figures in Berlin. He is particularly famous for his paintings of scenes from the life of Frederick the Great, of which perhaps the most familiar are „Die Tafelrunde Friedrichs des Großen in Sanssouci" and „Flötenkonzert in Sanssouci." His picture „Friedrich der Große in Schloß Lissa" was painted in 1857–8, almost exactly a hundred years after the incident it illustrates. It was unfortunately left in an unfinished state.

1. von dem Scheine . . . versank, *from the light of the glowing ball (= the sun), which sank in the west in dirty streaks of cloud and smoke.*

2. The burning villages looked like gigantic torches.

3. The king saw the flashes as two cannons on a distant ridge were fired, and then he heard the booming. (Light travels faster than sound!)

4. seine Begleitung, *his retinue.*

5. die dichter (comp.) **fallenden Flocken,** *the flakes which were falling more thickly.*

6. der Wind trug zerrissen einen Choral, *the wind bore snatches of a hymn; v.* tragen, zerreißen.

7. Mollwitz, battle in Silesia, April, 1741; Frederick's first great victory over the Austrians. **Soor,** battle in Bohemia, September, 1745; victory over Austrians. **Hohenfriedberg,** battle in Silesia, June, 1745; defeat of Austrian and Saxon armies. **Kesselsdorf,** battle in Saxony, December, 1745; defeat of Saxon army.

8. Maria Theresa (1717–80), daughter of the Emperor Karl VI, succeeded to the Austrian possessions on the death of her father in 1740. By the so-called Pragmatic Sanction of 1713, which after strenuous diplomatic efforts he persuaded most of the European Powers, including Prussia, to accept, Karl VI tried to ensure the indivisibility of the Austrian Empire, and that it would pass entire to his daughter. Immediately after his death, however, various powers demanded the cession of lands belonging to the Empire, e.g. Bavaria, supported by France. Frederick offered to support Maria Theresa against her many enemies, if she would give him Silesia, to which he maintained the House of Hohenzollern had just and adequate hereditary claims. The Empress flatly refused, so Frederick invaded Silesia. As a result of the First Silesian War (1740–2) and the Second Silesian War (1744–5), Silesia became part of Prussia. The Seven Years' War (1756–63) (see Note 28 on Kaunitz) resolved itself, broadly speaking, into a struggle between England and France at sea and in the American colonies, and between Austria and Prussia for Silesia. It is therefore often referred to as the Third Silesian War.

Maria Theresa was a woman of great personality and high character, one of the outstanding rulers of the Habsburg dynasty. When she came to the throne she found herself surrounded by enemies; the State finances were in complete disorder, and the army had been sadly neglected since the death of Prinz Eugen (see Note 9). But she set to work with courage and energy to overcome the almost insuperable difficulties, and although her reign saw many defeats and loss of territory, the fate of the Austrian Empire would most certainly have been much worse at this time if its ruler had been less capable. She deserved and obtained the great love and loyalty of her subjects.

9. Prinz Eugen von Savoyen (1663–1736), one of the greatest soldiers and generals Austria ever had, fought with great success in the long wars against the Turks, and in the War of the Spanish Succession against the French. He helped the Duke of Marlborough to win the battles of Höchstädt (1704), Oudenarde (1708), Malplaquet (1709). He did much to build up the Austrian army. His political rôle was no less successful and significant, and for many years he was the Emperor's chief adviser and confidant.

10. Hat Er Meldung . . .: it was customary at that time for persons of high rank to address subordinates in the third person singular.

11. Da riß es . . . hoch, *That made the other rider start up in his saddle.*

12. das schwankende Licht, *the moving* (or *swinging*) *light* (or *lantern*).

13. wäre, past subjunctive, indirect speech.

14. die Lohe, small river which flows into the Oder near Breslau.

15. seine Stimme klang wie ein Jauchzen, *his voice sounded jubilant*; *v.* klingen.

16. strahlten vor Freude, *beamed with delight.*

17. Was hatte man . . . dreinfahren müssen. *Of all the nonsense that had been reported to him . . .! Mankind consisted indeed* (in his opinion!) *of nothing but fools and rascals! How he had been obliged once again on that very day to interfere, to scold, and to argue; indeed, he had* (*even*) *been compelled to use his crooked stick.* (Frederick the Great is often portrayed carrying a stick with a crook.)

18. damit . . . Rippen fahre! *so that the attack in echelon formation was like a knife stabbing the Imperial troops in the ribs.* **Die Kaiserlichen** (pl.) = die kaiserlichen Truppen.

19. Ziethen (1699–1786), a famous cavalry leader, brave and daring, but at the same time not imprudent, in whom Frederick put great confidence throughout the wars.

20. immédiatement. Frederick had an excellent knowledge of French and a great admiration for French literature; he wrote almost entirely in French. It is therefore quite in keeping, when Czibulka puts French words and expressions in his mouth.

21. der Feldjägeroffizier, *officer in the corps of* (*royal*) *messengers*; die Feldjäger were trained foresters, employed specially by Frederick to carry orders, etc.

22. griff an den Hut, *touched his hat*; *v.* greifen.

23. ritt . . . vorüber, *rode past the riders, who, having halted when Frederick appeared, stood out like shadows in the darkness.* **Haltend,** pres. part. of halten.

24. nickte vor sich hin, *nodded to himself.*

25. Denn wich der Feind . . ., *For if the enemy was retreating . . .*

26. ein Heer auf die Beine bringen, *raise an army.*

27. Schönbrunn, a well-known castle in Vienna, completed under Maria Theresa (1717–80). See plate facing p. 35.

28. Kaunitz (1711–94), after being employed on various diplomatic missions, became chief minister of Maria Theresa. The most important diplomatic opponent of Frederick, his policy was to ally with France, hitherto the hereditary enemy of Austria, in order to get back Silesia, and to oppose the growing military power of Prussia. He finally succeeded in bringing about the great coalition against Frederick in 1755, but the Seven Years' War, which resulted from this "Diplomatic Revolution," did not turn out as happily for Austria as might have been expected. Kaunitz remained in high favour with the Empress until her death in 1780.

29. genial (adj. from das Genie = *genius*), *gifted, clever* (NOT *genial!*).

30. das Kesseltreiben weiter führen, *carry on the encirclement.* Das Kesseltreiben, *rounding up of game* (or *animals*) *when hunting*; cf. Note 28.

31. müßte, träfe, fingen, past subj. of müssen, treffen, fangen, to express contingency (i.e. what might happen).

32. zu ebener Erde, *level with the ground.*

33. der Griff, *way of handling, way of presenting arms.*

34. Klirrend sanken die Gewehre in Ruh (lit. *With a clatter the rifles sank into rest*), *The rifles clattered on the ground as the soldiers stood at ease once again.*

35. trat auf ihn zu, *stepped up to him*; *v.* zutreten.

36. der sich öffnenden Tür, *of the door which was just opening*

37. als hielte die Theresia . . ., *as if Theresa was standing* **hielte,** past subj. of halten; **als (wenn),** *as if.*

38. sei, pres. subj. after words expressing thought. Strictly speaking, the construction here is incorrect. More correct would be: daß nicht sie in der Gewalt des Königs (seien) (pl.), sondern er in ihrer (Gewalt) sei.

39. dem König den Vortritt lassen, *allow the king to go before.*

40. Vivat (third pers. sing., pres. subj. of Latin *vivere*) **Theresia!** *Long live Theresa!*

41. vom Schlosse her, *from the castle* (in hi

42. Der Alte = *the old man* = Ziethen.

43. habe, pres. subj., indirect speech.

44. in Arrest setzen, *put under arrest.*

Gerhart Pohl:

Schneesturm über dem Glauer-Häusel

Gerhart Pohl is a leading member of the younger generation of Silesian writers, who in the opinion of many competent critics are proving themselves worthy successors of Hauptmann and Stehr, the "grand old men" of modern Silesian literature. Silesian by ancestry and upbringing, closely bound up with the landscape and the soil, on intimate terms with ordinary people, Pohl's writing is "regionalist" in a sense which is vital and real. „Die Brüder Wagemann" (1936) is generally recognized to be one of the best novels produced in Germany in recent years. It is a lasting monument to the Youth Movement in post-war Germany; with surprising objectivity it gives a thrilling picture of the tragic political divisions, which often split a German family in these years, and in this case set brother against brother.

The following short but extremely informative autobiography appeared in a periodical called „Der Wanderer

im Riesengebirge, Zeitschrift des Riesengebirgsvereins," in November, 1936.

In Schlesien bin ich 1902 geboren, in Trachenberg, nicht weit von der Grenze des heutigen Polen. . . . Mein Vater war ein Sägemüller aus mittelschlesischem Bauerngeschlecht und hatte selbst noch Acker unter dem Pfluge. Die Familie meiner Mutter ist eine der altschlesischen Gelehrsamkeit. Den berühmten Martin Opitz zählt sie zu den ihrigen. . . .

Die Kindheit ist von der Heimat bestimmt: Geburtsstadt Trachenberg mit Wäldern und Wiesen, Landhaus, Sägewerk, Äcker und Pferden. Die Jugend in Breslau beherrscht nicht das Gymnasium, das ich bis zum Abitur besuchte — erfolgreich, jedoch ohne Freude. Das Erlebnis dieser Jahre ist die deutsche Jugendbewegung gewesen. Ihr verdanke ich meine wirkliche Erziehung, die ja nicht aus dem Wissen kommt — durch das Erlebnis von Volk und Land, das sie allein mir vermittelt hat.

Nach dem Zusammenbruch von 1918 begann auch meine wirre Zeit: Student in Breslau und München, Verlagslektor, Redakteur, zuletzt Herausgeber der Literaturzeitschrift „Die Neue Bücherschau". Reisen füllten weite Strecken dieser bösen Jahre — als Trost und auf der Suche nach dem Weg. Frankreich, Belgien, Spanien, Italien, Balkan, Ägypten und Kleinasien (*Asia Minor*) : dort überall bin ich gewesen und immer wieder nach Hause zurückgekehrt — sehnsüchtig, erwartungsvoll und endlich von neuem enttäuscht. Und immer wieder habe ich versucht, den Standort für mich zu finden — in dieser Zeit der Wirrnis und des Zerfalls. Das ging nicht ohne Irrtümer und ohne Wunden ab.

Bis ich eines Tages genug von allem hatte und in die stillen dunklen Berge meiner Heimat floh. Dort im Riesengebirge habe ich mich selbst gefunden. So war die Ansiedelung nur der logische Schluß. Damals hat sich mir die Erkenntnis aufgedrängt, daß die um 1902 Geborenen, die zwischen gestern und heute stehen, eine „Generation ohne Gnade" seien — ohne die Festigkeit des Vorkriegsgeschlechtes, das unsere Eltern waren ; ohne das verwandelnde

Erlebnis jener älteren Kameraden, welche die Kriegsgeneration bildeten, ohne die frische Unbekümmertheit der Jahrgänge, die nach uns kamen. Das ist das Motto und der Grunbgedanke meines Romans „Die Brüder Wagemann".

The illustration facing page 15 shows the Schneekoppe, the highest peak of the Giant Mountains (1605 metres above sea-level), as it usually appears in winter. On the top is a Baude, a favourite goal and place for rest and refreshment both in winter and summer. In the foreground the tracks made by skis are clearly discernible, and in the middle left and centre of the photograph are poles marking out the path (see Note 14).

1. das Häusel, (—) (dimin. of das Haus) *cottage;* the dimin. form of words, with ending -el, is frequent in Silesian dialects. **Glauer** is the name of the family living in the cottage.

2. Worten ein Gesicht geben, *make words live.*

3. der Kretscham (= die Dorfschenke), *village pub;* a word of Slav origin, common in East Germany.

4. Rübezahl, a mountain goblin, lord of the Giant Mountains. In the many stories about him he appears in various forms: as a giant who creates storms when displeased, as a miner who owns the treasures underground, as a kind of Robin Hood who robs the rich to give to the poor. He has become perhaps the best known symbol for the Giant Mountains, and indeed for Silesia as a whole.

5. in ferner Höhe, *high up in the distance, on a distant hill.*

6. lächelten vor uns hin, *smiled to ourselves.*

7. der Kachelofen (-̈-), *tiled stove.* Few German houses have open fires. In Silesia it is customary to have a tiled stove in the corner of the room; the tiles get hot and retain their heat, thus warming the air in the room. The „Feuerloch" (*stove-mouth*) resembles that of an old-fashioned wash-copper. Sometimes there is a bench (Ofenbank) running round, or near, the stove.

8. sann dem flinken Spiel der Funken nach, *looked meditatively at the quick-moving sparks; v.* nachsinnen.

9. wie für sich, *as if talking to himself.*

10. ohne Unterlaß, *without intermission* (or *pause*). Unterlaß is only used in this phrase.

11. Vinz, shortened form of Vinzenz.

12. kein Mann der großen Sprüche, *not a man of big words.*

13. der Sportsmann, *man who engages in sport.* The German word has no ethical meaning; cf. the English word *sportsman,* which often, indeed almost always, contains the idea of fair play, cheerfulness in losing, etc. **Wir alten Sportsmänner,** *We experienced sportsmen.*

14. gesteckt, *marked out with sticks* or *poles,* to show the way when the snow is deep or when it is foggy.

15. die Baude, a word closely associated with the Giant Mountains and Silesia. Originally signifying a peasant's cottage; now usually an inn (Gasthaus), a house where it is possible to get food and drink, and lodging. Some of the Bauden nowadays are like big hotels, and can take a large number of guests.

16. fünfunddreißig Grad = 35° Celsius (i.e. in English Centigrade) unter Null (oder unter dem Gefrierpunkt) = – 31° Fahrenheit, or 63 degrees (Fahrenheit) of frost!!

17. da hörte das Vergnügen auf (lit. *there the pleasure stopped*), *it had ceased to be pleasant.*

18. kam angestapft, *came plodding along*; angestapft is only used with kommen.

19. Ich sollte ja längst zu Hause sein, *I ought, of course, to have been home long ago;* längst, adv. (superl. of lange) = seit langem.

20. der Liebich-Wenzel: it is common in many parts of Germany to put the surname first and follow it up immediately with the Christian name, and also to prefix the definite article.

21. der Abschiedsschnaps (⸗ e), *farewell* (or *parting*) *schnaps.* Schnaps, a spirit usually something like gin, is a very common drink in Germany, above all in Silesia. The best schnaps is made from corn, the worst from potatoes.

22. bleibt rechter Hand liegen, *lies off to the right.*

23. nu, da möchte ich . . . schreiben kann! *now I should like to know what great news anybody can write to Frau Glauer!* Nu, interj., dialect and colloquial, very common in Silesia, more or less the equivalent of nun.

24. der Kamm: the whole of the plateau high up in the Giant Mountains is always referred to as the „Kamm".

25. Grüß Gott! (= **Grüße dich Gott**), *God greet you!* A familiar greeting in Germany, above all in Roman Catholic parts.

26. heiße, pres. subj., indirect speech.

27. Kachelofen, Feuerloch, Ofenbank, see Note 7.

28. klatschte . . . vor sich hin, *clapped her little hands and crowed happily to herself.*

29. Die Frau Glauer . . . im Zuge, *Frau Glauer had her household in good order.*

30. Muttel = Mutter dimin., endearing, dialect.

31. Nu! cf. Note 23. Here something like the English interj. *Humph!* (pronounced like a long *m*). A sort of non-committal grunt. Very common in Silesia.

32. schlafe, pres. subj. after wunderte.

33. sei, pres. subj. after dachte.

34. was konnte sie Besseres tun? *was there anything better for her to do?*

35. Das Wetter . . . zugesetzt, *The weather has been really hard on you.* Tüchtig has many meanings, e.g. Wir haben tüchtig gegessen, *We made a hearty meal;* tüchtig arbeiten, *work very hard;* Es hat tüchtig geregnet, *It has rained heavily.*

36. Wovor denn? *Afraid? What of?* **auf das Gemälde zu,** *in*

the direction of the picture (of Mary, the Mother of God). Once again, the Roman Catholic atmosphere.

37. kämen, past subj. of kommen; **brauche,** pres. subj., indirect speech.

38. In ihrem Grunde, *In their depths.*

39. Sieh mal das hier! *Just look at this!*

40. mit den gewichtigen roten Strichen, *with the important-looking red lines.* A registered (or express) letter in Germany is usually crossed with a red pencil.

41. Seine Augen . . . auf, *He looked up at me beseechingly.*

42. Es hat ihr . . . gelegen, *She had had it on her chest.*

43. ein bissel (= ein bißchen), *a little bit;* Silesian dialect.

44. raus = *out into* (colloquial).

45. holste = holst du.

46. ich habe getan, als wenn ich schlafe, *I pretended to be asleep.*

47. vor lauter Angst, *I was so afraid; v.* lauter.

48. Wenn mir ganz schlecht wird, *When I feel really ill.*

49. mußte = mußt du; **weißte** = weißt du.

50. an die Hand nehmen, *take by the hand.*

51. Und halt hübsch Feuer, *Keep a nice fire.* Note colloquial use of hübsch.

52. Früh, *Early* (*next morning*).

53. dampfte . . . mehr, *had given up steaming long ago.*

54. fuhr, *went on skis.*

35. wuchs um manches Markstück, *increased by many a mark* (*-piece*). Die Mark (*pl.* die Mark), silver coin, formerly worth one shilling.

Kilian Koll: Urlaub auf Ehrenwort

Kilian Koll is the pseudonym assumed by Walter Julius Bloem, presumably to avoid confusion with his father Walter Bloem, the writer of many very successful novels. Born in 1898, he is one of the most outstanding members of that generation of writers whose youth and subsequent life were moulded by the terrible but ennobling experiences of the war. The following is an extract from a letter which Kilian Koll wrote to me in October, 1938:

Ich bin 1915 als sechzehnjähriger Gymnasiast in den Krieg gezogen, an dem ich bis zum letzten Tage mit mehrfacher Verwundung teilgenommen habe. Späterhin studierte ich und ging nach der Promotion auf Reisen in Europa. Da ich im Felde mein Gehör zum größten Teil verlor, zeigte das Leben mir anfänglich eine recht harte Seite. Ich lebe nun seit einer Anzahl von Jahren an

einem See im weltentlegenen Masuren (in East Prussia) **unter Bauern, Fischern und Waldarbeitern, wo ich eine kleine Siedlung besitze. Ich bin Segler und Segelflieger, und meine Hauptarbeit gilt der Hitlerjugend, in der ich reine, starke Kräfte gefunden habe, die in aller Stille Gutes für mein Vaterland bewirken.**

The short story „Urlaub auf Ehrenwort", which I regard as one of the best short stories about the war, and the best story in this small collection, formed the basis for one of the most successful and popular German films of 1938. The story was, of course, expanded, e.g. in the film the way in which the soldiers spend their brief leave is described in much greater detail. The film was awarded a medal at the Sixth International Film Competition held in Venice in August, 1938. The following notes are taken from a front-page article of the „Völkischer Beobachter", the chief National-Socialist newspaper.

Deutsche Filmerfolge. Venedig, 1. September.

Der Preisrichterausschuß der VI. Internationalen Filmkunstschau hat Deutschland zwei Pokale, zwei Kurzfilmpreise und vier Medaillen zuerkannt. Die deutsche Filmkunst steht mit diesen Auszeichnungen an der Spitze aller Nationen, die sich an dem Wettbewerb der Venezianer Schau beteiligt haben. . . . Der Film „Urlaub auf Ehrenwort" wurde besonders lobend erwähnt für das ausgezeichnete Thema und seine Behandlung. . . . Wenn nun auch „Urlaub auf Ehrenwort" eine internationale Anerkennung gefunden hat, so berührt uns das beinah am tiefsten; denn keiner der im letzten Jahr gedrehten Filme ist deutscher (more German) und in keinem wird die Kraft der deutschen Weltanschauung so deutlich wie in diesem.

The illustration facing page 22 is from the film. In the centre of the picture stands the young lieutenant, talking with a soldier much older than himself, who is wearing the black and white ribbon of the Iron Cross on his tunic. Near them is a railway official, and in the background one can see soldiers in grey uniform, with the typical caps,

and women and children who have come to say good-bye. Note the German type of railway carriage.

1. **der Urlaub,** *leave of absence*; **das Ehrenwort,** *word of honour, parole.* **Urlaub auf Ehrenwort,** *Leave on parole.*

2. **man zog doch ins Feld,** *for they were going to the front*; *v.* ziehen.

3. **die** (demon. pron.) = diejenigen, die (*those who*).

4. **vonstatten gehen,** *take place.*

5. **man sah ihm an,** *it was clear from his appearance*; *v.* ansehen.

6. **hundertzwanzig Mann,** *a hundred and twenty men.* Masc. and neut. nouns expressing weight, measure, number, remain unchanged in the plural, e.g. Drei Fuß hoch, zwei Glas Wein, but fünf Flaschen Wasser.

7. **der Reklamierte,** a man who had joined the army, and had then been "reclaimed" for important work in industry, etc.; **ausgekämmt,** past part. of auskämmen, sep. verb = *combed out*; owing to increasing shortage of men in the army it was found necessary to call back for military service many of those who had been "reclaimed."

8. **Frankfurt an der Oder** (*N.B.* Oder is fem.), a fairly large town, about fifty miles to the east of Berlin; cf. Frankfurt am Main (Main is masc.). **Jüterbog,** a very small town, about fifty miles south of Berlin, important both before the War and to-day for its garrison, and as a training centre for the German army. There was (and is) no direct railway line between Frankfurt on the Oder and Jüterbog; it was therefore necessary for the troops to go via Berlin.

9. **und fertig,** *and his job was done.*

10. **nach vollführtem Befehl,** *when they had carried out the order.*

11. **die Hetze,** *mischief-making, intrigue;* **die rote Hetze,** *Communist intrigue* (or *agitation*).

12. **dürfe,** pres. subj. of dürfen, after befehlen.

13. **der Rummel,** *loud noise, uproar, row;* **sie kannten den Rummel,** *they knew all about it, they were old hands, they knew the ropes.*

14. **die ehemaligen Reklamierten . . . Bauch,** *the men who had been reclaimed cast furtive and troubled glances at their "corporations"* (i.e. they were no longer fit, and had become fat).

15. **die Rekruten . . . hinter sich,** *the recruits had muddled through their eight weeks of training as well as they could.*

16. **wer Ehre im Leib hatte** (lit. *any man with honour in his body*), *any man with a sense of honour.*

17. **Stand es so schlimm um Deutschland?** *Was Germany in such a bad way?*

18. **der Schlesische Bahnhof,** a station in the extreme east of Berlin.

19. **ein Dutzend Begleiter,** *a dozen men as an escort.*

20. **der Potsdamer Bahnhof,** an important terminus in the south-west of Berlin.

21. **an die fünfzig Berliner,** *nearly fifty men from Berlin* (*Berliners*)

22. nahm Gewehr über, *sloped arms;* cf. Gewehr über! *Slope arms!*

23. die östlichen Viertel, *east end;* das Viertel (—), *quarter.*

24. ein älterer Mann, *a middle-aged man;* **aus dem Glied,** *out of the ranks;* das Glied (⸗er), *limb.*

25. das Eiserne (**Kreuz**) **Erster** (**Klasse**), *Iron Cross, First Class.* The Iron Cross was created by Frederick William III, King of Prussia, at the beginning of the Wars of Liberation (Freiheitskriege) against Napoleon in 1813, as an award for valour in the field. It was re-created in 1870 in the Franco-Prussian War, and again in 1914; cf. the Victoria Cross.

26. stampfte rennend (pres. part.), *ran with heavy tread.*

27. Champagne, a district in the north of France.

28. seit einer halben Kriegsewigkeit, *for half the never-ending war;* die Ewigkeit, *eternity.*

29. Mensch, here familiar mode of address: *Look here, old man.* **Ihr sollt uns nicht zuviel zumuten,** *You ought not to expect too much from us, be too hard on us;* zumuten, sep. verb.

30. eine reichliche Viertelstunde, *a good quarter of an hour.*

31. Jetzt geht's zu Muttern (colloquial). *Now I'm off to mother* (or *off home*); cf. Es schmeckt wie bei Muttern, *It tastes just like at home.*

32. sich in Trab setzen, *go off at a trot.*

33. so schnell er konnte, *as quickly as he could.*

34. Dem Leutnant wäre (**es**) **lieber gewesen,** *The lieutenant would have preferred.*

35. es war um die Ruhe geschehen, *the quiet was gone* (or *done for*).

36. die ergeben Trottenden fuhren mit den Köpfen hoch, *the men who were resignedly trudging along suddenly jerked up their heads; v.* hochfahren.

37. gerieten außer sich vor Erregung, *became so excited that they lost their heads; v.* geraten.

38. mit finsterem Gesicht, *with black looks.*

39. hielten umklammert, *held firmly; v.* halten.

40. nun hast du uns . . .; uns ethical dative, used here for emphasis.

41. es ging ganz anders her, *things went on differently, life was quite different.*

42. das Gefühl des Gequältwerdens, *the feeling that they were being tormented.*

43. einer der Alten, *one of the old fighters.*

44. geht es mir schlecht, *I shall be in for it.*

45. kein Halten mehr, *no holding them back.*

46. hielt eine Ansprache, *made a speech; v.* halten.

47. ich dürfte (past subj. of dürfen) **es nicht,** *I have no right to do it, I ought not to do it.*

48. vor das Kriegsgericht kommen, *be brought before a military court.*

49. sie schlugen ein höllisches Tempo an, *they set up a terrific pace; v.* anschlagen.

50. es konnte . . . gehen, *they couldn't go fast enough.*

51. es ginge sie nichts an, *it was not their concern; v.* angehen. **Es ginge** (past subj.), **sie seien** (pres. subj.), both dependent on meinen, indirect speech; **hatte** (indic.), because it was a definite fact that the lieutenant was responsible.

52. Es kamen Trupps zustande, *Groups were formed; v.* zustandekommen.

53. in Begleitung eines Unteroffiziers, *accompanied by a non-commissioned officer;* **einen Bummel machen,** *go for a stroll, go sight-seeing.*

54. an die zwei Dutzend Leute wollten lieber hier bleiben. *nearly two dozen men preferred to stay here.*

55. der Skat, a popular German card game, much played by men in public-houses; **dreschen,** because of the vehemence with which the players slap down the cards?

56. Wie, wenn nun doch . . . *And now, what if after all . . .* **Wiederkäme,** past subj. of wiederkommen, conditional, after wenn.

57. der Schweinehund (-e) (lit. *pig-dog*), *dirty dog, dirty scoundrel*: **ein Schweinehund eben,** *a dirty dog, nothing more nor less.*

58. hätten (past sub., conditional after **wenn**) **verbringen müssen,** *had been obliged to spend.*

59. habe, pres. sub., indirect speech after meinen. **Ihretwegen,** *for their sakes.* **Es kam seinetwegen sehr darauf an** (*v.* darauf-ankommen), *it was very important for his own sake.*

60. Was spielen Sie hier eigentlich? *What do you think you are playing at?*

61. Ihnen würde (**es**) **grausen,** *You would shudder.*

62. die gescheitelten Haare standen dem Leutnant zu Berge, *the lieutenant's well-parted hair stood on end.*

63. so ging das Himmeldonnerwetter los, *there would be a thundering big row; v.* losgehen.

64. wäre es etwa viel (lit. *would it in fact be much*), *would the proportion, in fact, be high.*

65. mit Kind und Kegel, *with the whole family, with all their kith and kin.*

66. was die mageren Tische . . . Abschied des Einzigen auf, *the best food which the scantily provided* (**mager**) *tables would otherwise have yielded in a fortnight was now piled up as a farewell feast for the one and only;* **sich auftafeln,** sep. verb, cf. die Tafel.

67. stanken aus dem lachenden Mund, *their breath smelt when they laughed.*

68. das machte nichts, das schadete nichts: es war so gleichgültig, *it was of no consequence, there was no harm done: it mattered so little.*

69. Gesang scholl prasselnd in der verrauchten Halle, *loud singing reverberated through the smoky station(-hall).*

70. jeder der Heimkehrer, *each man as he returned;* der Heimkehrer (—), lit. *man returning home.*

71. nichts, nichts stand dafür, *there was absolutely no guarantee.*

72. keine acht Tage später, *within a week.*

73. es fehlten noch dreiundzwanzig Mann, *twenty-three men were still missing.*

74. im Laufschritt, *at the double;* **der Laufschritt,** *running-pace.*

75. kam dahergerannt, *came running along; v.* **daherrennen.**

76. Lieb' Vaterland, magst ruhig sein . . . ! Refrain of „Die Wacht am Rhein", see p. 79.

77. die Polsterklasse (= Abteil erster oder zweiter Klasse); here probably second-class compartment. In German trains the second class is upholstered, and the third class is not; except in some of the newest long-distance trains, where the usual wooden seats have been partially covered.

78. Wieso fehlen Ihnen zwei Mann? *How is it that two of your men are missing?*

79. die Anzeige (=n), *report, notification;* **kriegsgerichtliche Anzeige,** *report to a military court.*

80. zwei verprügelte Hunde von Soldaten, *two soldiers looking like dogs after a good thrashing.*

81. daß es . . . zugeht, *that the events in this story sound so romantically decent;* **märchenhaft** = *like a fairy tale.*

Robert Hohlbaum: Der Kronprinz

Robert Hohlbaum is a Sudeten German (Sudetendeutscher). He was born in 1886 in Jägerndorf, a small town in Bohemia, which belonged at that time, of course, to the Austrian Empire, and became part of Czecho-Slovakia after the war. Jägerndorf was included in the area which Czecho-Slovakia lost to the "Greater Germany" of Adolf Hitler in October, 1938. He studied at the Universities of Graz and Vienna, and fought in the war as an officer in the Austrian army. Until May, 1937, when he was appointed Director of the Town Library (Stadtbücherei) of Duisburg, an industrial town on the Rhine, he had a post as Librarian (Bibliothekar) in the Vienna University Library. He has written many novels and short stories, most of them historical. His writings have been moulded by the circumstances of his life. They have always found great favour in nationalist circles, who see in them the longing (die Sehnsucht) of the „Grenzdeutscher" (*Frontier German*) and of the Austrian for inclusion in the fuller cultural life of the great German Reich. Perhaps he will be remembered by later generations above all for his period pictures of life in Vienna, of which „Der Kronprinz" is a typical example.

„Der Kronprinz" is a story about the declining years of

Johann Strauss, and the early successes of his even more famous son, who bore the same name. Johann Strauss the elder was born in Vienna in 1804, and died there in 1849. As a young man he played in various orchestras, but in 1825 he founded his own, with which he went on tour in all parts of Germany, and even got so far afield as Paris and London. In 1835 he was appointed Musical Director of the Vienna Court Balls (Hofballmusikdirektor). He gained much fame as a composer of marches, waltzes, polkas, quadrilles, etc. His "Radetzky March" is still often played in Germany. His fame was to be very much outshone, however, by that of his son, the Schani of Hohlbaum's story. Johann Strauss the younger was born in Vienna in 1825, and died there in 1899. He conducted his father's orchestra for many years after the latter's death. He is regarded as the unquestioned master of the Viennese waltz, as the great "Waltz King" (Walzerkönig), composing, among many others, such well-known waltzes as "The Blue Danube" („An der schönen blauen Donau"), „Geschichten aus dem Wiener Wald", „Rosen aus dem Süden".

1. **es ging nicht,** *it was no use;* *v.* gehen.

2. **den Hut tief in die Stirn gedrückt,** *with his hat pulled down deep on to his forehead.*

3. **erkenne,** pres. subj., in final clause introduced by **damit.**

4. This conversational passage, like the others in the story, is meant to reproduce the dialect of Vienna. **S'** = Sie; **is'** = ist (es); **an'** = einem; **am Ende kommen wir um die schönen Konzerte,** *before long we shall be done out of the fine concerts.* **Dommayer,** name of the owner of the restaurant.

5. **es mußte gehen,** *he must manage it.*

6. **möge,** pres. subj. of **mögen,** indirect speech.

7. **Schani,** familiar corruption of Johann.

8. (**Sie**) **hätte . . .,** *She would have . . .*

9. The nominative masc. **ein,** when not followed by a substantive, is **einer.**

10. **Er hätte . . . bücken müssen,** *He would not have had to bend down himself.*

11. **Hochauf fuhr der Alte,** *The old man started* (*up*) *violently.*

12. **Um den Taktstock . . . Geschichte,** *Indeed the whole story hinged on* (or *centred upon*) *the baton;* **gehen um** (acc.).

13. **Danach . . . gelangt!** *Schani had indeed always tried to get hold of it.*

14. **Wirst (du) auslassen . . . verstehst!** Dialect. *Will you leave things alone, about which you know nothing!* **nix** = nichts.

15. denn, adv., in questions often difficult to translate. Here: *After all, what had he been?*

16. wem glückte das? *who succeeded in this way?*

17. der, demon. pron. = *he;* frequently used in this story in this way.

18. daß dem . . . gedient gewesen wäre, *that he would not have (had) any use for fame obtained with the help of his father;* cf. König von Gottes Gnaden, *king by the grace of God.*

19. Schön und gut. Aber mußt du durchaus ein Musikant werden? *Well and good. But is it absolutely necessary for you to become a musician? (But are you thoroughly bent on becoming . . .?)*

20. Ferdl, familiar corruption of Ferdinand.

21. daß es ein Graus war, *enough to make one shudder.*

22. (**hat**) **sich grausam durch das Leben schlagen müssen, bis es ihm gut gegangen ist,** *had a hard struggle to live, until fortune began to favour him.*

23. wenn er sich macht, *if he does well.*

24. Heilige Mutter Anna! Most Austrians are Roman Catholics; hence it is common to call on the saints.

25. der Lampelschweif = der Hasenschwanz; *Schani trembled like the tail of a hare* (which bobs up and down?).

26. Das Polytechnikum = *technical school.*

27. Mir . . . gegangen, *I was not so fortunate.*

28. hat ihn ausforschen lassen müssen, *had to get the police to search for him.*

29. Sievering, Hernals, Hietzing, suburbs of Vienna.

30. ein großes Kreuz machen über ihn, *make the sign of the cross over him* (as if he were dead?), give him up finally for lost. Again, Roman Catholic influence.

31. stark ausgreifend, bestrebt, freies Land zu gewinnen, *walking energetically, bent on getting into open country.*

32. Schönbrunn, well-known castle in Vienna, completed under the Empress Maria Theresa (1717–1780). See plate facing p. 35.

33. Himmelherrgott! (lit. *Lord God in Heaven*), *By Heavens!* Herrgott! (lit. *Lord God*), *By Jove!*

34. es half nichts, *it was no use, it was no good; v.* helfen.

35. erst bei den Eingangstakten, *not until the opening bars.*

36. War er denn verrückt? *Was he perhaps mad?*

37. in sparsamer Bewegung, *with restrained movements.*

38. das Staberl (dimin. of der Stab), *little stick.* Dialect.

39. Krösus = *Crœsus,* king of Lydia (560–546 B.C.); his name became proverbial for wealth.

40. der Sternenhimmel wölbte sich über ihnen, *the arch of the starry sky was above them.*

41. Welches denn? *Which could it be?*

42. Schule machen, *form a school, set a fashion.*

43. die Herren (contemptuously), *those fellows, people.*

44. na also! *well now! what do you say to that!*

45. schärfer lauschte das kundige Ohr, *his expert* (or *experienced*) *ear listened more keenly.*

46. das verschlug ihm den Atem, *that took his breath away; v.* **verschlagen.**
47. Der . . . als er! *The man who had composed that piece was without a doubt much more gifted* (or *capable of much more*) *than he himself!*
48. klang an ihn an, *sounded like his own music;* **anklingen an** (acc.).
49. Ein Meister . . . wohl. *A master indeed, who as soon as he had heard the next few bars told himself once again that the disciple was greater than he himself, but that he nevertheless remained a master—a thought which did him good.*
50. Rein genoß er . . ., *He listened with pure enjoyment . . .*
51. mitten ins Gesicht, *full in the face.*
52. Augen machen, *stare, be all eyes.*
53. da bist, na schau, *there you are, just fancy.*
54. bleibt starr stehen, *stops short and stands motionless.*
55. Der Herr Vater . . ., cf. **vom Herrn Vater, hat Er 'es nicht wiedererkannt?** Old-fashioned, impersonal way in which children respectfully addressed their parents. Note capital **E** in **Er. Das ist ja . . .,** *this is really* (*a surprise*) *. . .*
56. Von wem . . . Stück? *Tell me, please, by whom was the very last piece?* **Denn** is here used in a question to express lively interest.
57. Der gräbt in den Taschen. *The old man searches* (or *fumbles about*) *in his pockets.*
58. Hast (du) denn kein anders? Denn once again expresses lively interest. *Do you really mean to say you haven't another?*
59. es hat nicht gereicht, *I haven't had the money* (or *been able to afford it*).

Wilhelm von Scholz: Aus einem alten Kriege

Wilhelm von Scholz was born in Berlin in 1874. His father was the last Finanzminister under Bismarck, and after his retirement from office in 1890 he went to live on his estate Seeheim, near the „Bodensee" (*Lake Constance*). Wilhelm von Scholz writes: „Diese Übersiedlung ist für mich menschlich und dichterisch von hoher Bedeutung gewesen. Der Bodensee wurde meine zweite Heimat. . . . Was mir das Meer noch nicht gegeben, höchstens in mir vorbereitet hatte: die Urwesenheit Wasser erfühlen, lehrte mich der Bodensee." This conception of water as one of the fundamental powers of Nature finds wonderful expression in the story „Aus einem alten Kriege".

He studied the history of literature and philosophy at the Universities of Berlin, Kiel, and München, and took

his doctorate at München in 1897. His first published work was a volume of lyric poems, which appeared under the title „Frühlingsfahrt" in 1896. It was his dramas, however, which made him famous, e.g. „Der Jude von Konstanz" (1905), „Meroe" (1906), „Vertauschte Seelen" (1909). He stood out as one of the leaders of the Neo-Classic movement, which arose partly as a reaction to the Naturalist dramas of the nineties. From 1914 to 1923 he was „Dramaturg" (theatre director and *regisseur*) of the Landestheater in Stuttgart. From 1926 to 1928 he was President of the section for „Dichtkunst" in the Academy of Arts in Berlin. His critical studies, e.g. „Hebbel" (1905), „Deutsche Mystiker" (1908), also helped to ensure him an important place in German literary history. His novels and short stories are characterized by remarkable powers of natural description, and an uncanny, almost superhuman conception of the interrelation between natural forces and the development of human life. „Aus einem alten Kriege", though short and simple in structure, is a masterpiece of its kind, and would seem to have a special message for our own time: it deals in an abstract and universal way with the economic causes of war, and with the gradual growth of the war spirit, until it comes to be accepted as inevitable by all. Finally, the struggle between Japan and China, and the disastrous effects of the flooding of the rivers, have given it a further topical interest.

1. **gerieten mit einander in Streit,** *became involved in a quarrel with each other; v.* geraten.
2. **zerstörten sich gegenseitig die Netze,** *destroyed each other's nets.*
3. **stehle,** pres. subj., indirect speech.
4. **die kleinen Händel,** *petty quarrels*; die Händel always pl.
5. **Es bedarf . . . Willens,** *It is by no means necessary to have the actual desire (to act).*
6. **hart an der Wirklichkeit hin,** *very near reality.*
7. **sehnen sich fort,** *long to get away.*
8. **nutzte . . . wohl,** *made good use of.*
9. **in die Meerweite hinaus,** *far out into the sea.*
10. **im Verstande derer, die . . . ,** *in the minds of those who . . .* The gen. pl. deren (demon. pron.) is changed into derer, if it is followed by a rel. pron.
11. **So wurde der Krieg Ereignis,** *Thus the war became reality.*
12. **manchen Mondumlauf,** *many a moon, several months:* **der**

Mondumlauf, lit. *circuit of the moon.* Duration of time is expressed by the acc., hence manchen; cf. **Er blieb einen Tag, Er hat zwei** Stunden geschlafen.

13. in der . . . Nacht, *in the darkness, which had gathered as if by magic.*

14. wie aufgeflogene Schaummähnen . . . Wellenrosse, *like the manes of foam tossed up by the white horses of the sea, which pranced higher and higher, and finally toppled over.*

15. The past definite of wenden is wendete or wandte. The author uses both forms.

16. Unübersehbare . . . heran, *Boundless stretches of billows and waves ran along, dashed up, broke on the shore.*

17. die vorgerollte Welle, *the wave which had rolled forward.*

18. sie schlugen ins Leere, *they struck into emptiness; v.* schlagen. Das Leere, noun formed from adj., hence capital letter and neut.; cf. fem. noun, die Leere.

19. die sie eben noch schwangen, *which they had a moment ago been swinging; v.* schwingen.

20. Ohr . . . Auge, *Their ears heard the cry, and their eyes saw how the lips of the others formed the words.*

21. wendeten sich zur Flucht, *turned and fled*; cf. Note 15.

22. stießen . . . auf (acc.), *came upon.*

23. bewirkte einige Besinnung, *brought them to their senses somewhat.*

24. schlugen . . . ab, *cut down.*

25. Durch die . . . Anhalten, *The feverish work suddenly flagged and stopped.*

26. nicht im mindesten, *not in the least.*

27. das sie . . . sollten, *which they were said* (or *supposed*) *to have stolen from each other.*

QUESTIONS AND EXERCISES

Hermann Löns: Isegrimms Irrgang

Answer the following questions in German—

(*a*) An welcher Grenze stand der Soldat?
(*b*) Was hört der Soldat plötzlich?
(*c*) Warum hatte sich der Wolf verlaufen?
(*d*) Warum heulte er den Mond an?
(*e*) Warum kam ihm das Land unheimlich vor?
(*f*) Welche sind die preußischen Farben?
(*g*) Beschreiben Sie, wie der Wolf das Reh tötet.
(*h*) Woran erkennt der Förster, daß ein Wolf im Walde ist?
(*i*) Wie merkt der Wolf, daß Menschen in der Nähe sind?
(*j*) Wie versuchen die Menschen, den Wolf zu treiben?
(*k*) Was erschreckt den Wolf auf der Landstraße?
(*l*) Warum hat der Wolf Heimweh?
(*m*) Warum fühlte sich der Wolf in Rußland sicher?

2. Translate into German—

(*a*) As the wolf trotted along, he felt restless and uncertain.
(*b*) The biting smell got on his nerves.
(*c*) The whole herd of deer were grazing in the meadow.
(*d*) As he had had nothing to eat for several days, except for a few mice, he felt very hungry.
(*e*) The forester jumped off his bicycle.
(*f*) He wrinkled his forehead.
(*g*) He rode home as quickly as he could.
(*h*) The dog scarcely dared move forward.
(*i*) He had the feeling that he could hear distant noises.
(*j*) He wanted to get away from this neighbourhood.
(*k*) He was lucky enough to get across the frontier.

3. Write an essay on „Der Dichter der Lüneburger Heide".
4. What impressions do you get of the district in which the story takes place?
5. In what ways does Löns interpret the thoughts and feelings of the wolf?
6. Warum spricht Löns so oft von dem Wind?
7. Was wissen Sie von Köln?
8. Collect ten examples of the subjunctive mood from this story; translate; and state reasons for use.

Alfons von Czibulka: Der Ritt des Königs

1. Answer the following questions in German—

(*a*) Woran erkennt man, daß es der Abend nach einer Schlacht war?
(*b*) Warum sangen die Soldaten einen Choral?
(*c*) Was meldet der Offizier dem König?
(*d*) Wo will der König Quartier nehmen?
(*e*) Wie sieht es im Schlosse aus, als der König eintritt?
(*f*) Was glauben die österreichischen Soldaten zuerst?
(*g*) Warum freut sich der Obrist, der die Treppe herunterkommt?
(*h*) Beschreiben Sie genau, wie Friedrich entkommt.
(*i*) Was erzählt der König Ziethen?
(*j*) Wie bestraft der König den Offizier, der die falsche Meldung gemacht hatte?

2. Translate into German—

(*a*) The wind bore snatches of a hymn.
(*b*) The king knew that it was not the fault of the soldiers of the Empress.
(*c*) The sentry cried out: "Who goes there?"
(*d*) Although his eyes beamed with delight, he looked suspiciously at the officer.
(*e*) The captain reported that the enemy had retreated over the river, and that he had seen the lights of Breslau in the distance.
(*f*) The king touched his hat as he rode past.
(*g*) When he heard the news, he smiled to himself.
(*h*) The room is at your disposal.
(*i*) In the enthusiasm of the moment, nobody paid any attention to the king.
(*j*) The king said that he believed in miracles.

3. What subjects interest Alfons von Czibulka most of all?
4. Was wissen Sie von Friedrich dem Großen? Von der Kaiserin Maria Theresia?
5. Schreiben Sie einen Aufsatz über die Schlacht bei Leuthen.
6. Discuss the following statement: "If Frederick the Great had married Maria Theresa, the history of Europe would have taken a very different course."
7. Wie sah die Landschaft aus?
8. Translate: Bismarck was a genius, but not a very genial man. Er war ein gemütlicher, alter Herr. Prinz Eugen war ein genialer Feldherr.

Gerhart Pohl:

Schneesturm über dem Glauer-Häusel

1. Answer the following questions in German—

(*a*) Warum mußte der lange Robert mehrere Tage in der Wolfsberg-Baude bleiben?
(*b*) Warum kann der Briefträger Frau Glauer den Brief nicht bringen?
(*c*) Wie kam Robert zu dem Glauer-Häusel?
(*d*) Beschreiben Sie, wie Vinz für seine kleine Schwester sorgt.
(*e*) Warum war der Vater von Vinz nicht zu Hause?
(*f*) Worüber unterhalten sich Robert und Vinz?
(*g*) Was für Tiere besitzt die Familie Glauer?
(*h*) Wie verhält sich Vinz, als Robert die Mutter wecken will?
(*i*) Warum dachte Frau Glauer, daß sie sterben würde?
(*j*) Um welche Gegenstände bittet der Vater in dem Brief?
(*k*) Wie zeigten die Leute in der Umgebung ihr Mitleid?

2. Translate into German—

(*a*) We were sitting together in the inn, drinking hot punch.
(*b*) It snowed for five days without stopping.
(*c*) The postman came trudging along.
(*d*) She clapped her little hands and crowed happily to herself.
(*e*) Looking at the picture on the wall, he made the sign of the cross.
(*f*) When I entered, he looked up at me with his big eyes.
(*g*) She hesitated a moment before she spoke.
(*h*) I stood as if rooted to the ground.
(*i*) I can assure you that he did his work very well.
(*j*) He waited patiently for his father.
(*k*) I must send a telegram to my mother.

3. Schreiben Sie einen Aufsatz über Tapferkeit.
4. Discuss: Ein Genie der Pflichterfüllung war der kleine Vinz.
5. Was wissen Sie (1) von der Wolfsberg-Baude, (2) von dem Glauer-Häusel?
6. Write an essay on Silesia.
7. Wo liegt das Riesengebirge? Wie hoch ist die Schneekoppe über dem Meeresspiegel?
8. In welchen Ländern kann man Ski fahren?
9. What is the difference between Wörter and Worte? Translate: This dictionary contains 50,597 words. Mendelssohn's "Songs Without Words" are well known in England. The lieutenant's words were not in vain. Learn this list of German words by heart.

Kilian Koll: Urlaub auf Ehrenwort

1. Answer the following questions in German—

(*a*) Warum ist der Trupp grau?
(*b*) Was für Soldaten befanden sich in dem Trupp?
(*c*) Warum schleppte der Leutnant das Bein?
(*d*) Warum bewachten Unteroffiziere den Trupp?
(*e*) Warum mußten die Soldaten durch Berlin marschieren?
(*f*) Kannten die Soldaten Berlin?
(*g*) Was denken die Unteroffiziere, als der Leutnant den Soldaten Urlaub gibt?
(*h*) Was wird dem Leutnant geschehen, wenn nicht alle Soldaten wiederkommen?
(*i*) Wie zeigten die Angehörigen der Soldaten ihre Freude?
(*j*) Wer war der junge Leutnant?
(*k*) Wodurch wissen Sie, daß diese Geschichte wahr ist?

2. Translate into German—

(*a*) The train left at half past six.
(*b*) There were about fifty Berliners among them.
(*c*) A middle-aged man ran to the front of the column.
(*d*) I told you not to be too hard on him.
(*e*) Some of them preferred to stay in the city.
(*f*) He succeeded at last in restoring discipline.
(*g*) They knew that life at the front would be very different.
(*h*) I told him that it was not my affair.
(*i*) What do you think you are playing at?
(*j*) When they arrived at Jüterbog, two men were still missing.
(*k*) That does not matter in the least; there will be no harm in that.

3. Give a brief summary of the events in the story.
4. Compare the style of „Urlaub auf Ehrenwort“ with that of „Der Ritt des Königs“.
5. Beschreiben Sie ausführlich das Bild (das Titelbild).
6. What was the state of Germany in the summer of 1918?
7. Explain the use in German of the second person singular and plural.
8. Give the nominative and genitive singular, the accusative and dative plural of Begebnis, Waffenrock, Bauch, Glied, Herz, Acker, Hand, Glasdach, Zustand, Kugel, Mann, Mund.

Robert Hohlbaum: Der Kronprinz

1. Answer the following questions in German—

(*a*) Was denken die Leute über das letzte Konzert des alten Strauß?
(*b*) Warum liebt der alte Strauß den silbernen Taktstock so sehr?
(*c*) Was denkt er über seine verstorbene Frau?

(*d*) Warum lebten Vater und Sohn getrennt?
(*e*) Was wissen Sie von der Jugend des alten Strauß?
(*f*) Warum sollte Schani Technik studieren?
(*g*) Warum verläßt der Alte schnell die Wohnung?
(*h*) Wohin geht er?
(*i*) Was dachte er über die Musik, die er hörte?
(*j*) Wie begrüßen sich Vater und Sohn?
(*k*) Worüber unterhielten sie sich?
(*l*) Warum hatte Schani keinen besseren Taktstock kaufen können?
(*m*) Warum heißt die Erzählung „Der Kronprinz"?

2. Translate into German—

(*a*) It is impossible. (Use gehen!)
(*b*) If she had been alive, she would have rubbed his gouty arm.
(*c*) The whole story may be said to hinge on the baton.
(*d*) He might very easily have ruined his health.
(*e*) He had always been an obstinate ass.
(*f*) He snatched the violin from his son's hand.
(*g*) It came into his mind for the first time that he was alone.
(*h*) A sudden feeling of dizziness came over him as he went down the stairs.
(*i*) As soon as the waltz was finished, we went home.
(*j*) The thought that he was nevertheless a master did him good.

3. Discuss the character of (*a*) old Strauss, (*b*) Schani.
4. What do you notice about the dialect in this story? Compare it with the dialect in „Schneesturm über dem Glauer=Häusel".
5. Was wissen Sie von Wien?
6. What makes you think that the Strauss family and the Glauer family in Pohl's story are Roman Catholics?
7. Collect, translate, and compare the sentences in this story in which the word denn occurs.

Wilhelm von Scholz: Aus einem alten Kriege

1. Answer the following questions in German—

(*a*) Schildern Sie die Gegend, wo die beiden Volksstämme wohnen.
(*b*) Wovon lebten sie?
(*c*) Wie gerieten sie miteinander in Streit?
(*d*) Wie lange hatte der Gedanke an einen Krieg in ihnen gelebt?
(*e*) Wodurch kam der Krieg zum Ausbruch?
(*f*) Auf welche Weise wird die Schlacht unterbrochen?
(*g*) Wie dringt das Meer in das Land ein?
(*h*) Wie zeigt sich der Schreck, der die Kämpfer ergreift?
(*i*) Wie versuchen sie, das Wasser aufzuhalten?
(*j*) Schildern Sie die Folgen der Überschwemmung.
(*k*) Wie kam es wieder zum Frieden?

2. Translate into German—

(*a*) It is easy to become involved in a quarrel.
(*b*) The thought became reality.
(*c*) They became more and more convinced that a war was inevitable.
(*d*) The sky became dark, although it was not yet evening.
(*e*) They struck into space.
(*f*) They threw away their weapons when the enemy approached.
(*g*) Their leaders ordered them to stop up every hole in the wall.
(*h*) The waves crashed down from a dizzy height.
(*i*) Only a few people survived the terrible catastrophe.
(*j*) They were supposed to have stolen each other's nets.

3. Write an essay on „Die heutige Lage im Fernen Osten".
4. Write the story in your own words.
5. Compare the style of „Aus einem alten Kriege" with that of „Isegrimms Irrgang".
6. „Eine in der Nähe der Küste hinziehende, ihre Bahn plötzlich ändernde Meeresströmung" is an example of what in grammar-books is called "the composite adjectival adjunct" (i.e. the German habit of putting in words between the article and noun). Select ten other examples from this story, and translate them into good English.
7. Give the principal parts of geraten, einschießen, sich besinnen, entziehen, auffliegen, wenden, fließen, bewirken, scheinen, stoßen.

APPENDIX

Nun danket alle Gott[1]

Nun danket[2] alle Gott
mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut
an uns und allen Enden,[3]
der uns von Mutterleib
und Kindesbeinen an[4]
unzählig viel zugut
und noch jetzund getan![5]

Der ewig reiche Gott
woll[6] uns bei unſerm Leben
ein immer fröhlich Herz
und edlen Frieden geben
und uns in ſeiner Gnad
erhalten fort und fort[7]
und uns aus aller Not
erlöſen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis ſei Gott
dem Vater und dem Sohne
und dem, der beiden gleich
im höchſten Himmelsthrone,
dem dreimaleinen Gott,
als der urſprünglich war
und iſt und bleiben wird
jetzund und immerdar.

WORDS BY MARTIN RINCKART, 1586–1649.
MUSIC BY JOHANN CRÜGER, 1647.

Now thank we all our God,
With heart, and hands, and voices,
Who wondrous things hath done,
In Whom His world rejoices;
Who from our mothers' arms
Hath bless'd us on our way
With countless gifts of love,
And still is ours to-day.

O may this bounteous God
Through all our life be near us,
With ever joyful hearts
And blessèd peace to cheer us;
And keep us in His grace,
And guide us when perplex'd,
And free us from all ills
In this world and the next.

All praise and thanks to God
The Father now be given,
The Son, and Him Who reigns
With them in highest Heaven,
The One Eternal God,
Whom earth and Heav'n adore,
For thus it was, is now,
And shall be evermore.

HYMNS ANCIENT AND MODERN, NO. 379.

1. Nun danket alle Gott is a very well-known hymn, included in the hymn-books of the German Protestant Church (Evangelische Kirche) under the rubric „Lob und Dank" (*praise and thanksgiving*). It is sung at harvest festivals, and particularly on occasions when the whole nation is celebrating some political success.

2. danket, imper., second pers. pl., *let all thank God.*

3. der . . . Enden; uns, dat., *who does great things to us and everywhere.*

4. von Mutterleib an, *from birth;* der **Mutterleib,** *womb.*

5. (der uns) zugut getan (hat) und (uns) noch jetzund (= **jetzt**) **(zugut tut),** *has dealt in countless ways so kindly with us and still to-day treats us in this manner.*

6. woll(e), pres. subj.; Gott wolle uns geben, *may God give us.* Similarly: Gott wolle uns erhalten, Gott wolle uns erlösen.

7. fort und fort, *on and on, for ever.*

Der Choral von Leuthen

Gesiegt hat Friedrichs kleine Schar. Rasch über Berg und Tal
von dannen zog das Kaiserheer, im Abendsonnenstrahl;
die Preußen stehn auf Leuthens Feld, das heiß noch von der Schlacht;[1]
des Tages Schreckenswerke rings umschleiert mild die Nacht.

Doch dunkel ist's hier unten nur, am Himmel Licht an Licht,
die goldnen Sterne ziehn herauf wie Sand am Meer so dicht;
sie strahlen so besonders heut, so festlich hehr ihr Lauf,
es ist, als wollten sagen sie: Ihr Sieger, blicket auf!

Und nicht umsonst. Der Preuße fühlt's: es war ein großer Tag.
Drum still im ganzen Lager ist's, nicht Jubel noch Gelag;
so still, so ernst die Krieger all, kein Lachem und kein Spott —
Auf einmal tönt es durch die Nacht: Nun danket alle Gott!

Der Alte, dem's mit Macht entquoll, singt's fort, doch nicht allein,
Kamraden um ihn her im Kreis gleich stimmen sie mit ein;
die Nachbarn treten zu, es wächst lawinengleich der Chor,
und voller, immer voller steigt der Lobgesang empor.

Aus allen Zelten strömt's, es reiht sich singend Schar an Schar,
einfallen jetzt die Jäger,[2] jetzt fällt ein auch der Husar,
auch Musika will feiern nicht, zu reiner Harmonie
lenkt Horn, Hoboe und Klarinett die heil'ge Melodie.

Und stärker noch und lauter noch, es schwillt der Strom zum Meer,[3]
am Ende wie aus einem Mund singt rings das ganze Heer;
im Echo, donnernd, widerhallt's das aufgeweckte Tal,[4]
wie hundert Orgeln braust hinan zum Himmel der Choral.

HERMANN BESSER (1807–95).

1. **das heiß noch von der Schlacht** (ist).
2. **Jäger,** *sharpshooters;* regiments originally formed from hunters and foresters; cf. Feldjäger, p. 54, note 21.
3. **zum Meer,** *into a sea* (of song).
4. **das aufgeweckte Tal widerhallt es im Echo,** *the awakened valley gives back the song as an echo.*

Die Wacht am Rhein[1]

Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein!
Wer will des Stromes Hüter sein?
Lieb[2] Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

Durch Hunderttausend zuckt es schnell,
Und aller Augen blitzen hell:
Der Deutsche, bieder, fromm und stark,
Beschirmt die heil'ge Landesmark.
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

Er blickt hinauf in Himmelsau'n,
Wo Heldenväter[3] niederschaun,
Und schwört mit stolzer Kampfeslust:
Du, Rhein, bleibst deutsch wie meine Brust!
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

Und ob mein Herz im Tode bricht,
Wirst du doch drum ein Welscher nicht.[4]
Reich wie an Wasser deine Flut
Ist Deutschland ja an Heldenblut.
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

Solang ein Tropfen Blut noch glüht,
Noch eine Faust den Degen zieht
Und noch ein Arm die Büchse spannt,
Betritt kein Welscher deinen Strand!
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

Der Schwur erschallt, die Woge rinnt,
Die Fahnen flattern hoch im Wind.
Am Rhein, am Rhein, am deutschen Rhein!
Wir alle wollen Hüter sein!
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

MAX SCHNECKENBURGER.

1. For centuries France and Germany have been engaged in a struggle for the Rhine. In 1840 it looked as if war was going to break out, and it was in this year that Max Schneckenburger (1819–49) wrote his fiery and defiant verses, declaring that Germany would fight to the last man rather than let the Rhine fall into the hands of the hereditary foe. The poem was set to music in 1854, and was so much sung in the Franco-Prussian War of 1870–1, that it became a real folk-song. It was heard again very frequently in the Great War. (Try to get the music, and sing it.)

2. Lieb(es) Vaterland.

3. Heldenväter, *heroic fathers, heroic ancestors.*

4. Und ob . . . nicht, *And even if my heart breaks in death, you* (= *the Rhine*) *will most certainly* (= doch) *not become as a consequence* (= drum) *a French river;* v. Welscher.

VOCABULARY

EXPLANATIONS

The gender of nouns is shown by the preceding article. The genitive case is indicated only when it has an ending other than s or es; feminine nouns have the same form for the nominative and genitive. The sign (—̈) indicates that the root vowel takes an umlaut in the plural; (—) that the plural is like the singular; (—e), (—er), (—n), (—en) that the plural is formed by adding to the singular the ending given; if there is no sign, the noun has no plural.

Most adjectives can be used, without change of form, as adverbs. In many cases where a word can be used both as an adjective and an adverb, only its meaning as an adjective has been given.

The principal parts of all irregular verbs and modal auxiliaries are given; the third person present indicative is given whenever it shows a vowel or consonant change. The parts of separable verbs are given if they are irregular; if they are regular, it is indicated that they are separable, but their parts are not given.

An attempt has been made to indicate as exactly as possible the various parts of speech (preposition, conjunction, etc.), in the hope that this will lead to a thorough and grammatical study of the stories.

ABBREVIATIONS

acc. = accusative
adj. = adjective
adv. = adverb
art. = article
aux. = auxiliary
collect. = collective
comp. = comparative
conj. = conjunction
dat. = dative
def. = definite
demon. = demonstrative
dimin. = diminutive
e.g. = *exempli gratia* = for example
fem. = feminine
fut. = future
gen. = genitive
i.e. = *id est* = that is
imper. = imperative
impers. = impersonal
indecl. = indeclinable
indef. = indefinite
indic. = indicative
infin. = infinitive
insep. = inseparable
interj. = interjection
interrog. = interrogative
l. = line
lit. = literally
masc. = masculine
mod. = modal
neg. = negative
neut. = neuter
nom. = nominative
p. = page
part. = participle

pass. = passive
pers. = person, personal
pl. = plural
poss. = possessive
pref. = prefix
prep. = preposition
pres. = present
pron. = pronoun
refl. = reflexive
rel. = relative
sep. = separable
sing. = singular
subj. = subjunctive
superl. = superlative
v. = *vide* = see

A

der **Abend** (—e), evening
das **Abenddunkel,** dusk
der **Abendsonnenstrahl** (—en), evening sunshine
der **Abendwind** (—e), evening breeze
aber, *conj.*, but
abermals, *adv.*, once more
abfahren, fuhr ab, abgefahren, fährt ab, depart
die **Abfahrt** (—en), departure
abgehen, ging ab, abgegangen, take place
abgelegen, *adj.*, remote
abgekämpft, *adj.*, worn out, exhausted
abgerissen, *adj.*, broken up, exhausted
das **Abitur,** school-leaving exam., university entrance exam., taken as a rule at 18
abliefern, *sep. verb*, deliver, hand over
abreißen, riß ab, abgerissen, tear down
der **Abschied** (—e), farewell
das **Abschiednehmen,** saying good-bye, leave-taking
abschlagen, schlug ab, abgeschlagen, schlägt ab, hack (*or* cut) off
abschmecken, *sep. verb*, taste (to see whether cool and sweet enough)
abschnallen, *sep. verb*, unbuckle
abseits, *adv.*, apart, a little distance off, remote
abspringen, sprang ab, abgesprungen, jump off
abstürzend, *adj.*, rushing down
das **Abteil** (—e), compartment
die **Abteilung** (—en), detachment
abwärts, *adv.*, down(wards)
abwischen, *sep. verb*, wipe
abzählen, *sep. verb*, number off
die **Achsel** (—n), shoulder; über die Achsel ansehen, look down upon; die Achseln zucken, shrug one's shoulders
achten, pay attention to, attend to, trouble about; niemand achtete des Königs, nobody took any notice of the king
achtlos, *adj.*, heedless, unheeding
ächzen, groan
der **Acker** (⸗), (ploughed) field
der **Ackerbau,** arable farming
der **Ackerbauer** (—n), (arable) farmer, peasant
ahnen, have an idea, divine
ähnlich (*dat.*), *adj.*, like, similar
der **Akkord** (—e), chord
der **Alarmruf** (—e), cry of alarm
all, *adj. and pron.*, all, every, any; alles, *neut. sing., collect.*, all, everything
die **Allee** (—n), avenue
allein, *indecl. adj.*, alone
allerdings, *adv.*, of course, to be sure, (*stronger*) I should think so!
das **Allerwichtigste,** the all-important thing
alles, *cf.* all
allgemein, *adj.*, general
allmählich, *adv.*, gradually, by degrees, little by little

als, *conj.*, when, as, as if; *after comp.*, than; *after neg.*, except, but; als ob, as if; als wenn, as if
alsbald, *adv.*, at once, immediately
alſo, *adv.*, thus, so, therefore
alt, *adj.*, old
der **Alte** (*gen.* —n, *pl.* —n), the old man
der **Älteſte** (*gen.* —n, *pl.* —n), elder
die **Amſel** (—n), blackbird
amtlich, *adj.*, official
anäugen, *sep. verb*, eye, look (up) at
anbefehlen, befahl an, anbefohlen, befiehlt an, order (to do)
anbieten, bot an, angeboten, offer
anbrüllen, *sep. verb*, shout at, abuse
ander, *adj.*, different, other; ein anderer, another, somebody else
andermal, *adv.*, another time
ändernd, *adj.*, changing
anders, *adv.*, differently, otherwise
anderthalb, *indecl. adj.*, one and a half
die **Anerkennung,** recognition
anfahrend, *adj.*, moving off
der **Anfang** (⸚e), beginning; von Anfang an, from the (very) first
anfangen, fing an, angefangen, fängt an, begin
anfänglich, *adv.*, at first
anfaſſen, *sep. verb*, seize, get hold of
angehen, ging an, angegangen, concern
angeheitert, *adj.*, tipsy, merry
der **Angehörige** (*gen.* —n, *pl.* —n), relative
angenehm, *adj.*, pleasant
angeſchrie(e)n, *v.*, anſchreien
angeſtrengt, *adv.*, intensely, with great concentration
angewurzelt, *adj.*, rooted to the ground
der **Angriff** (—e), attack
die **Angſt** (⸚e), fear, anxiety; vor Angſt, for fear; Angſt vor, fear of
ängſtlich, *adj.*, anxious, alarmed
angſtvoll, *adj.*, full of fear (*or* anxiety)
das **Anhalten,** checking, stopping
anhalten, hielt an, angehalten, hält an, stop
anhaltend, *adj.*, holding up, checking
anhebend, *adj.*, rising, beginning
anheulen, *sep. verb*, howl at
ankam, *v.* ankommen
anklingen, klang an, angeklungen, sound like
anknüpfen, *sep. verb*, link up with
ankommen, kam an, angekommen, arrive
die **Ankündigung** (—en), announcement
anlangen, *sep. verb*, get there, arrive there, reach
der **Anprall,** impact, shock
anrufen, rief an, angerufen, call to, shout at, hail
anrücken, *sep. verb*, approach, draw near, advance
ſich **anſchaffen,** *sep. verb*, buy (for oneſelf)
anſchauen, *sep. verb*, look at
anſchlagen, ſchlug an, angeſchlagen, ſchlägt an, strike
der **Anſchnauzer** (—), cursing, blowing up
anſchreien, ſchrie an, angeſchrie(e)n, shout at
die **Anſchrift** (—en), address
anſehen, ſah an, angeſehen, ſieht an, look at
die **Anſied(e)lung,** going to live at a place, settling down
die **Anſprache** (—n), speech
die **Anſtändigkeit,** decency
das **Anſtandsgefühl** (—e), sense of decency

anstieß, *v.* anstoßen
anstoßen, stieß an, angestoßen, stößt an, nudge
das **Antlitz** (—e), face, countenance
antraf, *v.* antreffen
antreffen, traf an, angetroffen, trifft an, come across, hit upon
antreten, trat an, angetreten, tritt an, fall in(to line)
die **Antwort** (—en), answer
anwachsen, wuchs an, angewachsen, wächst an, grow, increase
anweisen, wies an, angewiesen, assign
die **Anzahl,** number
die **Arbeit** (—en), work
arbeiten, work
der **Arm** (—e), arm
die **Armbanduhr** (—en), wristwatch
die **Armee** (—n), army
ärmlich, *adj.*, poor, miserable, shabby
äsen, graze
der **Ast** (⸚e), branch
der **Atem,** breath
das **Atemholen,** breathing, pause for breath
atmete auf, *v.* aufatmen
auf, *prep.* (*acc.* or *dat.*), on, upon, at, to, for; *adv.*, up, upwards, upon, open
aufatmen, *sep. verb,* breathe freely
aufbauen, *sep. verb,* build up
aufblicken, *sep. verb,* look up
aufblinkend, *adj.*, twinkling
aufblitzen, *sep. verb,* flash
aufbrechen, brach auf, aufgebrochen, bricht auf, start, set out
sich **aufdrängen,** *sep. verb,* force itself upon
auffahren, fuhr auf, aufgefahren, fährt auf, start up, jump up
die **Auffahrtsallee** (—n), drive, avenue (leading to the castle)
auffallen, fiel auf, aufgefallen, fällt auf, strike
auffallend, *adj.*, striking, surprising, extraordinary, strange
auffangen, fing auf, aufgefangen fängt auf, catch, pick up
auffing, *v.* auffangen
auffliegen, flog auf, aufgeflogen, fly up, fly open
auffraß, *v.* auffressen
auffressen, fraß auf, aufgefressen, frißt auf, eat up, devour
aufgehen, ging auf, aufgegangen, rise
aufgehoben, *v.* aufheben
aufgeräumt, *v.* aufräumen
aufging, *v.* aufgehen
aufheben, hob auf, aufgehoben, lift up, pick up
aufhelfen, half auf, aufgeholfen, hilft auf, help up
aufhorchen, *sep. verb,* listen attentively, prick up one's ears
aufhören, *sep. verb,* cease, stop, come to an end
auflauschen, *sep. verb,* listen attentively, prick up one's ears.
die **Auflösung** (—en), resolution
aufmerksam, *adj.*, attentive, intent
aufnehmen, nahm auf, aufgenommen, nimmt auf, take up, perceive
aufräumen, *sep. verb,* tidy up, clean
aufreißen, riß auf, aufgerissen, tear open, burst open, snatch
sich **aufreißen,** pull oneself together
aufschauen, *sep. verb,* look up
aufschäumen, *sep. verb,* foam, surge (up)
der **Aufschlag,** impact, fall
aufschütten, *sep. verb,* heap up
aufsehen, sah auf, aufgesehen sieht auf, look up
aufsperren, *sep. verb,* unlock push open, open

aufspringen, sprang auf, aufgesprungen, spring (*or* jump) up
aufstehen, stand auf, aufgestanden, get up
aufsteigen, stieg auf, aufgestiegen, rise (up)
der **Aufstieg** (—e), ascent, climb
der **Auftrag** (¨—e), commission, order, errand, message
aufwachen, *sep. verb,* wake up
äugen, look (of an animal)
die **Ausbildungswoche** (—n), week of training
ausbleiben, blieb aus, ausgeblieben, be missing
ausbreiten, *sep. verb,* spread out
ausdrücklich, *adv.,* expressly, definitely, unmistakably
der **Ausgang** (¨—e), exit, end
ausgearbeitet, *adj.,* worn with work, hard, horny
ausgehen, ging aus, ausgegangen, go out
ausgeheilt, *v.* ausheilen
ausgestanden, *v.* ausstehen
ausgezeichnet, *adj.,* excellent
ausgraben, grub aus, ausgegraben, gräbt aus, dig out
ausgreifen, griff aus, ausgegriffen, step out, take long strides
aushalten, hielt aus, ausgehalten, hält aus, hold out, endure
ausheilen, *sep. verb,* be healed, heal (up)
der **Ausklang** (¨—e), last notes
auskommen, kam aus, ausgekommen, get on with, manage
auslöschen, *sep. verb,* extinguish, overcome
sich **ausmalen,** *sep. verb,* picture to oneself
der **Ausmarsch** (¨—e), departure, march out
ausmarschieren, *sep. verb,* march out
die **Ausmarschierenden** (*pl.*), those marching out
die **Ausnahme** (—n), exception
ausnutzen (or ausnützen), *sep. verb,* make use of, exploit
der **Ausreißer** (—), fugitive, deserter, runaway
aussehen, sah aus, ausgesehen, sieht aus, look, appear
außer, *prep.* (*dat.*), besides, except; außer daß, *conj.,* save that, except that
außerdem, *adv.,* besides, moreover
die **Aussicht** (—en), prospect
ausstehen, stand aus, ausgestanden, endure, undergo
ausstellen, *sep. verb,* put out
ausstieß, *v.* ausstoßen
ausstoßen, stieß aus, ausgestoßen, stößt aus, utter
ausweichen, wich aus, ausgewichen, move back, retreat
auch, *adv.,* also, too
das **Auge** (—n), eye
der **Augenblick** (—e), moment
äugte an, *v.* anäugen
die **Aussprache** (—n), pronunciation
die **Auszeichnung** (—en), distinction
die **Axt** (¨—e), axe

B

der **Bachlauf** (¨—e), course of the brook
die **Backe** (—n), cheek
die **Bahn** (—en), track, path, railway
der **Bahnhof** (¨—e), station
der **Bahnsteig** (—e), platform
bald, *adv.,* soon
der **Balken** (—), beam
die **Bande** (—n), troop
barg, *v.* bergen
die **Barschheit,** roughness, rudeness
bat, *v.* bitten

der **Bauch** (⸚e), belly, "corporation"
der **Baudenwirt,** landlord of the Baude
das **Bauerngeschlecht** (—er), peasant family
die **Bauernstube** (—n), room of a (peasant) cottage
der **Baum** (⸚e), tree
sich **bäumen,** rear, prance
die **Baumwurzel** (—n), tree root
baute auf, *v.* aufbauen
beachten, heed, pay attention to
beben, quiver, throb, shake
der **Becher** (—), beaker, cup, glass
bedacht, *adj.*, thoughtful; bedacht auf (*acc.*), intent on, taking good care to
bedächtig, *adj.*, thoughtful, deliberate
sich **bedanken,** thank, express one's thanks
bedarf, *v.* bedürfen
bedürfen, bedurfte, bedurft, bedarf (*acc. or gen.*), need, want
die **Beerdigung** (—en), burial, funeral
befahl, *v.* befehlen
befallen, befiel, befallen, befällt, occur (to), come over
befand, *v.* befinden
befehlen, befahl, befohlen, befiehlt, order
befestigen, consolidate, fortify
die **Befestigung** (—en), fortification
befeuern, fire, animate, encourage, revive
befiel, *v.* befallen
sich **befinden,** befand sich, sich befunden, find oneself
befindlich, *adj.*, to be found; noch im Betrieb befindlich, still running
befohlen, *v.* befehlen
befördern, transport, convey
begann, *v.* beginnen
die **Begebenheit** (—en), event, occurrence
das **Begebnis** (*gen.* —sses, *pl.* —sse), event
begegnen (*dat.*), meet, encounter
die **Begeisterung,** enthusiasm
beginnen, begann, begonnen, begin
begleiten, accompany, escort
der **Begleiter** (—), escort
die **Begleitmusik,** accompaniment
die **Begleitung,** escort
begraben, begrub, begraben, begräbt, bury
begreifen, begriff, begriffen, grasp the situation, understand
begrenzen, border
begriff, *v.* begreifen
begrub, *v.* begraben
begrüßen, greet
behalten, behielt, behalten, behält, keep
die **Behandlung** (—en), treatment
behängen, behing, behangen, be encumbered with
behaupten, assert, maintain
beherrschen, rule, dominate
behindern, hinder
die **Behörde** (—n), (local) authority
behutsam, *adj.*, careful, cautious, wary
beide, *adj., pl.*, both, two
beieinanderstehend, *adj.*, standing together
der **Beifall,** applause
beifallschlagend, *adj.*, clapping, applauding
das **Bein** (—e), leg
beinah(e), *adv.*, almost, nearly
beisammen, *adv.*, together
beißen, biß, gebissen, bite
beißend, *adj.*, biting
beizend, *adj.*, stinging, biting
bejahen, answer in the affirmative
bekam, *v.* bekommen
bekannt, *adj.*, familiar

der Bekannte (*gen.* —n, *pl.* —n), acquaintance
beklommen, *adj.*, anxious, uneasy, troubled
bekommen, bekam, bekommen, get, receive; zu fassen bekommen, manage to catch
bekriegen, make war on, fight against
beleuchten, light up
die **Beleuchtung** (—en), lighting
beneiden, envy
beobachten, observe, watch
bereit, *adj.*, ready, willing
bereuen, regret
der **Berg** (—e), mountain
bergan, *adv.*, uphill
sich **bergen,** barg sich, sich geborgen, birgt sich, hide (*or* conceal) oneself
berichten, report, give an account, tell, relate
berühren, touch, move
besann, *v.* besinnen
sich **beschäftigen,** busy (*or* occupy) oneself
beschirmen, protect
beschuldigen, accuse, charge, lay blame on
beschützen, protect, (safe)guard
beschwerlich, *adj.*, difficult, hard
sich **besinnen,** besann sich, sich besonnen, reflect, think of, remember; ohne Besinnen, without reflecting, on the spur of the moment
die **Besinnung**, consciousness
besitzen, besaß, besessen, possess, own
besonders, *adv.*, particularly, specially
besorgt, *adj.*, troubled
besser (*comp. of* gut), *adj.*, better
das **Beste,** the best thing (*or* policy)
bestehen, bestand, bestanden, stand, exist through, weather
bestellen, deliver; die Post (*or* Briefe) bestellen, deliver letters
bestimmen, fix, settle
bestimmt, *adj.*, certain
bestreben, strive
bestürzt, *adj.*, dismayed, alarmed
besuchen, visit, attend (school)
betäubt, *adj.*, deafened, stunned
beteiligen, take part in, participate in
betrachten, look at, consider
betreten, betrat, betreten, betritt, set foot on
der **Betrieb** (—e), works; **noch im Betrieb befindlich,** still running
betritt, *v.* betreten
der **Bettelmusikant** (*gen.* —en, *pl.* —en), beggarly musician
betteln (um), beg (for)
betten, put to bed, lay
der **Bettler** (—), beggar
sich **beugen,** bend (down), lean
beurlauben, give leave of absence (*or* a holiday)
der **Beurlaubte** (*gen.* —n, *pl.* —n), man given leave
die **Beute,** prey
das **Beutestück** (—e), looted article, article of pillage
bewachen, guard
die **Bewachung,** watch, guard
bewaffnet, *adj.*, armed
die **Bewegung** (—en), movement
bewirken, bring about, cause, effect
das **Bewußtsein,** consciousness
bezeugen, certify
der **Bezirk** (—e), district
bieder, *adj.*, honest, honourable, upright
biegen, bog, gebogen, bend, turn
das **Bild** (—er), picture, portrait
bis, *prep.*, *conj.*, to, till, until, as far as; **bis auf,** except for; **bis auf weiteres,** until further notice
bisher, *adv.*, hitherto, until now, up to now
biß, *v.* beißen
bißchen, *adv.*, little, little bit
bitten, bat, gebeten, beg; **bitten** um, ask for

bitterlich, *adj.*, bitter
die **Blamage** (—n), (public) disgrace
blank, *adj.*, bright, shining; blank geweint, shining with crying
der **Bläſer** (—), trumpeter, bugler
blaß, *adj.*, pale
blau, *adj.*, blue
das **Blau,** the blue
die **Blechmuſik,** (music of a) brass band
bleiben, blieb, geblieben, stay, remain
bleich, *adj.*, pale
der **Blick** (—e), look, glance
blicken, look, glance
blickte auf, *v.* aufblicken
blieb, *v.* bleiben
blieb aus, *v.* ausbleiben
der **Blitz** (—e), lightning
blitzen, flash, gleam, twinkle
blitzte auf, *v.* aufblitzen
der **Block** (⸚e), pad, note-book
blöde, *adj.*, silly
blühend, *adj.*, (*lit.* blooming), fine-looking
die **Blume** (—n), flower
das **Blut,** blood; kalten Blutes, in cold blood
bockig, *adj.*, stubborn
der **Boden,** ground; der Boden (⸚), floor; ſtieß zu Boden, struck down (*or* to the ground)
bog, *v.* biegen
der **Bogen** (⸚), arch, bend; einen Bogen ſchlagen, make a detour
böhmiſch, *adj.*, Bohemian
bohren, bore; bohrt den Blick feſt in den Boden, stares fixedly at the ground
böig, *adj.*, squally
borgen, borrow
böſe, *adj.*, bad, evil
das **Böſe,** evil; Böſes vorhaben, have evil designs
botaniſieren, botanize
brach, *v.* brechen
brach auf, *v.* aufbrechen
die **Brandung** (—en), surge, surf
brannte, *v.* brennen
brauchen, need
die **Braue** (—n), eyebrow
brauſen, rush, roar
brauſend, *adj.*, rushing, roaring
brav, *adj.*, brave, well-behaved, good; brav gemacht! well done!
das **Brechen,** breaking
brechen, brach, gebrochen, bricht, break
der **Brei,** pap, porridge
brennen, brannte, gebrannt, burn, be burning
brennend, *adj.*, burning, ardent
das **Brett** (—er), board; die Bretter, skis
bricht, *v.* brechen
der **Briefträger** (—), postman
bringen, brachte, gebracht, bring
bröckeln, crumble
der **Brombeerbuſch** (⸚e), blackberry bush
brüllen, roar
brummen, mutter
die **Bruſt** (⸚e), breast, chest
die **Bücherſchau,** book review
die **Büchſe** (—n), rifle
buchſtäblich, *adv.*, literally, in the full sense of the word
die **Bucht** (—en), bay
ſich **bücken,** bend down, stoop
der **Bügel** (—), stirrup
der **Bummel,** stroll
bunt, *adj.*, gay, many-coloured
bürgen (für jemanden), answer (for a pers.), assume responsibility (for a pers.)
der **Bürgermeiſter** (—), mayor
der **Burſche** (*gen.* —n, *pl.* —n), young fellow

C

der **Chor** (⸗e), choir

der **Choral** (⸗e), hymn

D

da, *adv.*, there, here, then; *conj.*, as, since, because; **da also,** so there; **da und dort,** here and there

dabei, *adv.*, thereby, in doing so

das **Dach** (⸗er), roof

dachte, *v.* denken

dagegen, *adv.*, on the other hand

daheim, *adv.*, at home

daher, *adv.*, from there, hence, along; *conj.*, therefore, accordingly

daherkam, *v.* daherkommen

daherkommen, kam daher, dahergekommen, come along

daherrennen, rannte daher, dahergerannt, run along

dahersausen, *sep. verb*, rush along, tear along

dahertoben, *sep. verb*, rush along

dahin, *adv.*, thither, there; bis dahin, up to the point (*or* place) where

dahinflüchten, *sep. verb*, flee (*or* hurry) past

dahinreiten, ritt dahin, dahingeritten, ride along

dahintrotten, *sep. verb*, trot along

dalag, *v.* daliegen

daliegen, lag da, dagelegen, lie there

damals, *adv.*, at that time, then

die **Dame** (—n), lady

damit, *conj.*, in order that, so that; *adv.*, with it

der **Damm** (⸗e), dam

das **Dämmern,** *v.* Dämmerung

die **Dämmerung,** twilight, dawn, dusk, nightfall

der **Dampf** (⸗e), steam, vapour

dampfend, *adj.*, steaming

danach, *adv.*, after that (*or* it), thereafter, according to that

daneben, *adv.*, near by, beside

danken, thank

dann, *adv.*, then, thereupon

dannen, *adv.*, thence; von dannen ziehen, retreat

daran, *adv.*, of it (*or* that), thereon

darauf, *adv.*, thereupon, then, after that, towards, straight to(wards)

daraufankommen, kam darauf an, daraufangekommen, be of consequence

daraus, *adv.*, from it (*or* that), out of it, from the fact that

darinnen, *adv.*, in that, therein

darüber, *adv.*, over it, as a result, on account of that

darum, *adv.*, therefore, for that reason

darunter, *adv.*, under it, underneath

das **Dasein,** existence, life

daß, *conj.*, that, so that, in order that

dasselbe, *demon. adj. and pron.*, the same, it

das **Datum** (*pl.* Daten), date

davon, *adv.*, off, away, from it

sich **davonmachen,** *sep. verb*, go away, clear out

davonpoltern, *sep. verb*, dash noisily away

davor, *adv.*, before it, near it

dazu, *adv.*, thereto

dazwischen, *adv.*, between

dazwischentreten, trat dazwischen, dazwischengetreten, tritt dazwischen, step in between

die **Decke** (—n), ceiling

decken, cover

die **Deckung,** cover

der **Degen** (—), sword

denen, *rel. pron.* (*dat. pl. of* der),

(to) whom, (to) which, (to) those, for those
denken, dachte, gedacht, think; denken an (*acc.*), think of
denn, *conj.*, for, because
dennoch, *adv.*, nevertheless, yet
der (die, das), *def. art.*, the; *demon. adj. or pron.*, this, that, he, she, it; *rel. pron.*, who, which, that
derartig, *adj.* such; hatte derartiges erlebt, had had such experiences
derb, *adj.*, loud, rough
deren, *rel. pron.* (*gen. pl. of* der), whose, of which
derweilen, *adv.*, (in the) meanwhile
deshalb, *conj.*, therefore, for that reason
dessen, *rel. pron.* (*gen. sing. of* der), whose, of which
deutlich, *adj.*, clear, distinct, obvious
die **Dezembernacht** (⸚e), December night
dicht, *adj.*, thick; *adv.*, near, close to
die **Dickung** (—en), thicket, thick wood
dienen (*dat.*), serve
der **Dienstgrad** (—e), rank
der **Diensthabende** (*gen.* —n, *pl.* —n), officer on duty
dies, *v.* dieser
dieser (diese, dieses *or* dies), *adj. and pron.*, this, that, the latter; dieser und jener, this (one) and that (one)
das **Ding** (—e), thing
der **Dirigent** (*gen.* —en, *pl.* —en), conductor (of an orchestra)
dirigieren, conduct
doch, *adv. and conj.*, yet, however, still, nevertheless, but, after all, but surely, really
der **Dompfaff** (*gen.* —en, *pl.* —en), bullfinch
der **Donner,** thunder
der **Donnerhall,** rolling of thunder
donnernd, *adj.*, thundering
doppelt, *adj.*, double
das **Dorf** (⸚er), village
dort, *adv.*, there, yonder
dorthin, *adv.*, thither, that way, there
drang, *v.* dringen
drängen, push, crowd, flock, press, urge
draußen, *adv.*, outside
drehen, turn, turn round, spin round
dreimalein, *adj.*, three-in-one
dreinfahren, fuhr drein, dreingefahren, fährt drein, interfere, talk roughly
der **Dreispitz** (—e), three-cornered hat
dreschen, drosch, gedroschen, drischt, thrash, thresh
dringen, drang, gedrungen, penetrate
drinnen, *adv.*, within, inside
droben, *adv.*, up there, above
drohen, threaten
der **Drohende** (*gen.* —n, *pl.* —n), threatening person
das **Dröhnen,** rumble, roar
dröhnen, rumble, roar
drüben, *adv.*, over there, on the far side
drücken, press hard, push, weigh heavily
sich **drücken,** press oneself, sneak, desert, decamp
drum (= darum), *conj.*, therefore, for that reason
dumm, *adj.*, silly, stupid
dumpf, *adj.*, dull, dazed, dogged
die **Düne** (—n), dune
das **Dünenfeld** (—er), stretch of dunes
das **Dünengesträuch,** brushwood, bushes on the dunes
das **Dünengras** (⸚er), dune grass, beach grass
der **Dünenwall** (⸚e), wall (*or* rampart) on the dunes
das **Dunkel,** darkness, gloom
dunkel, *adj.*, dark

dünn, *adj.*, thin; dünner Wald, sparsely planted (*or* open) wood
der **Dunst** (⸗e), haze, steam, vapour
durch, *prep.* (*acc.*) *and adv.*, through
durchaus, *adv.*, absolutely, wholly, entirely, thoroughly; *with neg.* = not, *etc.*; durchaus nicht, not at all, by no means
durchbrennen, brannte durch, durchgebrannt, bolt, run away
das **Durcheinander,** confusion
durcheinandergeworfen, *adj.*, jostling
durcheinanderweben, *sep. verb*, interweave
durchfahren, durchfuhr, durchfahren, durchfährt, go (*or* run) through
durchfuhr, *v.* durchfahren
durchgebrannt, *v.* durchbrennen
durchhalten, hielt durch, durchgehalten, hält durch, hold out
durchlaufend, *adj.*, continuous
durchnäßt, *adj.*, soaked, soaking wet
durchqueren, *insep. verb*, cross, traverse
sich **durchschlagen,** schlug sich durch, sich durchgeschlagen, schlägt sich durch, fight one's way through, rough it
dürfen, durfte, gedurft, darf, *mod. aux.*, may, have permission; *with neg.* = must not
durfte, *v.* dürfen
dürr, *adj.*, dry, withered
das **Dürrholz,** dry branches
düster, *adj.*, dark, gloomy, sombre
das **Dutzend** (—e), dozen
sich **duzen,** thou each other (= address each other in the second pers. sing.)

E

die **Ebbe** (—n), ebb
eben, *adj.*, even, level, flat; *adv.*, just, simply; **eben als,** just as
die **Ebene** (—n), plain
ebnen, make smooth (*or* level)
die **Ecke** (—n), corner
ehe, *conj.*, before
ehemalig, *adj.*, former
eher, *comp. adv.*, sooner, rather
ehern, *adj.*, brazen, hard, steely
die **Ehre** (—n), honour
der **Ehrenstock,** baton of honour
der **Ehrentag** (—e), day of honour
eichen, *adj.*, oak(en)
eifersüchtig, *adj.*, jealous
eigen, *adj.*, own
eigentlich, *adj.*, real, proper, actual; *adv.*, really, as a matter of fact
eigentümlich, *adj.*, odd, peculiar
die **Eile,** haste, hurry
der **Eilbrief** (—e), express letter
eilen, hasten, hurry
eilig, *adj.*, hurried, speedy, quick
ein (eine, ein), *indef. art.*, *numeral adj.*, *indef. pron.*, a, an, one
einander, *indecl. pron.*, one another, each other
einbauen, *sep. verb*, build in
einbrechen, brach ein, eingebrochen, bricht ein, break in
der **Eindruck** (⸗e), impression
einfallen, fiel ein, eingefallen, fällt ein (*dat.*), come into a person's mind, think of; join in
einfügen, *sep. verb*, fit in
der **Eingang** (⸗e), entrance
das **Eingangsthema** (*pl.* — themen), introductory (*or* opening) theme
eingestanden, *v.* eingestehen
sich **eingestehen,** gestand sich ein, sich eingestanden, admit to oneself
eingießen, goß ein, eingegossen, fill, pour out
einig, *adj.*, united

einige (*pl.*), *adj. and pron.*, some, several, a few
einkehren, *sep. verb,* come to, visit, turn in
einkippen, *sep. verb,* fall in, topple in
einmal, *adv.*, once; auf einmal, suddenly, all at once
einmünden, *sep. verb,* run into, join
einreiten, ritt ein, eingeritten, ride in(to)
einsam, *adj.*, alone, lonely
eins, *pron.*, one thing
einschießen, schoß ein, eingeschossen, shoot in(to)
einschlagen, schlug ein, eingeschlagen, schlägt ein, drive in; einen Weg einschlagen, follow a path
einschlingen, schlang ein, eingeschlungen, devour
das **Einschmettern,** shattering, crashing down
einsehen, sah ein, eingesehen, sieht ein, comprehend, see the reason for
die **Einsiedelei** (—en), hermitage, loneliness
einst, *adv.*, once, formerly, in days gone by, in the past
einstimmen, *sep. verb,* join in
einstürmen, *sep. verb,* rush upon
die **Eintracht,** harmony
eintreten, trat ein, eingetreten, tritt ein, enter
der **Eintritt** (—e), entrance, coming (in)
einzeln, *adj.*, single, individual
der **Einzige** (*gen.* —n, *pl.* —n), the one and only
das **Eis,** ice
eisern, *adj.*, iron
eiskalt, *adj.*, icy cold, frosty
elend, *adj.*, miserable, wretched
das **Elfenbein,** ivory
die **Eltern** (*pl.*), parents
empfand, *v.* empfinden
empfinden, empfand, empfunden, feel, experience
sich **emporarbeiten,** *sep. verb,* work one's way up
sich **empören,** rebel
emporsteigen, stieg empor, emporgestiegen, rise up
das **Endchen,** (*lit.* little end), a little way
das **Ende** (—n), end; zu Ende gehen, come to an end
endlich, *adv.*, finally, at last
der **Engel** (—), angel
entdecken, discover
entfachen, kindle, set ablaze
entfallen, entfiel, entfallen, entfällt, fall (*or* slip) from
sich **entfernen,** depart, go away, withdraw
entfernt, *adj.*, distant
entfiel, *v.* entfallen
entfliehen, entfloh, entflohen, flee from (*or* before)
entführen, carry off
entgegen, *prep.* (*dat.*), towards, in the direction of
entgegenschnüren, *sep. verb,* sneak towards, thread one's way towards
entlang, *adv.*, along
sich **entledigen** (*gen.*), discharge
entquellen, entquoll, entquollen, entquillt, burst forth from
entrinnen, entrann, entronnen, escape
entscheiden, entschied, entschieden, decide
die **Entscheidung** (—en), decision
das **Entsetzen,** fright, terror, horror
entsetzlich, *adj.*, horrible, terrible
entströmen, flow in streams, rush forth
enttäuschen, disappoint
entweichen, entwich, entwichen, escape
entwich, *v.* entweichen
entwickeln, develop
sich **entziehen,** entzog sich, sich entzogen, escape
erbebend, *adj.*, quivering
der **Erdboden,** ground, earth

die **Erde** (—n), earth, soil, ground
die **Erdmasse** (—n), mass of earth
das **Ereignis** (*gen.* —sses, *pl.* —sse), happening, incident
die **Erfahrung** (—en), experience; aus Erfahrung, from experience
erfahren, erfuhr, erfahren, erfährt, learn, hear about
erfassen, understand, grasp; voll erfassen, understand completely
erfolgen, take place
erfolgreich, *adj.*, successful
erfordern, demand, call for
erfüllen, fill, fulfil
ergeben, *adj.*, resigned
ergreifen, ergriff, ergriffen, seize, touch
ergreifend, *adj.*, touching, stirring, moving
ergriff, *v.* ergreifen
erhalten, erhielt, erhalten, erhält, get, receive
sich **erheben,** erhob sich, sich erhoben, get up, rise
erhellen, light up
erhob, *v.* erheben
der **Erinnerungsklang** (—e), sound full of memory
erkannte, *v.* erkennen
erkennen, erkannte, erkannt, recognize
die **Erkenntnis,** knowledge, realization
erklären, explain
erklärlich, *adj.*, comprehensible, easy to explain
das **Erlahmen,** slackening, flagging
die **Erlaubnis,** permission
erleben, experience
das **Erlebnis** (*gen.* —sses, *pl.* —sse), experience
erledigen, discharge, settle, do
erleichtert, *adj.*, relieved
erlosch, *v.* erlöschen
erlöschen, erlosch, erloschen, extinguish, die away
erlöschend, *adj.*, going out
ermutigend, *adj.*, encouraging, enlivening
erniedrigend, *adj.*, humiliating, degrading
ernst, *adj.*, grave, earnest
erregen, rouse, excite
erregt, *adj.*, excited
die **Erregung,** excitement
erreichen, reach, attain
der **Ersatz,** substitute
der **Ersatztransport** (—e), body of reserve troops
erscheinen, erschien, erschienen, appear
erschien, *v.* erscheinen
erschlagen, erschlug, erschlagen, erschlägt, slay, kill
erschrak, *v.* erschrecken
erschrecken, erschrak, erschrocken (*or* erschreckt), erschrickt, frighten
sich **erschrecken,** take fright, get alarmed
ersparen, spare
erst, *adv.*, first, only, at first; erst als, not until; da erst, only then
erstarren, grow rigid (*or* stiff)
erstarrt, *adj.*, stiff, numb, paralysed, dumbfounded
die **Erstarrung,** numbness, stupefaction
erstatten, compensate, restore; Meldung erstatten, (make a) report
erstaunt, *adj.*, astonished
erste(n)mal, *adv.*, first time
ersticken, be choked
erstickt, *adj.*, choked, suppressed
erwachen, wake up
erwähnen, mention
erwartungsvoll, *adv.*, full of expectation
erwidern, answer
erzählen, tell, relate
erzen, *adj.*, iron
die **Erziehung,** education
der **Esel** (—), ass, donkey

etwa, *adv.*, about, perhaps
etwas, *indecl. pron.*, something, a little
euch, *pers. pron., dat. and acc. of* **ihr**, you
ewig, *adj.*, eternal

F

die **Fabrik** (—en), factory
die **Fackel** (—n), torch
die **Fähigkeit** (—en), capacity, ability, gift
fahl, *adj.*, pale, fallow
die **Fahne** (—n), flag
fahren, fuhr, gefahren, fährt, ride, go, drive, transport
fahrplanmäßig, *adj.*, (*lit.* according to the time-table), regular
das **Fahrrad** (⸗er), bicycle
die **Fährte** (—n), scent, track
fallen, fiel, gefallen, fällt, fall
fällt ein, *v.* einfallen
fand, *v.* finden
fangen, fing, gefangen, fängt, catch, capture, take prisoner
der **Farnwedel** (—), fern frond
fassen, catch, seize, grasp, get hold of
fassungslos, *adj.*, beside oneself, thoroughly disconcerted
fast, *adv.*, almost
die **Faust** (⸗e), fist
fegen, sweep
fehlen, be missing (*or* absent)
der **Fehlende** (*gen.* —n, *pl.* —n), the missing man
feiern, celebrate, remain idle
die **Feierzeit,** free (*or* leisure) time
fein, *adj.*, fine
der **Feind** (—e), enemy
feindlich, *adj.*, enemy, hostile
feindselig, *adj.*, hostile
das **Feld** (—er), field (of battle), front
die **Feldflasche** (—n), soldier's flask
das **Feldgrau,** field-grey (uniform of German soldier)
der **Feldgraue** (*gen.* —n, *pl.* —n), grey-clad soldier
das **Fenster** (—), window
fern, *adj.*, distant, remote
die **Ferne,** distance
der **Fernsprecher** (—), telephone
fertig, *adj.*, ready, finished
fest, *adj.*, firm, fast
die **Festigkeit,** stability
festlich, *adj.*, splendid, solemn
festsetzen, *sep. verb*, fix; sich festsetzen, take root, become firmly established
festsitzen, saß fest, festgesessen, stick fast, be snowbound
das **Feuer** (—), fire, firing
die **Fichte** (—n), fir(-tree), spruce
das **Fieber,** fever
fieberhaft, *adj.*, feverish
fiedeln, fiddle
fiel, *v.* fallen
fiel auf, *v.* auffallen
fiel ein, *v.* einfallen
fiel um, *v.* umfallen
der **Filmerfolg** (—e), film success
die **Filmkunst,** art (*or* technique) of the films
die **Filmkunstschau,** Film Show
finden, fand, gefunden, find
fing, *v.* fangen
fing an, *v.* anfangen
finster, *adj.*, dark, gloomy
der **Fischfang** (⸗e), fishing, catching fish
der **Fischzug** (⸗e), catch (of fish)
flach, *adj.*, flat, level
die **Fläche** (—n), plain, expanse
flachsen, *adj.*, flaxen
das **Flachshaar** (—e), flaxen hair
das **Flackern,** flickering
flackern, flicker, shake, quiver
der **Flackerschein,** flickering light
die **Flanke** (—n), flank
die **Flasche** (—n), bottle
flattern, flicker, flutter, wave

flehen, beseech, implore
flennen, cry, weep, blubber
fliegen, flog, geflogen, fly
das **Fliegensummen,** buzzing of flies
fliehen, floh, geflohen, flee
der **Fliehende** (*gen.* —n, *pl.* —n), fugitive
fließen, floß, geflossen, flow
fließend, *adj.*, flowing
flimmernd, *adj.*, glimmering, feeble
flink, *adj.*, agile, quick
die **Flocke** (—n), snowflake
flog auf, *v.* auffliegen
floh, *v.* fliehen
floß, *v.* fließen
flöten, whistle, warble
fluchen, curse
die **Flucht,** flight
der **Flügel** (—), wing
das **Flüßchen** (—), little river, stream
der **Flußlauf** (⸚e), river course
das **Flüstern,** whisper(ing)
die **Flut** (—en), (high) tide
der **Flutberg** (—e), tidal mountain
folgen (*dat.*), follow; folgen auf (*acc.*), follow on
das **Folgende,** the following
sich **formieren,** form up, line up
forschend, *adj.*, inquiring, scrutinizing
der **Forst** (—en), forest
der **Forstaufseher** (—), forest-ranger, gamekeeper
der **Förster** (—), forester
fort, *adv.*, away; forth, continuously
fortführen, *sep. verb*, carry away
fortgeweht, *v.* fortwehen
fortklingen, klang fort, fortgeklungen, continue to sound
fortsprang, *v.* fortspringen
fortspringen, sprang fort, fortgesprungen, jump away
fortwehen, *sep. verb*, be blown away
die **Frage** (—n), question, inquiry
fragen, ask
fragend, *adj.*, questioning
fraß, *v.* fressen
die **Frechheit** (—en), impudence, insolence
frei, *adj.*, free
das **Freie,** the open (air)
freigab, *v.* freigeben
freigeben, gab frei, freigegeben, gibt frei, permit
freilich, *adv.*, of course, to be sure, indeed, certainly, it is true
fremd, *adj.*, strange
der **Fremde** (*gen.* —n, *pl.* —n), stranger
das **Fressen,** food (of animals), poor food, grub
fressen, fraß, gefressen, frißt, eat (of animals)
die **Freude** (—n), joy, pleasure, happiness
sich **freuen,** rejoice; sich freuen auf (*acc.*), look forward to; sich freuen über (*acc.*), be glad about
der **Freund** (—e), friend
freundlich, *adj.*, friendly
der **Friede** (*gen.* —ns, *pl.* —n), peace
friedlich, *adj.*, peaceful
frieren, fror, gefroren, be cold, freeze
frisch, *adj.*, fresh
froh, *adj.*, glad
frohlocken, *insep. verb*, rejoice, exult
frohlockend, *adj.*, rejoicing, exulting
fromm, *adj.*, pious, devout
die **Front** (—en), front
fror, *v.* frieren
der **Frost** (⸚e), frost
das **Frösteln,** shiver
frösteln, shiver (with cold)
frostig, *adj.*, frozen, frosty
früh, *adj.*, early

früher, *adj.*, former
das **Frühjahr** (—e), spring
der **Frühlingstag** (—e), spring day
der **Fuchs** (⸚e), fox
fuchteln, brandish
fühlen, feel
fuhr, *v.* fahren
fuhr ab, *v.* abfahren
fuhr auf, *v.* auffahren
fuhr hoch, *v.* hochfahren
führen, lead
der **Führer** (—), leader
das **Fuhrwerk** (—e), vehicle, carriage, cart
die **Fülle,** plenty, profusion, abundance
füllen, fill
der **Fünfte,** the fifth man
der **Funke** (*gen.* —n, *pl.* —n), spark
furchtbar, *adj.*, terrible
das **Furchtbarste,** the most terrible of all
fürchten, fear
sich **fürchten,** be afraid
fürchterlich, *adj.*, terrible
fürsorglich, *adj.*, careful
fußlos, *adj.*, (*lit.* without feet), gliding
das **Futteral** (—e), case
füttern, feed

G

gab, *v.* geben
gab weiter, *v.* weitergeben
gallig, *adj.*, irascible, bad-tempered
der **Galoppschlag,** (sound of) galloping hoofs
der **Gang** (des Blutes), circulation
ganz, *adj.*, whole, complete; *adv.*, quite, entirely, absolutely
gar, *adv.*, quite, even, entirely; gar nicht, not at all
die **Garnison** (—en), garrison
der **Garten** (⸚), garden
der **Gartenbaum** (⸚e), tree in the garden
der **Gassenhauer** (—), street ballad, popular song, hit
der **Gassenjunge** (*gen.* —n, *pl.* —n), street boy, street urchin, street arab
der **Gaul** (⸚e), horse, nag
gealtert, *adj.*, grown old
gebären, gebar, geboren, gebiert, give birth to; geboren, born
geben, gab, gegeben, gibt, give; von sich geben, utter, give forth, produce
geboren, *v.* gebären
geborgen, *adj.*, sheltered
gebracht, *v.* bringen
das **Gebrüll,** roaring
die **Geburtsstadt** (⸚e), native town
der **Gedanke** (*gen.* —ns, *pl.* —n), thought
gedient, *v.* dienen
geduldig, *adj.*, patient
gefährlich, *adj.*, dangerous
gefallen, gefiel, gefallen, gefällt (*dat.*), please
der **Gefangene** (*gen.* —n, *pl.* —n), prisoner, convict
der **Gefreite** (*gen.* —n, *pl.* —n), lance-corporal
gefrieren, gefror, gefroren, freeze
gefroren, *v.* gefrieren *and* frieren
das **Gefühl** (—e), feeling
geführt, *v.* führen
gefunden, *v.* finden
gegangen, *v.* gehen
gegen, *prep.* (*acc.*), against, towards
die **Gegend** (—en), district
gegenseitig, *adj.*, mutual, reciprocal
der **Gegner** (—); enemy, opponent
die **Gegnerwaffe** (—n), enemy weapon

gehen, ging, gegangen, go; vor sich gehen, go on, happen
das **Geheul,** howling
gehoben, *v.* heben
das **Gehör,** hearing
gehorchen (*dat.*), obey
der **Gehorchende** (*gen.* —n, *pl.* —n), the person obeying
gehören (*dat.*), belong
der **Geiger** (—), fiddler, violinist
der **Geist** (—er), spirit
geklungen, *v.* klingen
das **Gelächter,** laughter
das **Gelage** (—), feast, drinking-bout
gelang, *v.* gelingen
gelangen, reach, get to
gelehnt, *adj.*, leaning
die **Gelehrsamkeit,** learning, scholarship
das **Geleit,** escort
gelingen, gelang, gelungen (*impers. verb, dat.*), succeed; es gelang ihm, he succeeded
gellen, sound piercingly, be yelled
gelodert, *v.* lodern
gelten, galt, gegolten, gilt, be of value
das **Gemälde** (—), painting, picture
gemütvoll, *adj.*, cheerful
genau, *adj.*, exact; genau so, in exactly the same way
genesend, *adj.*, convalescent, recovering
das **Genick** (—e), (nape of the) neck
das **Genie** (—s), genius
genießen, genoß, genossen, enjoy
genoß, *v.* genießen
das **Gepäck,** baggage
das **Geplauder,** talk, chat
gerade, *adj.*, straight, (up)right; *adv.*, just
gerannt, *v.* rennen
geraten, *v.* raten *and* geraten
geraten, geriet, geraten, gerät, get (into)
das **Geräusch** (—e), noise, sound
das **Geräusper,** clearing of throat, suppressed coughing
gerieben, *v.* reiben
geriet, *v.* geraten
gering, *adj.*, small, little, low
gerissen, *v.* reißen
gern(e), *adv.* (*comp.* lieber, *superl.* am liebsten), gladly, willingly
der **Geruch** (⸚e), smell
der **Gesang** (⸚e), singing, song
gesättigt, *adj.*, satisfied, full
geschäftig, *adj.*, busy, officious, fussy
geschah, *v.* geschehen
das **Geschehen,** occurrence, course of events
geschehen, geschah, geschehen, geschieht, happen
die **Geschichte** (—n), story, history, affair
geschieht, *v.* geschehen
geschienen, *v.* scheinen
das **Geschimpfe,** scolding
geschlossen, *v.* schließen
der **Geschmacksfaden** (⸚), thread of saliva
geschoben, *v.* schieben
geschrie(e)n, *v.* schreien
das **Geschütz** (—e), cannon, big gun
geschwisterlich, *adj.* (*from* die Geschwister, brother(s) and sister(s)), lovable, loving
die **Gesellschaft** (—en), society
das **Gesicht** (—er), face
das **Gespenst** (—er), ghost
gespenstig, *adj.*, ghost-like
das **Gespräch** (—e), talk, conversation
der **Gestadefelsen** (—), rock on the coast
die **Gestalt** (—en), figure, form
gestanden, *v.* stehen
gestern, *adv.*, yesterday
gestorben, *v.* sterben
das **Gestrüpp,** undergrowth
gesund, *adj.*, healthy
gesunken, *v.* sinken
getan, *v.* tun

das **Getöse,** noise(s)
getragen, *v.* tragen; *adj.*, sustained, slow-moving
getrieben, *v.* treiben
getroffen, *v.* treffen
gewachsen, *v.* wachsen
gewahren, perceive, notice, become aware of
die **Gewalt** (—en), power
gewaltig, *adj.*, powerful, mighty, tremendous
geweiht, *adj.*, with antlers (das Geweih, antlers)
das **Gewehr** (—e), rifle
der **Gewehrlauf** (⸚e), gun-barrel
geweht, *adj.*, blown, swept, snow-covered
gewesen, *v.* sein
das **Gewicht** (—e), weight
gewiesen, *v.* weisen
gewinnen, gewann, gewonnen, gain, reach
gewiß, *adj.*, certain; *adv.*, of course, certainly
sich **gewöhnen** an (*acc.*), get (*or* become) accustomed (*or* used) to
gewöhnlich, *adj.*, ordinary, common
das **Gewölk,** (mass of) clouds
der **Gewölkfetzen** (—), strip of cloud
geworden, *v.* werden
gezogen, *v.* ziehen
gezwungen, *v.* zwingen
gibt, *v.* geben; es gibt (*acc.*), there is, there are
die **Gicht,** gout
gichtig, *adj.*, gouty
die **Gier,** greed, desire
das **Gift** (—e), poison
gilt, *v.* gelten
ging, *v.* gehen
ging ab, *v.* abgehen
ging an, *v.* angehen
ging her, *v.* hergehen
ging los, *v.* losgehen
ging voran, *v.* vorangehen
ging voraus, *v.* vorausgehen
das **Gitter** (—), (ironwork of the) banisters
glänzen, shine, gleam
das **Glas** (⸚er), glass
das **Glasdach** (⸚er), glass roof
glatt, *adj.*, smooth, slippery
glauben, believe, think
der **Glaubenssatz** (⸚e), article of faith, dogma
gleich, *adj.*, equal; *adv.*, at once, immediately
gleichgültig, *adj.*, indifferent
der **Gleichmut,** equanimity, serenity
der **Gleichschritt,** equal step; im Gleichschritt, at the same pace
gleichwohl, *conj.*, nevertheless
gleichzeitig, *adj.*, simultaneous
gleiten, glitt, geglitten, glide, slip
gleitend, *adj.*, gliding
glitt, *v.* gleiten
das **Glück,** happiness, luck; vor Glück, for joy; zum Glück, happily
glücken (*impers. verb, dat.*), succeed; es glückte ihm, he succeeded
glühäugig, *adj.*, with glowing eyes
glühen, glow
glühend, *adj.*, glowing
das **Glühweinglas** (⸚er), glass (full) of (hot) punch
die **Gnade** (—n), grace
gnädig, *adj.*, gracious
goldbetreßt, *adj.*, gold-lace
goß ein, *v.* eingießen
der **Graben** (⸚), ditch, trench
graben, grub, gegraben, gräbt, dig
grämlich, *adj.*, sour-looking, sad looking
die **Granate** (—n), shell
das **Granatfeuer,** shelling
gräßlich, *adj.*, terrible, ghastly
grau, *adj.*, grey
sich **grauen** vor (*dat.*), be afraid of
der **Graus,** horror, dread, fright
grausam, *adj.*, cruel, hard

die Grausamkeit (—en), cruelty, cruel task
grausen, shudder
grausig, *adj.*, horrid, dreadful
grauviolett, *adj.*, grey and purple, greyish purple
greifen, griff, gegriffen, grasp, seize; danach greifen, get hold of, reach out for
grell, *adj.*, glaring, dazzling, harsh
der **Grenadier** (—e), grenadier
die **Grenze** (—n), frontier
der **Grenzgraben** (¨—), frontier ditch
die **Grenzwache** (—n), frontier guard
griff, *v.* greifen
der **Griff** (—e), stroke, grasp
grimmen (*impers. verb, acc.*), annoy, exasperate, infuriate
grimmig, *adj.*, grim, furious
grollen, rumble, growl, roll, peal
die **Großmutter** (¨—), grandmother
der **Grund** (¨—e), ground
der **Grundgedanke** (*gen.* —ns, *pl.* —n), fundamental idea
grüßen, greet
die **Gurgel** (—n), throat
gut, *adj.*, good; *adv.*, well; so gut es ging, as well as he could; *interj.*, all right, very well
der **Gymnasiast** (*gen.* —en, *pl.* —en), pupil at a gymnasium
das **Gymnasium** (*pl.* Gymnasien), German classical State school

H

das **Haar** (—e), hair
haben, hatte, gehabt, hat, have; gern haben, like; lieber haben, prefer
habgierig, *adj.*, greedy, grasping, covetous
der **Häher** (—), jay
halblaut, *adj.*, half aloud, in an undertone
halbrechts, *adv.*, half-right
der **Halbschlaf,** troubled sleep, half-sleep
der **Halbtraum** (¨—e), half-dream
halbwegs, *adv.*, tolerably well
half, *v.* helfen
half auf, *v.* aufhelfen
die **Halle** (—n), (entrance-)hall
hallen, resound, echo
der **Hals** (¨—e), neck
hält aus, *v.* aushalten
hält durch, *v.* durchhalten
das **Halten,** holding, stopping
halten, hielt, gehalten, hält, hold, stop; halten für, consider to be
haltend, *adj.*, holding, halting
haltmachen, *sep. verb*, halt, stop
hampeln, jump about
die **Hand** (¨—e), hand
handeln, act
die **Handgranate** (—n), hand-grenade; scharfe Handgranate, live hand-grenade
der **Handschuh** (—e), glove
der **Hang** (¨—e), slope
hängen, hing, gehangen, hang
harmonisch, *adj.*, harmonious
hart, *adj.*, hard
hartblickend, *adj.*, stern-eyed, with piercing (*or* relentless) eyes
die **Härte** (—n), harshness, hardness
der **Hase** (—n), hare
hassen, hate
hastig, *adj.*, hasty
hätte, *past subj. of* haben
hauen, hieb, gehauen, hew, hit
das **Häuflein** (—) (*dimin. of* der Haufe, heap), a few, a handful
das **Haupt** (¨—er), head
die **Hauptarbeit** (—en), chief work
der **Hauptmann** (¨—er), captain

die Hauptschuld, chief guilt, main responsibility
das Haus (⸗er), house, home; fuhr nach Hause, rode home
das Häusel (—) (*dimin. of* das Haus), cottage
hausen, dwell, live
die Häuserwand (⸗e), wall of the houses
der Hausflur (—e), entrance-hall, vestibule, entrance
heben, hob, gehoben, lift, raise
das Heer (—e), army
hehr, *adj.*, sublime, serene
heil, *adj.*, hale, healthy, unhurt, unscathed
heilig, *adj.*, holy, sacred
die Heimat, homeland, home (-country)
die Heimatstadt (⸗e), home (*or* native) town
heimlich, *adj.*, secret
das Heimweh, home-sickness
heiser, *adj.*, hoarse
heißen, hieß, geheißen, call, be called, tell, order, bid a person do a thing
heiter, *adj.*, serene, bright, gay
der Held (*gen.* —en, *pl.* —en), hero
das Heldenblut, blood of heroes
das Heldentum, heroism
helfen, half, geholfen, hilft, help
der Helfer (—), helper, rescuer
hell, *adj.*, bright, clear, lit up, loud, shrill
der Helm (—e), helmet
her, *adv.*, hither, this way, along
herab, *adv.*, down
heran, *adv.*, near, up to
herankam, *v.* herankommen
das Herankommen, approach (-ing)
herankommen, kam heran, herangekommen, come near, approach
herauf, *adv.*, up, upwards
heraufziehen, zog herauf, heraufgezogen, move up, appear
heraus, *adv.*, out, out from, forth
der Herausgeber (—), publisher, editor
heraustreten, trat heraus, herausgetreten, tritt heraus, come out, step out
heraustritt, *v.* heraustreten
herbei, *adv.*, hither, up, near, this way
herbeiholen, *sep. verb,* go for, fetch
herbeiwinken, *sep. verb,* beckon (to come near)
hereinrauschend, *adj.*, rushing in
hergeben, gab her, hergegeben, gibt her, provide, yield
hergehen, ging her, hergegangen, walk along
herkam, *v.* herkommen
herkommen, kam her, hergekommen, come from
herpfeifen, pfiff her, hergepfiffen, whistle (*or* whiz) along
herpfiff, *v.* herpfeifen
der Herr (*gen.* —n, *pl.* —en), (gentle)man
herrlich, *adj.*, splendid, glorious
die Herrschaft, sway, rule
herrschen, prevail, rule, dominate
herüber, *adv.*, over, across
herüberhören, *sep. verb,* listen to
herum, *adv.*, about, around
herumlaufen, lief herum, herumgelaufen, läuft herum, run around (*or* about)
herumstehen, stand herum, herumgestanden, stand about
herunter, *adv.*, down
herunterbaumeln, *sep. verb,* dangle down
herunterbrechen, brach herunter, heruntergebrochen, bricht herunter, break away from, break down
hervor, *adv.*, out, forth
hervorgekrochen, *v.* hervorkriechen
hervorkriechen, kroch hervor, hervorgekrochen, creep out

das Herz (*gen.* —ens, *pl.* —en), heart
herzallerliebst, *adj.*, dearly beloved, darling
herziehen, zog her, hergezogen, pull along
das **Heulen,** howling
heut(e), *adv.*, to-day
hielt, *v.* halten
hielt an, *v.* anhalten
hielt inne, *v.* innehalten
hielt stand, *v.* standhalten
hielt still, *v.* stillhalten
hierbei, *adv.*, hereby, in (*or* with) this
die **Hilfe,** help
hilfreich, *adj.*, helpful, benevolent, charitable
die **Hilfsquelle** (—n), resource
der **Himmel** (—), sky, heaven
die **Himmelsaue** (—n), heavenly field (*or* region)
himmlisch, *adv.*, heavenly
hin, *adv.*, thither, that way; hin und her, to and fro, up and down
hinan, *adv.*, up; hinan zum Himmel, up to heaven
hinauf, *adv.*, up, on to
hinaus, *adv.*, out, over, beyond
hinaussah, *v.* hinaussehen
hinausschleichen, schlich hinaus, hinausgeschlichen, creep (*or* sneak) out
hinaussehen, sah hinaus, hinausgesehen, sieht hinaus, look out (upon)
hinein, *adv.*, in(to)
hineingehören, *sep. verb*, belong to
hing, *v.* hängen
hinschleichen, schlich hin, hingeschlichen, creep along
hinten, *adv.*, behind
hintenüber, *adv.*, backwards
hinter, *prep.* (*acc. or dat.*) *and adv.*, behind; *adj.*, back, rear, hind
hinterher, *adv.*, behind, along behind
das **Hinterland,** interior
der **Hinterlauf** (⸗e), hind leg
die **Hinterstube** (—n), back room
das **Hinterzimmer** (—), back room
hinüber, *adv.*, over, across
hinwandern, *sep. verb*, wander along
hinziehend, *adj.*, flowing past
das **Hinzischen,** hissing along
der **Hirsch** (—e), stag
die **Hitlerjugend,** Hitler Youth (organization)
hob, *v.* heben
hob auf, *v.* aufheben
hoch (*with an ending*, hoh-), *adj.*, high
sich **hocharbeiten,** *sep. verb*, struggle up
hochfahren, fuhr hoch, hochgefahren, fährt hoch, jump up, jerk up
hochgeschlagen, *adj.*, turned up
hochgewachsen, *adj.*, tall, well-built
hochrecken, *sep. verb*, lift up, crane one's neck
hochreißen, riß hoch, hochgerissen, force up, jerk up
höchst, *adj.* (*superl. of* hoch), highest
hochstellen, *sep. verb*, put up turn up
hocken, squat, sit moping
hoffen, hope
höflich, *adj.*, polite
die **Höhe** (—n), height
höher, *adj.* (*comp. of* hoch), higher
hohl, *adj.*, hollow
holte herbei, *v.* herbeiholen
der **Holzhändler** (—), timber-merchant
der **Holzstall** (⸗e), wood shed
horchte auf, *v.* aufhorchen
hören, hear
hörte auf, *v.* aufhören
die **Hosentasche** (—n), trousers pocket

hüben und drüben, here . . there, on this side . . . on that side, on both sides
hübsch, *adj.*, pretty, good-looking, handsome
der **Huf** (—e), hoof
der **Hufschlag** (⸗e), sound of hoofs
der **Hügel** (—), hill
der **Hügelkamm** (⸗e), ridge (*or* crest) of a hill
das **Huhn,** hen; die Hühner, poultry
der **Hund** (—e), dog
hundertst, *ordinal number*, hundredth; zum hundertstenmal, for the hundredth time
das **Hungerdasein,** life of hunger
hungern (*usually impers.*), be hungry; es hungerte ihn, he was hungry
der **Husar** (—en), hussar
huschen, flit, glide swiftly
das **Husten,** cough(ing)
der **Husten,** cough
der **Hut** (⸗e), hat
der **Hüter** (—), guardian

I

ihm (*dat. of* er *or* es), him, it
ihr, *poss. adj. and pron.*, her, hers; its, their, theirs
immer, *adv.*, always, ever; immer mehr, more and more; immer wieder, again and again
immerzu, *adv.*, again and again, constantly, all the time
indes, *conj.*, while; *adv.*, meanwhile
ineinander, *adv.*, into each other, into one another
der **Ingenieur** (—e), engineer
inmitten, *adv.*, in the midst (*or* middle) of
innehalten, hielt inne, innegehalten, hält inne, stop, pause
innen, *adv.*, inside, within
inwendig, *adv.*, inwardly, within
irgend, *adv.*, any, some; irgendein, some
irgendwo, *adv.*, somewhere
irgendwoher, *adv.*, from somewhere
der **Irrgang** (⸗e), wandering
der **Irrläufer** (—), wanderer, straggler
der **Irrtum** (⸗er), error, mistake

J

ja, *adv.*, yes, indeed, certainly, really
das **Jagen,** hunting, chase, pursuit
der **Jäger** (—), hunter
jäh, *adj.*, sudden
das **Jahr** (—e), year; Jahr für Jahr, year after year; zehn Jahre lang, for ten years
jahrelang, *adv.*, for years
der **Jahrgang** (⸗e), those born in a certain year
das **Jahrzehnt** (—e), decade
das **Jauchzen,** jubilation, exultation
jauchzen, shout triumphantly
jawohl, *adv.*, yes, to be sure! yes, indeed!
je, *adv.*, at any time, ever, each; je nachdem, according as
jeder (jede, jedes), *adj. and pron.*, each, every; jeder einzelne, each single one
jedoch, *adv.*, however, yet, nevertheless
jemand, *pron.*, somebody
jenseits, *prep.* (*gen.*), beyond, on the far side
jetzt, *adv.*, now

der Jubel, jubilation, cheering, joy
die Jugend, youth
die Jugendbewegung, Youth Movement
der Julimorgen (—), July morning
der Junge (*gen.* —n, *pl.* —n), boy, lad
jung, *adj.*, young
der Jüngling (—e), youth, young man

K

das Kaiserheer (—e), imperial army
die Kaiserin (—nen), empress
das Kalb (¨—er), calf
die Kälte, cold
kam, *v.* kommen
kam aus, *v.* auskommen
kam darauf an, *v.* darauf ankommen
kam sich vor, *v.* sich vorkommen
kam vor, *v.* vorkommen
der Kamerad (*gen.* —en, *pl.* —en), comrade
der Kamm (¨—e), ridge, crest
der Kampf (¨—e), struggle
der Kämpfende (*gen.* —n, *pl.* —n), fighter
der Kämpfer (—), fighter
die Kämpferschar (—en), group of fighters
die Kampfeslust, joy of battle
das Kaninchen (—), rabbit
kannte, *v.* kennen
der Kanonenschlag (¨—e), cannon shot, boom of a cannon
die Kante (—n), edge
die Kanzlei (—en), office
die Kapelle (—n), orchestra, band
der Kapellmeister (—), bandmaster, conductor of an orchestra
die Kartentasche (—n), map case
die Kartoffel (—n), potato
die Kaserne (—n), barracks
das Kasino (—s), casino, assembly rooms
kauen, chew, munch
kaufen, buy
kaum, *adv.*, scarcely, hardly
die Kehle (—n), throat
kein (keine, kein), *adj.*, no, not a
keiner (keine, keines), *pron.*, no one, nobody
der Kellner (—), waiter
kennen, kannte, gekannt, know, be acquainted with
das Kerlchen (—) (*dimin. of* der Kerl), little fellow
kerzengerade, *adj.*, (*lit.* straight as a candle), bolt upright
der Kessel (—), kettle, cauldron, crater
keuchend, *adj.*, panting
die Keule (—n), haunch
das Kind (—er), child
die Kinderstimme (—n), child's voice, childish voice
die Kindheit, childhood
kindlich, *adj.*, childlike
die Kirche (—n), church
der Kirchplatz (¨—e), church square
kläglich, *adj.*, plaintive, woeful, doleful
der Klang (¨—e), sound
klang, *v.* klingen
klang an, *v.* anklingen
klang fort, *v.* fortklingen
klappern, rattle, clatter
klar, *adj.*, clear
klatschen, clap
klein, *adj.*, small
das Klettern, climbing
klettern, climb
klingen, klang, geklungen, sound
klirren, rattle, clash, jingle, clink
klirrend, *adj.*, clattering, clanking
klug, *adj.*, clever

die Knabenhand (⸗e), hand of the boy, youthful hand
der Knall (—e), report, explosion
knattern, rattle
das Knicken, cracking, snapping
knüpfte an, *v.* anknüpfen
der Kolben (—), butt-end
der Kollege (*gen.* —n, *pl.* —n), colleague
die Kolonne (—n), column
die Kommandantur (—en), military headquarters
kommandieren, command, order
das Kommando (—s), command, order
kommen, kam, gekommen, come
komponieren, compose
der König (—e), king
können, konnte, gekonnt, kann, *mod. aux.*, be able, can, may
konnte, *v.* können
könnte, *past subj. of* können
das Konzert (—e), concert
der Kopf (⸗e), head
kopfschüttelnd, *adv.*, shaking one's head
der Koppelriemen (—), sword belt
der Korb (⸗e), basket, basket-hilt
das Körbchen (—) (*dimin. of* der Korb), little basket
kostbar, *adj.*, precious
kosten, cost
die Kraft (⸗e), strength, power
krähen, crow
krank, *adj.*, ill, ailing, sick
der Kranz (⸗e), wreath
kreidig, *adj.*, chalky
das Kreischen, screech(ing), scream(ing)
das Kreuz (—e), cross
kriechen, kroch, gekrochen, creep
kriecht hervor, *v.* hervorkriechen
der Krieg (—e), war
kriegen, get
kriegerisch, *adj.*, warlike, bellicose
kriegsbrauchbar, *adj.*, fit for war (*or* military service)
der Kriegsgedanke (*gen.* —ns, *pl.* —n), thought of war
das Kriegsglück, luck (*or* fortune) of war
das Kriegsjahr (—e), year of the Great War
kroch, *v.* kriechen
der Kronprinz (*gen.* —en, *pl.* —en), crown prince
der Krückstock (⸗e), stick with a crook, crutch-stick
krümelig, *adj.*, crumbling
die Kugel (—n), bullet
die Kuh (⸗e), cow
der Kumpan (—e), friend, companion, mate
kurz, *adj.*, short
der Kurzfilm (—e), short film
die Küstengegend (—en), coastal region
die Küstenschlacht (—en), battle on the shore
der Küstenstrich (—e), stretch of shore

L

lächeln, smile
lachen, laugh
lachend, *adj.*, laughing
lag, *v.* liegen
die Lage (—n), position, plight
das Lager (—), camp
die Lagerkommandantur (—en), camp commander's office, camp headquarters
das Lagerleben, camp life
lahmen, be lame, limp
die Lampe (—n), lamp, light
das Land, countryside; das Land (⸗er), land, country
landeinwärts, *adv.*, (further) inland
die Landesmark, borderland, frontier
das Landhaus (⸗er), house in the country; villa

die **Landstraße** (—n), high road (*not* country road!)
lang, *adj.*, long, tall
langaufgeschossen, *adj.*, long and lanky, overgrown
lange, *adv.*, for a long time; noch lange, a long time yet
langen (nach), reach (for), stretch out one's hands (for)
langgezogen, *adj.*, long drawn out
längs, *prep.* (*dat.* or *gen.*), along (-side), close to
langsam, *adj.*, slow
längst (*superl. of* lang), *adv.*, long ago
langweilig, *adv.*, slow, tedious
der **Lärm,** noise
das **Lärmen,** noise, confused sounds
las, *v.* lesen
laß, *imper. of* lassen, let
lassen, ließ, gelassen, läßt, let, leave; lassen *followed by infin.*, have something done, cause something to be done
die **Last** (—en), burden
lästig, *adj.*, burdensome, hateful, troublesome
die **Laterne** (—n), lantern
lauern, lie in wait, lurk
der **Lauf** (⸗e), run, course, leg (of an animal)
das **Laufbrett** (—er), running-board
laufen, lief, gelaufen, läuft, run
laufend, *adj.*, running
die **Laune** (—n), mood, caprice
lauschen, listen
lauschend, *adj.*, listening
der **Lauscher** (—), ear (of an animal)
lauschte auf, *v.* auflauschen
laut, *adj.*, loud, noisy
lauter, *indecl. adj.*, a great many, sheer, mere
lautlos, *adj.*, noiseless
lawinengleich, *adv.*, like an avalanche
das **Leben,** life
lebendig, *adj.*, alive
das **Lebensalter** (—), age; ihrem Lebensalter nach, in accordance with their age
die **Lebewesen** (—), living being (*or* creature)
lebhaft, *adj.*, lively
leblos, *adj.*, lifeless
die **Ledergamasche** (—n), leather legging
leer, *adj.*, empty
die **Leere,** emptiness, void
die **Lefze** (—n), lip (of an animal)
legen, put, place, lay
die **Lehne** (—n), slope
lehnen, lean
der **Lehnstuhl** (⸗e), arm-chair
der **Leib** (—er), body
leicht, *adj.*, easy
leid: es tut mir leid, I am sorry
leider, *adv.*, unfortunately; *interj.*, I am sorry (to say)
leise, *adj.*, soft, gentle
leisten, achieve, accomplish
lenken, guide, direct
lesen, las, gelesen, liest, read
letzt, *adj.*, last, final
leuchten, shine
die **Leute** (*pl.*), people, men
der **Leutnant** (—s), lieutenant
das **Licht** (—er), light; eye of an animal; Licht an Licht, light upon light
der **Lichtschein,** beam of light
der **Lichtstreif,** ray of light
lieb, *adj.*, dear, beloved
lieber, *v.* gern
liebevoll, *adj.*, loving, tender
das **Lied** (—er), song
lief, *v.* laufen
liegen, lag, gelegen, lie
ließ, *v.* lassen
die **Linke** (*gen.* —n, *pl.* —n), left hand; zur Linken, on the left
die **Linie** (—n), line
die **Literaturzeitschrift** (—en), literary periodical
loben, praise
der **Lobgesang** (⸗e), song of praise

locken, attract, entice, call
lockern, loosen, slacken; gelockerte Kolonnen, broken (*or* demoralized columns)
der **Löffel** (—), spoon(ful)
log, *v.* lügen
lohnend, *adj.*, profitable, remunerative
die **Lorgnette** (—n), eye-glass
löschte aus, *v.* auslöschen
lösen, dissolve, relax
sich **lösen** aus, detach oneself from, step out of
losgehen, ging los, losgegangen, be let loose, begin
das **Löwenmaul,** snapdragon
die **Lücke** (—n), gap, hole
die **Luft** (⌣—e), air
der **Luftzug,** breeze, draught, current of air
lugen, look, peep
lügen, log, gelogen, (tell a) lie
der **Lumpenhund** (—e), blackguard, rascal, miserable cur
die **Lunge** (—n), lung
die **Lust,** joy(ful spirit)

M

machen, make, do
machte halt, *v.* haltmachen
das **Mädchen** (—), girl, sweetheart
mager, *adj.*, thin, lean, meagre
magst, *second pers. sing. pres. indic. of* mögen
mahnen, remind, put in a person's mind, admonish
das **Mal** (—e), time; mit einem Male, all at once, all of a sudden
malen, paint
malte sich aus, *v.* sich ausmalen
man, *indecl. pron.*, one, they, someone, people
manch, *adj. and pron.*, many a
mancher (manche, manches), *adj. and pron.*, many a, several, some; mancher der Kämpfer, several of the fighters
manchmal, *adv.*, sometimes
der **Mann** (⌣—er), man
die **Mannschaft** (—en), body (*or* squad) of men, troop
der **Mantel** (⌣—), cloak, coat
marmorn, *adj.*, marble
das **Märchen** (—), fairy tale
märchenhaft, *adj.*, (*lit.* like a fairy tale), romantic
marschieren, march
das **Maß** (—e), measure
die **Masse** (—n), mass, crowd
matt, *adj.*, dull, exhausted, worn-out
die **Mauer** (—n), (outside) wall
die **Maus** (⌣—e), mouse
die **Medaille** (—n), medal
das **Meer** (—e), sea, ocean
die **Meeresströmung** (—en), current of the sea
das **Meergebiet** (—e), area of sea
die **Meergottheit** (—en), divinity of the sea, sea-god
die **Meerweite** (—n), expanse of the sea
die **Meerwetternacht,** stormy blackness over the sea
mehr (*comp. of* viel), *adj.*, more; viel mehr, much more
mehren, increase
mehrfach, *adj.*, manifold, several (times)
meinen, think, be of the opinion, say
meinetwegen, *adv.*, for all I care
die **Meise** (—n), tit(mouse), tomtit
meist (*superl. of* viel), *adj.*, most
der **Meister** (—), master
melden, report
die **Meldung** (—en), report, notification
die **Melkezeit** (—en), milking-time
die **Menge** (—n), crowd; quantity

der **Mensch** (*gen.* —en, *pl.* —en), man, person, human being; *pl.* people
menschenvoll, *adj.*, full of people
menschlich, *adj.*, human
merkwürdig, *adj.*, strange, remarkable
das **Messer** (—), knife
die **Milch,** milk
der **Milchpaps,** milk-pap
mildern, soften, mitigate
mindestens (*superl. of* wenig), *adv.*, at the (very) least
das **Mirakel** (—), miracle
der **Mißdunst** (⸚e), evil smell
mißlang, *v.* mißlingen
mißlingen, mißlang, mißlungen (*usually impers., dat.*), fail
das **Mißtrauen,** distrust
mißtrauisch, *adj.*, distrustful, suspicious
mitgenommen, *v.* mitnehmen
das **Mitleid,** pity, sympathy
mitnehmen, nahm mit, mitgenommen, nimmt mit, take with (one)
der **Mittag,** midday, noon; um Mittag, in the middle of the day
die **Mitte** (—n), middle
mitten, *adv.*, in the middle (*or* midst) of
mochte, *v.* mögen
möchte (*past subj. of* mögen), I should (*or* would) like
modrig, *adj.*, marshy, soft
mögen, mochte, gemocht, mag, *mod. aux.*, may, like, wish, want to
möglich, *adj.*, possible
der **Mond** (—e), moon
mondberhellt, *adj.*, lit up by the moon
der **Morgen** (—), morning
die **Morgendämmerung** (—en), (early) dawn
das **Morgenlicht,** morning (sun-)light
müde, *adj.*, tired
die **Mühle** (—n), mill
mühsam, *adj.*, difficult, laborious
der **Mund** (⸚er), mouth
die **Musik,** music, band
die **Musika,** musicians, band
der **Musikant** (*gen.* —en, *pl.* —en), musician
musizieren, play
der **Muskel** (—n), muscle
müssen, mußte, gemußt, muß, *mod. aux.*, must, have to, be obliged to
müßig, *adj.*, idle
mutlos, *adj.*, dejected
mütterlich, *adj.*, motherly

N

na, *interj.*, well!
nach, *prep.* (*dat.*) *and adv.*, after, behind, to, according to
der **Nachbar** (*gen.* —s *or* —n, *pl.* —n), neighbour
die **Nachbardickung** (—en), neighbouring thicket (*or* wood)
der **Nachbarort** (—e), neighbouring village
der **Nachbarstamm** (⸚e), neighbouring tribe
nachdem, *conj.*, after
nachher, *adv.*, later, afterwards
nachlassen, ließ nach, nachgelassen, läßt nach, diminish
nachließ, *v.* nachlassen
nachprüfen, *sep. verb*, prove, put to the test
nachsinnen, sann nach, nachgesonnen, meditate about
nächst (*superl. of* nah), *adj.*, nearest
die **Nacht** (⸚e), night
nachts, *adv.*, at night, in the night
nächtlich, *adj.*, nightly, of the night
der **Nagelschuh** (—e), (hob-)nail boot
nah(e), *adj.*, near, nearby

die Nähe, nearness, proximity, vicinity
sich nähern, approach, come near
nahm, *v.* nehmen
nahm auf, *v.* aufnehmen
sich nähren von, live on
der Name (*gen.* —ns, *pl.* —n), name; mit Namen, by name
namenlos, *adj.*, nameless, indescribable, inexpressible
nämlich, *adv.*, namely, it's like this
nannte, *v.* nennen
der Narr (—en), fool
die Nässe, wetness
der Nebel (—), fog, mist
neben, *prep.* (*acc. and dat.*), beside, by, alongside
die Nebenstraße (—n), side-street
neblig, *adj.*, foggy, indistinct
nehmen, nahm, genommen, nimmt, take
neigen, incline, bend forward
die Neigung (—en), inclination, liking
nennen, nannte, genannt, name, call
der Nerv (*gen.* —s *or* —en, *pl.* —en), nerve
das Nest (—er), nest; *contemptuously*: small village (*or* town)
das Netz (—e), net
neu, *adj.*, new; was Neues, something new; von neuem, anew, afresh
der Neue (*gen.* —n, *pl.* —n), the new man, newcomer
neulich, *adv.*, recently, the other day
neunzehnjährig, *adj.*, nineteen years old
der Neunzehnjährige (*gen.* —n, *pl.* —n), the youth of nineteen
nicht, *adv.*, not; **nicht mehr,** no longer
nichts, *indecl. pron.*, nothing
nicken, nod
nie, *adv.*, never
nieder, *adj.*, low; *adv.*, down
niederblicken, *sep. verb*, look down
niederhängend, *adj.*, hanging down, suspended
niederlegen, *sep. verb*, cut down
niederschauen, *sep. verb*, look down
das Niederschütten, downpouring
niedersinken, sank nieder, niedergesunken, sink down
niederziehend, *adj.*, pulling down
niemals, *adv.*, never
niemand, *pron.*, no one, nobody
nippen, sip
nirgend(s)wo, *adv.*, nowhere
noch, *adv.*, still, yet, even, more; noch immer, still; noch etwas, something else; *conj.*, nor; weder . . . noch, neither . . . nor
der Nordost(wind), north-easter
die Not (⁓e), need, want
nötig, *adj.*, necessary
die Notwendigkeit (—en), necessity
nüchtern, *adj.*, sober, prosaic
nun, *adv.*, now, and now
nur, *adv.*, only, just, at least, ever; nur noch, only just
nutzen (*or* **nützen**), use, make use of
nutzte aus, *v.* ausnutzen

O

ob, *conj.*, whether, if
obdachlos, *adj.*, without shelter, homeless
oben, *adv.*, up above; dort oben, up there
ober, *adj.*, upper
die Oberförsterei (—en), house (*or* office) of the chief forester
obgleich, *conj.*, although

der Obrist (*gen.* —en, *pl.* —en) (= der Oberst), colonel
obschon, *conj.*, although
obwohl, *conj.*, although
öde, *adj.*, desolate, deserted, dreary
die Ofenbank (⸚e), bench (*or* seat) near (*or* round) the stove
offen, *adj.*, open
der Offizier (—e), officer
öffnen, open
oft, *adv.*, often, frequently, many times
öfters, *adv.*, very often
ohne, *prep.* (*acc.*), without
das Ohr (—en), ear
die Ohrfeige (—n), box on the ear
das Opferfeuer (—), fire of sacrifice
die Opferseligkeit, sacrificial fervour
ordentlich, *adj.*, orderly, tidy
ordinär, *adj.*, vulgar, low, common
die Ordnung, order
die Orgel (—n), organ
der Orkan (—e), violent gale
der Osten, east
östlich, *adj.*, eastern, easterly
der Österreicher (—), Austrian

P

das Paar (—e), pair, couple; **ein paar,** some, a few
das Päckchen (—), small parcel
packen, seize
das Paket (—e), parcel
der Panzer (—), armour, coat of mail
das Papier (—e), paper
die Pappel (—n), poplar
parieren, stop short
passen (*dat.*), suit, be fitting
passieren, happen
der Passierschein (—e), permit
die Patronentasche (—n), cartridge belt
die Patrouille (—n), patrol
pauken, drum, batter
der Pavillon (—s), bandstand, pavilion
der Pelz (—e), fur(-coat)
die Pfeife (—n), pipe
pfeifen, pfiff, gepfiffen, whistle, call
das Pferd (—e), horse
pfiff, *v.* pfeifen
die Pflicht (—en), duty
pflichtbewußt, *adj.*, conscientious
die Pflichterfüllung, fulfilment of duty
der Pflug (⸚e), plough
die Pforte (—n), gate
das Pförtchen (—) (*dimin. of* die Pforte), little gate (*or* door)
die Pfütze (—n), puddle
pirschen, stalk
die Pistole (—n), revolver
plötzlich, *adj.*, sudden
pochen, beat, throb
der Pokal (—e), cup
der Pole (*gen.* —n, *pl* .—n), Pole
polternd, *adv.*, with a loud noise
polterte davon, *v.* davonpoltern
der Posten (—), sentry, guard
präsentieren, present arms
der Präsentiergriff (—e), way of presenting arms
prasseln, crackle
prasselnd, *adj.*, crackling
der Preis, prize, price, praise
der Preisrichterausschuß (*gen.* —sses, *pl.* ⸚sse), committee of judges awarding prizes
preschen, hurry, dash
der Preuße (*gen.* —n, *pl.* —n), Prussian
das Preußen, Prussia
preußisch, *adj.*, Prussian
prickeln, crackle
die Programmnummer (—n), number on the programme

das **Programmstück** (—e), piece on the programme
die **Promotion** (—en), graduation, taking of doctor's degree
die **Prophezeiung** (—en), prophecy
prüfen, examine, test
prüfend, *adj.*, searching, scrutinizing
das **Publikum,** public
der **Pulverschnee,** powder snow
pünktlich, *adj.*, punctual
purpurn, *adj.*, purple, deep red

Q

quälen, torment, pester
der **Qualm,** fumes (*pl.*), dense smoke
das **Quartier** (—e), quarters (*pl.*); Quartier nehmen, take up quarters
quer, *adv.*, across; quer durch die Stadt, straight through the town
der **Quersprung** (⸚e), cross-jump

R

das **Rad** (⸚er), wheel; = Fahrrad, bicycle
radeln, cycle
ragen, tower up, rise up
der **Rand** (⸚er), edge
rannte, *v.* rennen
rasch, *adj.*, quick, swift
rasend, *adj.*, frantic
die **Raserei,** frenzy, madness
das **Räsonieren,** grumbling, arguing
rasselnd, *adj.*, rattling
raten, riet, geraten, rät, advise
der **Räuber** (—), robber
der **Rauch,** smoke
rauchgelb, *adj.*, yellow with smoke
der **Raum** (⸚e), room, space; über Räume und Zeiten, over space and time
die **Raumleere,** vacuum, void
das **Rauschen,** rustling
rauschen, rustle
rauschend, *adj.*, rustling, rushing, exuberant
rebellisch, *adj.*, rebellious
das **Rebhuhn** (⸚er), partridge
recht, *adj.*, right, correct; rechter Hand, on the right; *adv.*, very
die **Rechte** (*gen.* —n, *pl.* —n), right hand; zur Rechten, on the right-hand side
der **Redakteur** (—e), editor
regelmäßig, *adj.*, regular
sich **regen,** move, stir
das **Regiment** (—er), regiment
reglos, *adj.*, motionless
das **Reh** (—e), deer
das **Rehwild** (*collect. noun*), deer
reiben, rieb, gerieben, rub
das **Reich** (—e), empire, kingdom
reich, *adj.*, rich; reich an (*dat.*), rich in
reichen, reach, give, offer, suffice
reichlich, *adj.*, ample
der **Reichtum** (⸚er), wealth, riches
reifen, ripen
die **Reihe** (—n), row, line
sich **reihen** (an), join up (with)
rein, *adj.*, pure, clear, genuine
reinlich, *adj.*, clean, neat
die **Reise** (—n), journey, travel
reiße zusammen, *v.* zusammenreißen
reißen, riß, gerissen, tear, tear away, fall upon, kill, snatch
reiten, ritt, geritten, ride
der **Reiter** (—), rider, horseman
der **Reitermantel** (⸚), riding cloak

der **Rekrut** (*gen.* —en, *pl.* —en), recruit
rennen, rannte, gerannt, run
richtig, *adj.*, correct
rieb, *v.* reiben
riechen, roch, gerochen, smell
rief, *v.* rufen
rief an, *v.* anrufen
der **Riemen** (—), leather strap, leash
riesenhaft, *adj.*, gigantic, huge
riesig, *adj.*, gigantic
rings, *adv.*, (all) round; rings an den Wänden, round the walls
ringsumher, *adv.*, round about
rinnen, rann, geronnen, flow, run
die **Rippe** (—n), rib
riß, *v.* reißen
riß auf, *v.* aufreißen
riß sich auf, *v.* aufreißen
riß hoch, *v.* hochreißen
der **Ritt,** ride
ritt dahin, *v.* dahinreiten
der **Rittersporn,** larkspur
der **Rittmeister** (—), captain of horse, cavalry captain
roch, *v.* riechen
der **Rockkragen** (—), coat collar
das **Rollen,** rolling
rollen, roll
rosig, *adj.*, rosy
rot, *adj.*, red
rötlich, *adj.*, reddish
das **Rotwild** (*collect. noun*), red deer
der **Ruck,** jerk, start
der **Rücken** (—), back
das **Rückenhaar** (—e), hair on the back
rückte an, *v.* anrücken
der **Rückzug,** retreat
der **Ruf** (—e), cry, shout, call
rufen, rief, gerufen, shout, call (out)
rufend, *adj.*, shouting
die **Ruhe,** peace, quiet
ruhig, *adj.*, quiet, peaceful
der **Ruhm,** glory
rühren, stir, move
rundum, *adv.*, round
rütteln, shake

S

der **Säbel** (—), sword
die **Sache** (—n), thing, affair, matter, business
sacht(e), *adj.*, gentle, gradual
der **Sack** (¨—e), (full) sack
saftig, *adj.*, juicy; mit saftigem Zuruf, with spicy remarks
die **Sägemühle** (—n), saw-mill
der **Sägemüller** (—), owner of a saw-mill
sagenhaft, *adj.*, legendary
das **Sägewerk** (—e), saw-mill
sah, *v.* sehen
sah auf, *v.* aufsehen
sah aus, *v.* aussehen
der **Sammelschein** (—e), collective permit
die **Sandmasse** (—n), mass of sand
die **Sandmauer** (—n), wall of sand
das **Sandrohr,** sand-reeds
sank, *v.* sinken
sann nach, *v.* nachsinnen
der **Sarg** (¨—e), coffin
saß, *v.* sitzen
saß fest, *v.* festsitzen
satt, *adj.*, full, sated
der **Sattel** (¨—), saddle
der **Satz** (¨—e), jump, leap
sauber, *adj.*, clean
säuberlich, *adj.*, clean, neat, tidy
die **Säule** (—n), pillar
sausen, rush
schäbig, *adj.*, shabby, wretched
schaden (*dat.*), harm, injure, hurt
schädigen, injure, wrong

schaffen, schuf, geschaffen, create, produce; schaffen, schaffte, geschafft, get, do, work, accomplish; man schaffte Waffen und Gepäck in die Abteile, arms and luggage were put into the compartments
der **Schall,** sound
schallen, schallte *or* scholl, geschallt *or* geschollen, sound, resound
die **Schar** (—en), group, host, troop
scharf, *adj.*, sharp, keen
scharfgeladen, loaded with live rounds (*or* ammunition)
der **Schatten** (—), shadow, shade
schattenhaft, *adj.*, shadowy, shadowlike
die **Schattenschwärze,** shadowy darkness
der **Schatz** (⸗e), treasure, sweetheart
die **Schau,** show
schauen, look
der **Schauer** (—), shudder
die **Schaufel** (—n), shovel
schaufeln, shovel
schäumen, foam
schäumend, *adj.*, foaming
die **Schaummasse** (—n), mass of foam
schäumte auf, *v.* aufschäumen
die **Scheide** (—n), sheath
der **Schein,** shine, light, gleam; der **Schein** (—e), note, ticket
scheinen, schien, geschienen, shine, seem
der **Schelm** (—e), rogue, rascal
das **Schelten,** scolding
die **Scherbe** (—n), piece of broken glass (*or* china), shard
der **Scherbenhaufen** (—), heap of broken earthenware, heap of debris
scherzen, joke, say jokingly
scheu, *adj.*, timid, alarmed
scheuchen, frighten, scare, drive away
scheußlich, *adj.*, horrible, dreadful

schicken, send
der **Schicksalsbefehl** (—e), order of fate
schieben, schob, geschoben, push
sich **schieben,** glide, crawl
schielen, squint, cast furtive glances
schien, *v.* scheinen
die **Schiene** (—n), rail
der **Schienenstrang** (⸗e), railway line
schießen, schoß, geschossen, shoot
der **Schild** (—e), shield
das **Schimmern,** gleam, glistening, shimmering
schimmern, gleam, glisten, shimmer
schimpfen, scold, abuse, grumble
die **Schindel** (—n), wooden tile
die **Schinderei,** oppression, tyranny, sweating
die **Schlacht** (—en), battle
das **Schlachtfeld** (—er), battlefield
der **Schlaf,** sleep
schlafen, schlief, geschlafen, schläft, sleep
schlaff, *adj.*, slack, loose, limp
schläft, *v.* schlafen
der **Schlagbaum** (⸗e), turnpike
schlagen, schlug, geschlagen, schlägt, beat, strike, bang, slam, defeat
schlecht, *adj.*, bad
die **Schlechtigkeit** (—en), evil deed, base action
schleichen, schlich, geschlichen, creep, crawl, sneak
schlenkernd, *adj.*, dangling
schleppen, drag (along)
schlesisch, *adj.*, Silesian
schlich, *v.* schleichen
schlichten, settle, arrange
die **Schlichtheit** (—en), simplicity
schlief, *v.* schlafen
schließen, schloß, geschlossen, close
schließlich, *adv.*, finally
schlimm, *adj.*, bad
das **Schloß** (*gen.* —sses, *pl.* ⸗sser), castle

ſchloß, *v.* ſchließen
das **Schluchzen,** sobbing
ſchluchzen, sob
ſchlug, *v.* ſchlagen
ſchlug an, *v.* anſchlagen
der **Schluß** (*gen.* —ſſes, *pl.* —̈ſſe), close, conclusion
ſchmal, *adj.*, narrow, thin
ſchmeckte ab, *v.* abſchmecken
der **Schmerz** (—en), pain
ſchmerzen, hurt
ſchmettern, resound, blare
ſchmutzig, *adj.*, dirty
ſchnappen, snap at, tick away (of clocks)
ſchnauben, snort
ſchnaubend, *adj.*, snorting
das **Schnaufen,** pant(ing)
der **Schnee,** snow
die **Schneedecke,** covering of snow
das **Schneegeſtöber** (—), snow-storm, drifting snow
die **Schneelaſt** (—en), burden of snow
der **Schneeſturm** (—̈e), snow-storm
ſchneeverweht, *adj.*, snow-bound
ſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, cut
ſchneidend, *adj.*, cutting, biting
ſchneien, snow
ſchnell, *adj.*, quick
der **Schnellzug** (—̈e), express (*or* fast) train
ſchnitt, *v.* ſchneiden
ſchnüffeln, sniff, smell
ſchnüren, thread one's way
ſchob, *v.* ſchieben
ſcholl, *v.* ſchallen
ſchon, *adv.*, already
ſchön, *adj.*, beautiful, pleasant, fine; ſchön und gut, well and good
die **Schonung** (—en), plantation
ſchoſſen umher, *v.* umherſchießen
der **Schoßrock** (—̈e), tail-coat
der **Schrank** (—̈e), cupboard, wardrobe
der **Schreck** (—e), fright, terror
das **Schreckenswerk** (—e), work of terror
der **Schrei** (—e), cry
ſchreiben, ſchrieb, geſchrieben, write
ſchreien, ſchrie, geſchrie(e)n, cry (out)
ſchreiten, ſchritt, geſchritten, walk stride
ſchrie, *v.* ſchreien
ſchriftlich, *adj.*, written
der **Schriftſteller** (—), writer, author
der **Schritt** (—e), step, pace
ſchritt, *v.* ſchreiten
der **Schrotſchuß** (*gen.* —ſſes, *pl.* —̈ſſe), shot loaded with pellets
der **Schuft** (—e), scoundrel
die **Schule** (—n), school
der **Schüler** (—), pupil
die **Schulter** (—n), shoulder
der **Schuppen** (—), shed, pent-house
der **Schuß** (*gen.* —ſſes, *pl.* —̈ſſe), shot
ſchütteln, shake
ſchwach, *adj.*, weak
der **Schwaden** (—), streak (*or* band) of smoke
die **Schwadron** (—en), squadron
ſchwang, *v.* ſchwingen
ſchwanken, totter, sway
der **Schwanz** (—̈e), tail, brush (of a fox)
das **Schwarze,** something black
ſchwarzſamten, *adj.*, black velvet
ſchwarzweiß, *adj.*, black and white
ſchwatzen, talk, chatter
ſchweigen, ſchwieg, geſchwiegen, be silent
ſchweigend, *adj.*, silent
das **Schultertuch** (—̈er), neckerchief
ſchwelgeriſch, *adj.*, luxurious, abundant, as at a feast
die **Schwelle** (—n), threshold
ſchwellen, ſchwoll, geſchwollen, ſchwillt, swell

schwenken, swing, wave
schwer, *adj.*, heavy, difficult
das **Schwert** (—er), sword
das **Schwertgeklirr,** clashing of swords
das **Schwesterchen** (—), little sister
schwieg, *v.* schweigen
schwillt, *v.* schwellen
der **Schwindel,** dizziness, giddiness
schwindelnd, *adj.*, dizzy
schwingen, schwang, geschwungen swing, wield
schwirren, hum
schwören, schwur, geschworen, swear, vow, take an oath
der **Schwung** (¨—e), swing, verve, *élan*
schwunglos, *adj.*, without enthusiasm
der **Schwur** (¨—e), oath, vow
sechzehnjährig, *adj.*, sixteen years old
der **See** (—n), lake
die **Seele** (—n), soul
seelenruhig, *adj.*, placid, serene, unperturbed
der **Seeraub,** piracy
der **Segelflieger** (—), glider
der **Segler** (—), sailor, yachtsman
sehen, sah, gesehen, sieht, see
sich **sehnen** (nach), long (for)
die **Sehnsucht** (¨—e), longing, yearning
sehnsüchtig, *adj.*, longing, yearning
sehr, *adv.*, very
sei, *pres. subj. of* sein
seicht, *adj.*, shallow
der **Seidenhut** (¨—e), silk hat
seidig, *adj.*, silky
sein, war, gewesen, ist, be, exist
sein (seine, sein), *poss. adj.*, his, its
seit, *prep.* (*dat.*), since; seit heute, from to-day
die **Seite** (—n), side
selber, *indecl. adj.*, self
selbst, *indecl. adj.*, self
selig, *adj.*, happy
seltsam, *adj.*, strange, weird
senken, lower, put down, drop
der **Sessel** (—), arm-chair
setzen, put, place; sich setzen, sit down
seufzend, *adj.*, sighing
sich, *indecl. pron., refl., acc. or dat., sing. or pl.*, himself, herself, itself, oneself, themselves, each other, *etc.*
sicher, *adj.*, certain
sichtlich, *adj.*, obvious
die **Siedlung** (—en), settlement, small estate
der **Sieg** (—e), victory
siegen, be victorious
sieht, *v.* sehen
sieht auf, *v.* aufsehen
das **Signal** (—e), signal
das **Silber,** silver
der **Silbergriff** (—e), silver handle, silver haft
singen, sang, gesungen, sing
sinken, sank, gesunken, sink
der **Sinn** (—e), sense, mind; in den Sinn kommen, come to mind; ging ihm durch den Sinn, went through his mind
sinnieren, ponder, reflect, meditate
die **Sippschaft** (—en), family, kith and kin
der **Sitz** (—e), seat
sitzen, saß, gesessen, sit
der **Sitzende** (*gen.* —n, *pl.* —n), person sitting
der **Ski** (—er), ski
die **Skibahn** (—en), ski track
die **Skigilde** (—n), ski-ing club
sobald, *conj.*, as soon as
sofort, *adv.*, at once
sogleich, *adv.*, at once, immediately
solang(e), *conj.*, as long as
solch, *adj. and pron.*, such

der **Soldat** (*gen.* —en, *pl.* —en), soldier
ſollen, *mod. aux.*, ought to, shall, be to, be said to, be supposed to
ſonderbar, *adj.*, strange, queer, peculiar
ſondern, *conj.* (*after neg.*), but
der **Sonnenſchein,** sunshine; der letzte Sonnenſchein, last rays of the sun
ſonſt, *adv.*, otherwise, at other times
die **Sorge** (—n), care, sorrow
ſorgfältig, *adj.*, careful; auf das ſorgfältigſte, in the most careful way
ſpähen, peer, peep, spy about
der **Spalt** (—en), slit, chink
ſpannen, cock
das **Sparbuch** (⸚er), savings-book
ſparſam, *adj.*, economical; in ſparſamer Bewegung, with restrained movements
ſpät, *adj.*, late
ſpäterhin, *adv.*, later (on)
der **Specht** (—e), woodpecker
die **Sperre** (—n), barrier
ſperrt auf, *v.* aufſperren
ſpiegelblank, *adj.*, smooth as a mirror (*or* glass)
das **Spiel** (—e), game
ſpielen, play
die **Spitze** (—n), head, point
ſpitzen, point; die Ohren ſpitzen, prick up one's ears
ſplittern, splinter, crack
ſporenklirrend, *adv.*, with a jingle of spurs
der **Spott,** mockery, ridicule
ſpöttiſch, *adj.*, mocking, sarcastic
ſprang, *v.* ſpringen
ſprang auf, *v.* aufſpringen
ſpringen, ſprang, geſprungen, jump
der **Spruch** (⸚e), saying
der **Sprung** (⸚e), jump, leap
die **Spur** (—en), track, trail
ſpüren, feel, notice, perceive

ſtach, *v.* ſtechen
das **Städtchen** (—), little town
ſtahl ſich, *v.* ſich ſtehlen
der **Stall** (⸚e), stable, shed
der **Stamm** (⸚e), (tree-)trunk; tribe
ſtammeln, stammer
der **Stammesgenoſſe** (*gen.* —n, *pl.* —n), fellow-tribesman
ſtämmig, *adj.*, sturdy
das **Stammland** (⸚er), tribal land
ſtampfen, stamp
ſtampfend, *adj.*, stamping
ſtand, *v.* ſtehen
ſtand auf, *v.* aufſtehen
ſtand ſtill, *v.* ſtillſtehen
das **Ständchen** (—), serenade
ſtandhalten, hielt ſtand, ſtandgehalten, hält ſtand, stand firm, hold one's ground
der **Standort,** settled abode
ſtank, *v.* ſtinken
ſtark, *adj.*, strong, big
ſtarr, *adj.*, rigid, motionless
ſtarren, stare
ſtatt, *prep.* (*gen.*), instead of
der **Staub,** dust
ſich **ſtauen,** dam up, crowd, get jammed
ſtechen, ſtach, geſtochen, ſticht, sting, stab
ſtechend, *adj.*, stinging, biting
ſtecken, stick, be stuck, lie; ſich ſtecken, hide
ſtehen, ſtand, geſtanden, stand
ſtehenbleiben, blieb ſtehen, ſtehengeblieben, stand still
ſtehlen, ſtahl, geſtohlen, ſtiehlt, steal; ſich ſtehlen, steal, creep stealthily
der **Steig** (—e), (narrow) path
ſteigen, ſtieg, geſtiegen, climb, get up
ſteigt empor, *v.* emporſteigen
ſteinern, *adj.*, stone, of stone
die **Steinflieſe** (—n), flag-stone
die **Stelle** (—n), place spot

stellen, place, put
das **Sterben,** dying
sterben, starb, gestorben, stirbt, die
der **Stern** (—e), star
der **Sternenhimmel,** starry sky
stets, *adv.*, always
stieg, *v.* steigen
stieg auf, *v.* aufsteigen
die **Stiege** (—n), staircase
stieß, *v.* stoßen
stieß vor, *v.* vorstoßen
stiften, create, establish
still, *adj.*, quiet, silent
die **Stille,** peace, quiet
stillhalten, hielt still, stillgehalten, hält still, keep still, stop moving
stillschweigend, *adj.*, silent
stillstehen, stand still, stillgestanden, stand still
die **Stimme** (—n), voice
stimmen ein, *v.* einstimmen
stinken, stank, gestunken, stink, smell
die **Stirn(e)** (*pl.* Stirnen), forehead, brow
der **Stock** (⸚e), stick
stocken, falter, hesitate
der **Stoff** (—e), stuff, material, subject
das **Stöhnen,** groan(ing)
stolperig, *adj.*, uneven, stumbling
der **Stolz,** pride
stolz, proud
stoßen, stieß, gestoßen, stößt, push, shove
straffen, tighten up
der **Strahl** (—en), ray, beam
strahlen, shine, beam, radiate; vor Freude strahlen, beam with delight
strahlend, *adj.*, beaming, glorious
stramm, *adj.*, stiff
strammstehen, stand stramm, strammgestanden, stand to attention
strampeln, kick, move legs and arms about
strampelnd, *adj.*, kicking
die **Straße** (—n), street
die **Straßenbahn** (—en), tram
die **Straßenenge,** confined streets
sträuben, ruffle up, bristle up
der **Strauch** (⸚er), shrub, bush; Stamm und Strauch, trees and bushes
strebte vorwärts, *v.* vorwärtsstreben
die **Strecke** (—n), stretch; eine Strecke weit, some distance
strecken, stretch
streicheln, stroke, pat
streichen, strich, gestrichen, stroke, pass over, blow over
streifen, touch, skim, graze
der **Streit** (—e), quarrel
die **Streitigkeit** (—en), quarrel, fight
der **Strich** (—e), stroke, line
strikt, *adj.*, strict
der **Strom** (⸚e), stream, river
strömen, stream, flow
die **Strömung** (—en), current
die **Stube** (—n), (living-)room
das **Stück** (—e), piece
studieren, study
die **Stufe** (—n), step
der **Stuhl** (⸚e), chair
stumm, *adj.*, dumb
stürmen, rush, dash
der **Sturmvogel** (⸚), (stormy) petrel
der **Sturmwind** (—e), stormy wind, storm, hurricane
stürzen, rush, dash, fall (over)
stürzend, *adj.*, falling, crashing
stutzen, stop short, start (back)
die **Suche,** search
südöstlich, *adj.*, south-east
der **Südwest(wind),** south-west wind
die **Summe** (—n), sum
süß, *adj.*, sweet

T

tadellos, *adj.*, faultless, perfect
die **Tafel** (—n), (notice-)board, table
der **Tag** (—e), day; eines Tages, one day; als es Tag wurde, when day dawned
täglich, *adj.*, daily
der **Takt** (—e), time, rhythm, bar
der **Taktstock** (⸗e), baton
das **Tal** (⸗er), valley
tapfer, *adj.*, brave
die **Tapferkeit,** bravery
tappen, grope
die **Tasche** (—n), pocket
die **Taschenlampe** (—n), pocket-lamp
die **Tat** (—en), deed; in der Tat, indeed, as a matter of fact
tat, *v.* tun
tatsächlich, *adv.*, really
tauchen, dive, emerge
der **Taumel,** tumult, ecstasy
taumeln, reel, stagger
die **Technik,** technology
der **Teil** (—e), part; zum größten Teil, for the most part, to a large extent
teilgenommen, *v.* teilnehmen
teilnehmen, nahm teil, teilgenommen, nimmt teil, take part
das **Telegramm** (—e), telegram
der **Teufel** (—), devil
die **Theke** (—n), bar
das **Thema** (*pl.* Themen), theme
tief, *adj.*, deep, low
die **Tiefe** (—n), depth
tiefverschneit, *adj.*, snowed up, deeply snow-bound
tiefverweht, *adj.*, blocked up by deep snowdrifts
das **Tier** (—e), animal
der **Tisch** (—e), table
toben, rage
tobend, *adj.*, raging
der **Tod,** death
todergeben, *adj.*, resigned to death
die **Todesfurcht,** fear of death
tödlich, *adj.*, fatal
der **Ton** (⸗e), tone, sound, note; seine Töne, his music
tönen, sound
das **Tor** (—e), gate
der **Tornister** (—), haversack
der **Torschlüssel** (—), door key
das **Tosen,** howling, raging
tot, *adj.*, dead
der **Tote** (*gen.* —n, *pl.* —n), dead person, dead body
der **Trab,** trot
traben, trot
traf, *v.* treffen
träge, *adj.*, lazy, sleepy, heavy
tragen, trug, getragen, trägt, carry, bear
trampeln, stamp, trample
die **Träne** (—n), tear
trank, *v.* trinken
der **Transport** (—), body of troops
trat, *v.* treten
trat dazwischen, *v.* dazwischentreten
trat ein, *v.* eintreten
trat vor, *v.* vortreten
trat zu, *v.* zutreten
sich **trauen,** trust, dare
träumend, *adj.*, dreaming
treffen, traf, getroffen, trifft, meet, strike, hit
treiben, trieb, getrieben, drive, carry on
die **Treppe** (—n), staircase
das **Treten,** treading
treten, trat, getreten, tritt, tread, step
treten zu, *v.* zutreten
treu, *adj.*, faithful
treulich, *adv.*, faithfully
trifft, *v.* treffen
trinken, trank, getrunken, drink
die **Triole** (—n), triplet
der **Tritt** (—e), step
trocken, *adj.*, dry
der **Trommler** (—), drummer

tröpfeln (daher), trickle (in)
der **Tropfen** (—), drop
der **Trost,** consolation
tröstend, *adj.*, consoling
trotten, trot
trottete dahin, *v.* dahintrotten
trotz, *prep.* (*gen.*), in spite of
trotzdem, *conj.*, nevertheless
trüb, *adj.*, dull, gloomy, dreary
trug, *v.* tragen
die **Truhe** (—n), (big) chest
der **Trupp** (—s), band of soldiers
die **Truppe** (—n), troop, body of soldiers
der **Truppenteil** (—e), company, section
tüchtig, *adj.*, capable, thorough
tun, tat, getan, do
die **Tür** (—en), door, gateway
sich **türmen,** tower up, rise up
der **Türspalt** (—en), chink in the door, slightly open door

U

über, *prep.* (*acc. and dat.*), over
überall, *adv.*, everywhere
überdies, *adv.*, moreover, besides
überfallen, überfiel, überfallen, überfällt, fall upon, attack, come over
überfiel, *v.* überfallen
überfliegen, überflog, überflogen, fly over, run through
überflog, *v.* überfliegen
der **Übergang** (⸗e), transition, change, modulation
die **Übergewalt,** supreme power, superior force
übergroß, *adj.*, far too large, unnaturally large
der **Überhang** (⸗e), overhanging snow
überhaupt, *adv.*, in general, on the whole, at all
überholen, *insep. verb*, overtake
überkam, *v.* überkommen
überkommen, überkam, überkommen (*acc.*), come over, seize
überleben, *insep. verb*, survive
überlegen, *insep. verb*, think over, reflect
die **Übermacht,** numerical superiority
übermenschlich, *adj.*, superhuman
der **Übermut,** high spirits, joy of life; vor Übermut, in high spirits
übermütig, *adj.*, lively, insolent
überqueren, *insep. verb*, cross
überrann, *v.* überrinnen
überreichen, *insep. verb*, present
überrinnen, überrann, überronnen, come over, seize
sich **überschlagen,** überschlug sich, sich überschlagen, überschlägt sich, topple over, fall over, break
die **Überschreitung** (—en), encroachment (on), infringement (of)
die **Übersied(e)lung,** change of abode
übersprang, *v.* überspringen
überspringen, übersprang, übersprungen, jump over
übertobt, *adj.*, overwhelmed, drowned
überwogen, *insep. verb*, wave over
überzeugt, *adj.*, convinced
die **Überzeugung** (—en), conviction
üblich, *adj.*, usual, customary
übrig, *adj.*, remaining; blieb übrig, remained
übrigens, *adv.*, moreover, besides
die **Uhr** (—en), clock, watch
um, *prep.* (*acc.*), round, near, by; um ihn, about him, in attendance on him; um so (*with comp.*), the more; um willen (*gen.*), for the sake of; um zu (*infin.*), in order to
umdrängen, *insep. verb*, surround, crowd around
umdrehen, *sep. verb*, turn round

umfallen, fiel um, umgefallen, fällt um, fall down (flat)
umfangen, umfing, umfangen, umfängt, surround, embrace
umfing, *v.* umfangen
umgeben, umgab, umgeben, umgibt, surround
die **Umgebung** (—en), surroundings, neighbourhood
umher, *adv.*, about, around, round about
umherschießen, schoß umher, umhergeschossen, fly (convulsively) round and round, dart about
umhertollen, *sep. verb*, jump (*or* skip) about
sich **umhertreiben,** trieb sich umher, sich umhergetrieben, wander about, roam about
umhüllen, *insep. verb*, envelop, wrap up, cover
umklammern, *insep. verb*, grasp tightly
der **Umriß** (*gen.* —sses, *pl.* —sse), outline, contour
umschauen (nach), *sep. verb*, look round (for)
der **Umschlag** (—̈e), poultice
umschleiern, *insep. verb*, cover with a veil
der **Umsitzende** (*gen.* —n, *pl.*—n), person sitting near
umsonst, *adv.*, in vain, to no purpose, for nothing
umtanzen, *insep. verb*, dance around
der **Umweg** (—e), detour
sich **umwenden,** wandte (*or* wendete) sich um, sich umgewandt (*or* umgewendet), turn round
umwuchert, *adj.*, overgrown
umzingeln, *insep. verb*, surround, encircle
unablässig, *adj.*, incessant, continual
unachtsam, *adj.*, heedless
unaufhaltsam, *adj.*, continuous, never-ending, irresistible
unbeachtet, *adj.*, unnoticed
unbekannt, *adj.*, unknown
die **Unbekümmertheit,** lightheartedness
unbeschädigt, *adj.*, unharmed, unhurt
unbesonnen, *adj.*, thoughtless, heedless, rash
unbesorgt, *adj.*, unconcerned, without worrying, with a light heart
unbestellbar, *adj.*, impossible to deliver
der **Undank,** ingratitude
unendlich, *adj.*, infinite
unentrinnbar, *adj.*, inescapable
unentschieden, *adj.*, undecided
unerklärlich, *adj.*, inexplicable, indefinable
unerträglich, *adj.*, intolerable
unfruchtbar, *adj.*, unfruitful
ungefüge, *adj.*, unwieldy, clumsy
ungeheuer, *adj.*, tremendous, huge, dreadful
der **Ungestüm,** violence, fury
ungewohnt, *adj.*, unaccustomed, unusual, strange
ungläubig, *adj.*, incredulous
das **Unglück** (—e), misfortune
unheimlich, *adj.*, sinister, weird
unkenntlich, *adj.*, unrecognizable
unklar, *adj.*, indistinct, confused
die **Unmenge** (—n), immense number
unruhig, *adj.*, restless, alarmed, uneasy
unschlüssig, *adj.*, resolute, hesitating, undecided
unsicher, *adj.*, uncertain
unsichtbar, *adj.*, invisible
der **Unsinn,** nonsense
unter, *prep.* (*acc. and dat.*), *adv.*, under, below, among
unterdessen, *adv.*, in the meantime, meanwhile
unterirdisch, *adj.*, subterranean
der **Unteroffizier** (—e), non-commissioned officer
unterscheiden, unterschied, unterschieden, distinguish; sich **unterscheiden,** differ

unterseeisch, *adj.*, under the sea
der **Unterstand** (¨—e), dug-out
unterst, *adj.*, lowest
untertänigst, *adj.*, most humble
unterwegs, *adv.*, on the way
unverrückbar, *adj.*, immovable, motionless, fixed, steadfast
das **Unwetter,** storm
unwiderruflich, *adj.*, irrevocable
unwillkürlich, *adj.*, involuntary, instinctive
unwürdig, *adj.*, unworthy
uralt, *adj.*, very old
die **Urgeschichte,** earliest history
die **Ursache** (—n), cause
ursprünglich, *adv.*, in the beginning
der **Urwald** (¨—er), primeval forest

V

der **Vater** (¨—), father
die **Vaterstadt** (¨—e), native town
die **Verantwortung,** responsibility
verbergen, verbarg, verborgen, verbirgt, hide
verbieten, verbot, verboten, forbid
die **Verbindung** (—en), connection
verborgen, *v.* verbergen
verboten, *v.* verbieten
verbreiten, spread, diffuse, throw out
verbrennen, verbrannte, verbrannt, be burnt (to death), be consumed
verbringen, verbrachte, verbracht, spend
der **Verbündete** (*gen.* —n, *pl.* —n), ally
verdanken (*dat.*), owe
verdecken, cover, hide
verdienen, deserve, earn
verdreschen, verdrosch, verdroschen, verdrischt, thrash
verebben, die away
vereint, *adj.*, united
vererben, leave, bequeath
sich **verfinstern,** become dark
verflucht, *adj.*, accursed
die **Verfügung,** disposal; zur Verfügung stehen (*dat.*), be at the disposal of
die **Vergangenheit,** past
vergehen, verging, vergangen, pass (away), elapse
verglimmen, cease glimmering set
das **Vergnügen** (—), pleasure
sich **verhalten,** verhielt sich, sich verhalten, verhält sich, behave; sich still verhalten, keep quiet
verhalten, *adj.*, suppressed
verhindern, prevent
verhunzen, spoil, bungle
verhüllend, *adj.*, covering
sich **verirren,** lose one's way
der **Verlagslektor** (—en), publisher's reader
die **Verlängerung** (—en), prolongation, continuation
verlassen, verließ, verlassen, verläßt, leave
verlassen, *adj.*, forlorn, lonely, deserted
verlegen, *adj.*, embarrassed, confused
verlieren, verlor, verloren, lose
verlor, *v.* verlieren
vermehren, increase
vermeiden, vermied, vermieden, avoid
vermied, *v.* vermeiden
vermitteln, give, provide
vermochte, *v.* vermögen
vermögen, vermochte, vermocht, vermag, be able
vermoort, *adj.*, marshy
vermuten, suppose, imagine, expect
vermutlich, *adv.*, presumably
vernahm, *v.* vernehmen

vernehmen, vernahm, vernommen, vernimmt, hear, become aware of
vernommen, *v.* vernehmen
verpacken, pack away
verpassen, miss
verprügelt, *adj.*, beaten
verrann, *v.* verrinnen
verraten, verriet, verraten, verrät, betray
verraucht, *adj.*, smoke-covered
verriet, *v.* verraten
verrinnen, verrann, verronnen, slip away, flit by
verrückt, *adj.*, mad
verrußt, *adj.*, soot-covered, sooty
versank, *v.* versinken
verschämt, *adj.*, bashful, shame-faced
verschlafen, *adj.*, sleepy
verschlagen, verschlug, verschlagen, verschlägt, beat away; close, block, stop up
verschlammt, *adj.*, muddy
verschlang, *v.* verschlingen
verschleiert, *adj.*, veiled
verschlingen, verschlang, verschlungen, devour
verschlissen, *adj.*, worn, thread-bare
verschlug, *v.* verschlagen
verschlungen, *v.* verschlingen
verschmelzen, verschmolz, verschmolzen, verschmilzt, melt, merge
verschmitzt, *adj.*, sly
verschmolzen, *v.* verschmelzen
verschneit, *adj.*, snow-covered
verschnörkelt, *adj.*, highly-ornamented
verschollen, *adj.*, long-lost, long-forgotten
verschüttet, *adj.*, buried
verschwamm, *v.* verschwimmen
verschwand, *v.* verschwinden
verschwemmt, *adj.*, flooded
verschwimmen, verschwamm, verschwommen, fade (*or* melt) away, grow indistinct

verschwimmend, *adj.*, indistinct, hazy
verschwinden, verschwand, verschwunden, disappear
verschwunden, *v.* verschwinden
versichern, assure
versinken, versank, versunken, sink down, disappear
versorgt, *adj.*, troubled, care-worn
verspotten, ridicule, make fun of
versprechen, versprach, versprochen, verspricht, promise
verspüren, feel
der **Verstand,** mind, reason, intellect
verstand, *v.* verstehen
verstehen, verstand, verstanden, understand
verstohlen, *adj.*, stealthy
verstopfen, stop up
verstummen, be silent, be hushed
verstummt, silent
versuchen, try, attempt
der **Vertrag** (⸚e), treaty
sich **vertragen,** vertrug sich, sich vertragen, verträgt sich, get on with
vertraulich, *adj.*, intimate, confidential, friendly
die **Vertrautheit** (—en), intimacy, familiarity
verwandeln, change, transform
verwandelnd, *adj.*, transforming
verwaschen, *adj.*, discoloured (by rain)
verworren, *adj.*, confused
verwunden, wound
verwundet, *adj.*, wounded
der **Verwundete** (*gen.* —n, *pl.* —n), the wounded man
verwundert, *adj.*, astonished, amazed, surprised
die **Verwundung** (—en), wound
verzweifelt, *adj.*, desperate
das **Vieh,** cattle, animals
die **Viehzucht,** cattle-breeding, raising of cattle
viel, *adj.*, much, many

vieldeutig, *adv.*, ambiguously, with many meanings, meaningly
vielleicht, *adv.*, perhaps
vielmals, *adv.*, many times, again and again
das **Viertel** (—), quarter
das **Volk** (⸚er), people, nation; covey (of partridges)
die **Völkerschar** (—en), swarm (*or* host) of people
der **Volksstamm** (⸚e), tribe
die **Volksstimme,** voice of the people
vollführen, *insep. verb*, carry out, accomplish
vollgefressen, *adj.*, crammed with food
vollkommen, *adj.*, complete, absolute
der **Vollmond** (—e), full moon
voran, *adv.*, before, ahead, at the head
vorangehen, ging voran, vorangegangen, lead the way, go on ahead
voraus, *adv.*, before, in advance
vorausgehen, ging voraus, vorausgegangen, go before
vorbei, *adv.*, past
vorbeihuschen, *sep. verb*, hurry (*or* flit) past
vorderst, *adj.*, foremost
der **Vorfahr** (*gen.* —en, *pl.* —en), ancestor
der **Vorgang** (⸚e), occurrence, incident
vorgeworfen, *v.* vorwerfen
vorhaben, hatte vor, vorgehabt, hat vor, have in mind, intend
vorher, *adv.*, previous
vorhersagen, *sep. verb*, foretell, predict
vorkommen, kam vor, vorgekommen, seem, appear, happen; sich vorkommen, feel
das **Vorkriegsgeschlecht,** pre-war generation
vorn(e), *adv.*, in front; nach vorn, to the front
vornehm, *adj.*, fashionable
die **Vorschrift** (—en), rule, regulation; nach Vorschrift, according to regulations
die **Vorsicht,** care, caution
vorsichtig, *adj.*, careful, cautious
die **Vorstellung** (—en), idea, conception
vorstoßen, stieß vor, vorgestoßen, stößt vor, push forward
vortreten, trat vor, vorgetreten, tritt vor, step forward
vorüber, *adv.*, past
das **Vorüberfließen,** flowing past
vorübergehen, ging vorüber, vorübergegangen, pass by
vorwärts, *adv.*, forward
vorwärtsstreben, *sep. verb*, push on
vorwerfen, warf vor, vorgeworfen, wirft vor, reproach, charge with
die **Vorzeit** (—en), remote antiquity, ancient times

W

wachsam, *adj.*, watchful, on the alert
wachsbleich, *adj.*, pale as wax, white as death
wachsen, wuchs, gewachsen, wächst, grow, increase
die **Wacht,** watch
wachte auf, *v.* aufwachen
das **Wachtfeuer** (—), watch-fire
die **Waffe** (—n), weapon; *pl.*, arms
die **Waffenentscheidung** (—en), decision by force of arms
der **Waffengang** (⸚e), passage of arms
waffenlos, *adj.*, without arms
der **Waffenrock** (⸚e), tunic
die **Waffenstille,** lull in the fighting

der Wagen (—), carriage, cart, car, railway coach
wagen, venture
wahnsinnig, *adj.*, mad
wahr, *adj.*, true
währen, last
während, *prep.* (*gen.*), during; *conj.*, whilst, whereas
wahrhaftig, *interj.*, truly, indeed, really
die Wahrheit (—en), truth
wahrheitsgemäß, *adv.*, truthfully
wahrlich, *interj.*, indeed, to be sure
der Wald (⸗er), wood, forest
der Waldbrand (⸗e), forest fire
die Waldluft, forest air
die Walstatt (⸗en), battlefield
sich wandeln, change
wandern, wander, walk, tramp
wanderte hin, *v.* hinwandern
wandte, *v.* wenden
wandte sich um, *v.* sich umwenden
wandte sich zu, *v.* sich zuwenden
der Walzer (—), waltz
war, *v.* sein
wäre, *past subj. of* sein
warf, *v.* werfen
die Wärme, warmth
warten, wait; warten auf (*acc.*), wait for
der Wartende (*gen.* —n, *pl.* —n), the person waiting
was, *interrog. pron.*, what, how, why; *indef. rel. pron.* (= das, was), that which, what; was für (ein)? what sort of?; was = *colloquial form of* etwas; was Neues, something new
die Wäsche, (*lit.* washing), underwear, clean things
der Wasserdruck, force of the water
der Wassergrund (⸗e), depth of the sea
die Wasserkatastrophe (—n), disastrous flood
die Wassermasse (—n), mass of water
die Wassermenge (—n), mass of water
wecken, wake up
wedeln, wriggle, swing
weder, *conj.*, weder . . . noch, neither . . . nor
weg, *adv.*, away
der Weg (—e), way, road; er kam des Weges, he came walking along
weggeworfen, *v.* wegwerfen
wegsausen, *sep. verb*, rush over
wegschicken, *sep. verb*, send away
wegschleudern, *sep. verb*, fling away
wegwerfen, warf weg, weggeworfen, wirft weg, throw away
das Weh, ache, pain, pang, grief
weh, *adj.*, painful
wehen, blow, waft, float through
der Wehlaut (—e), cry of pair
die Wehmut, sadness, melancholy
wehmütig, *adj.*, woeful, sorrowful, doleful
wehtun, tat weh, wehgetan, hurt
das Weib (—er), woman
weich, *adj.*, soft
weichen, wich, gewichen, yield, give way, retreat
weichend, *adj.*, retreating, demoralized
weil, *conj.*, because
das Weilchen (—), (*dimin. of* die Weile), a very short time
die Weile, space of time, short time; eine Weile lang, for a while; nach einer Weile, after a short time
der Wein (—e), wine
das Weinen, weeping
weinen, weep
weisen, wies, gewiesen, point to
die Weisheit (—en), wisdom, wise saying
weiß, *adj.*, white
weiß, *v.* wissen
weit, *adj.*, wide, far
weitaufgerissen, *adj.*, wide-open, staring
weiter, *adv.*, farther, further;

ohne weiteres, without further ado, as a matter of course
weitergeben, gab weiter, weitergegeben, gibt weiter, pass on, hand on
weither, *adv.*, from afar
weithin, *adv.*, far away, over a wide stretch (*or* expanse), far and wide
welcher (welche, welches), *interrog. and rel. pron., adj.*, which, what, who, that
welkend, *adj.*, withering
die **Welle** (—n), wave
der **Welsche** (*gen.* —n, *pl.* —n), Frenchman or Italian, foreigner (*contemptuously*)
die **Welt** (—en), world
die **Weltanschauung** (—en), attitude towards life, philosophy of life
weltentlegen, *adj.*, remote
die **Weltstadt** (⸗e), capital, metropolis
wenden, wandte *or* wendete, gewandt *or* gewendet, turn
wenig, *adj.*, few, a few, a little; ein ganz klein wenig, a very small portion
wenn, *conj.*, if; wenn auch, even if
wer, *interrog. or indef. rel. pron.*, who; he who, whoever; Wer da? Who goes there?
werden, wurde *or* ward, geworden, wird, become, grow; werden + *infin.* = *fut.*; werden + *past. part.* = *pass.*
werfen, warf, geworfen, wirft, throw
das **Wesen** (—), being, creature
der **Westen,** west
der **Wettbewerb** (—e), competition, contest
das **Wetter,** weather
das **Wetterdunkel,** gloom of the storm
wich, *v.* weichen
wich aus, *v.* ausweichen
wich zurück, *v.* zurückweichen
widerspenstig, *adj.*, obstinate, stubborn, unmanageable
wie, *conj.* as, like, as if; so wie, just as; *interrog. pron.*, how
wieder, *adv.*, again; wieder einmal, once again
wiedererkennen, erkannte wieder, wiedererkannt, recognize again
die **Wiederherstellung** (—en), restoration
wiederholen, *insep. verb*, repeat
wiederkommen, kam wieder, wiedergekommen, return
wiederum, *adv.*, again
wiehern, neigh
wies an, *v.* anweisen
der **Wiesenduft** (⸗e), scent of fields (*or* meadows)
wieso, *interrog. conj.*, how is it that? why?
wieviel, *interrog. pron.*, how much
das **Wild,** *collect. noun*, game
das **Wildkalb** (⸗er), deer calf
die **Wildnis,** wilderness, wilds
der **Wildwechsel** (—), deer track
die **Wildwitterung,** scent of game
will, *v.* wollen
der **Wille** (*gen.* —ns), will
willen: um . . . willen (*gen.*), for the sake of
der **Wind** (—e), wind
der **Windbruch,** windfall(en trees), trees lying on the ground
die **Windrichtung** (—en), direction of the wind
der **Windstoß** (⸗e), gust of wind
windüberweht, *adj.*, wind-swept
winkte herbei, *v.* herbeiwinken
das **Winseln,** whining
winseln, whine
die **Winterarbeit** (—en), winter work
winzig, *adj.*, tiny
die **Wirklichkeit** (—en), reality
wirr, *adj.*, disorderly, confused
die **Wirrnis,** confusion

wischen, wipe, rub
wischte ab, *v.* abwischen
das **Wissen,** knowledge
wissen, wußte, gewußt, weiß, know
wittern, sniff, smell
die **Witterung,** scent
das **Witwerschlafzimmer** (—), bedroom of a widower
wo, *adv., conj., interrog. pron.,* where
die **Woche** (—n), week; vor drei Wochen, three weeks ago
die **Woge** (—n), billow
der **Wogengang,** movement of the waves
der **Wogenprall,** roaring of waves
wohin, *adv.,* whither
wohl, *adv.,* well, probably, no doubt, presumably, I suppose
wohlig, *adj.,* pleasant, comfortable
wohnen, live, dwell
der **Wohnsitz** (—e), abode, dwelling-place
die **Wohnung** (—en), dwelling, flat
sich **wölben,** form an arch
der **Wolf** (¨—e), wolf
die **Wolke** (—n), cloud
das **Wolkenbündel,** bundle (*or* mass) of clouds
die **Wolkendecke,** covering (*or* pall) of clouds
wollen, wollte, gewollt, will, *mod. aux.,* will, wish
worauf, *adv.,* whereupon
das **Wort** (*pl.* ¨—er = separate words; *pl.* —e = connected words *or* phrases), word; **das Wort fiel,** the word was uttered
wuchs, *v.* wachsen
wuchtend, *adj.,* heavy, oppressive, ponderous
wuchtig, *adj.,* heavy, weighty, oppressive
die **Wunde** (—n), wound
das **Wunder** (—), wonder, miracle
wunderbar, *adj.,* wonderful
das **Wunderbare,** miracle
wunderlich, *adj.,* strange
sich **wundern,** wonder; es wunderte mich, it astonished me
der **Wunsch** (¨—e), wish, desire
wünschen, wish
wurde, *v.* werden
würde, *past. subj. of* werden
würgen, choke, strangle, throttle
wußte, *v.* wissen
wüten, rage

Z

zagend, *adj.,* timid, hesitating, tremulous (with fear)
zaghaft, *adj.,* timid, nervous, afraid, faint-hearted
zappeln, jerk, jump
zart, *adj.,* tender, gentle, delicate, frail
zärtlich, *adj.,* tender, gentle
die **Zehenspitze** (—n), tip of the toe; sich auf die Zehenspitzen stellen, get up on tiptoe
zeigen, show
die **Zeit** (—e), time; nach einiger Zeit, after some time
das **Zelt** (—e), tent
das **Zepter** (—), sceptre
zerbrach, *v.* zerbrechen
zerbrechen, zerbrach, zerbrochen, zerbricht, break to pieces
zerbröckeln, crumble to pieces
zerfahren, zerfuhr, zerfahren, zerfährt, drive to pieces, rut deeply; die zerfahrene Straße, the deeply rutted road
der **Zerfall,** decay
zerknirscht, *adj.,* crushed, full of remorse
zersprengt, *adj.,* scattered, dispersed
zerreißen, zerriß, zerrissen, tear to pieces, rend, destroy
zerrissen, *v.* zerreißen

zerstören, destroy
zerstört, *adj.*, destroyed, overwhelmed
zerstreuen, scatter
der **Zettel** (—), piece of (note-) paper, slip of paper
die **Ziege** (—n), goat
ziehen, zog, gezogen, draw, pull, go, move, proceed, march
der **Zierat,** ornament(ation), decoration
zittern, tremble
zitternd, *adj.*, trembling
zog, *v.* ziehen
zog sich zurück, *v.* zurückziehen
zögern, hesitate
der **Zorn,** anger
zornig, *adj.*, angry
zu, *prep.* (*dat.*), *adv.*, to, at, in, by, too, towards, in the direction of; zu Hause, at home
die **Zucht,** discipline
zucken, jerk, flash
zuckend, *adj.*, quivering
zudecken, *sep. verb*, cover up
zudem, *adv.*, besides
zuerkannt, *v.* zuerkennen
zuerkennen, erkannte zu, zuerkannt, erkennt zu, award
der **Zug** (⸗e), train; feature, look
zugehen, ging zu, zugegangen, happen; auf etwas zugehen, go towards
der **Zügel** (—), rein
zugleich, *adv.*, at the same time
zuhören, *sep. verb*, listen
der **Zuhörer** (—), listener
zujubeln, *sep. verb*, cheer, hail, applaud
zukam, *v.* zukommen
zukommen auf (*acc.*), kam zu, zugekommen, come towards
der **Zukunftsberg** (—e), (*lit.* hill of the future), vision of future bliss
zumachen, *sep. verb*, close, shut
zumal, *adv.*, especially as
zumute, *adv.*, Ihm war unsicher zumute, He felt uncertain
zunächst, *adv.*, nearest
zurück, *adv.*, back
zurückdachte, *v.* zurückdenken
zurückdenken, dachte zurück, zurückgedacht, recall, cast one's mind back
zurückfliehend, *adj.*, fleeing, retreating
zurückkehren, *sep. verb*, return, go back
zurückkommen, kam zurück, zurückgekommen, come back
zurücklassen, ließ zurück, zurückgelassen, läßt zurück, leave behind
das **Zurückrollen,** rolling back, withdrawal
zurückschleichen, schlich zurück, zurückgeschlichen, creep (*or* sneak) back
zurückstehend, *adj.*, standing back
zurücktaumeln, *sep. verb*, tumble (*or* reel) back
zurückweichen, wich zurück, zurückgewichen, retreat
zurückziehen, zog zurück, zurückgezogen, retire, withdraw, draw back
der **Zuruf** (—e), call, remark
zusammen, *adv.*, together
der **Zusammenbruch** (⸗e), breakdown
zusammenhalten, hielt zusammen, zusammengehalten, hält zusammen, hold (*or* keep) together
sich **zusammenreißen,** riß sich zusammen, sich zusammengerissen, pull oneself together
zusammenspann, *v.* zusammenspinnen
zusammenspinnen, spann zusammen, zusammengesponnen, spin together
zusammenstellen, *sep. verb*, put together, assemble
zusammenwürfeln, *sep. verb*, jumble up
der **Zustand** (⸗e), condition, state

zustandekommen, kam zustande, zustandegekommen, come about
zustimmen, *sep. verb,* agree
zustoßen, stieß zu, zugestoßen, stößt zu, befall, happen to
sich **zutragen,** trug sich zu, sich zugetragen, trägt sich zu, happen, come about
zutreten, trat zu, zugetreten, tritt zu, step near
zuvor, *adv.*, before, previously
zuwandern, *sep. verb,* roll towards
zuwehen, *sep. verb,* blow (*or* waft) towards
zuwenden, wandte zu, zugewandt, turn towards
zwang, *v.* zwingen
zwar, *adv.*, of course, as a matter of fact, no doubt, it is true
der **Zweifel** (—), doubt
zweimal, *adv.*, twice, on two occasions
zweit, *numeral adj.*, second; zum zweitenmal, for the second time
zwicken, pinch
zwingen, zwang, gezwungen, compel, force
zwischen, *prep.* (*acc. and dat.*), between
der **Zwischenfall** (⸗e), incident

MADE IN GREAT BRITAIN AT THE PITMAN PRESS, BATH
C9—(F.48)

A Catalogue of
PITMAN BOOKS
on
FOREIGN LANGUAGES



LONDON
SIR ISAAC PITMAN & SONS, LTD.
PITMAN HOUSE, PARKER ST., KINGSWAY, W.C.2
BATH MELBOURNE
ASSOCIATED COMPANIES
PITMAN PUBLISHING CORPORATION, NEW YORK & CHICAGO
SIR ISAAC PITMAN & SONS (CANADA), LTD., TORONTO
(INCORPORATING THE COMMERCIAL TEXT BOOK COMPANY)
Wholesale Agents for India
A. H. WHEELER & CO., BOMBAY, CALCUTTA, AND ALLAHABAD

1937

SIR ISAAC PITMAN & SONS, LTD.

PITMAN HOUSE, PARKER ST., KINGSWAY, LONDON, W.C.2

Telephone: HOLBORN. 3538-9 (3 lines). *Telegrams:* Ipandsons, Westcent, London.

BATH: The Pitman Press.

MELBOURNE: Pitman House, Little Collins Street.

Associated Companies

NEW YORK: Pitman Publishing Corporation, 2 West 45th Street.

CHICAGO: 205 West Monroe Street.

TORONTO: Sir Isaac Pitman & Sons (Canada), Ltd.
(Incorporating the Commercial Text Book Company)
381-383 Church Street.

INDIA: A. H. WHEELER & Co., Hornby Road, Bombay; 11 Clive Street, Calcutta; and 15 Elgin Road, Allahabad.

CONTENTS

(For List of Titles see pages 25–26)

TERMS

CASH MUST *be sent with the order,* AND MUST INCLUDE AN APPROXIMATE AMOUNT FOR THE POSTAGE. *When a remittance is in excess of the sum required, the surplus will be returned.*

Sums under 6d. can be sent in stamps. For sums of 6d. and upwards, Postal Orders or Money Orders are preferred to stamps, and should be crossed and made payable to SIR ISAAC PITMAN & SONS, LTD.

REMITTANCES FROM ABROAD *should be by means of International Money Orders in Foreign Countries, and by British Postal Orders within the British Overseas Dominions. Colonial Postal Orders are not negotiable in England. Foreign stamps* CANNOT BE ACCEPTED.

CLASSIFICATION OF BOOKS

The Prices contained in this Catalogue apply only to Great Britain

FRENCH

GRAMMAR

Everyday French Grammar

An Up-to-date French Course for Public and Secondary Schools and for General Use.

Part I. In crown 8vo, cloth, 198 pp. **2s. 6d.**
Part II. In crown 8vo, cloth, 225 pp. **3s. 6d.**

By PAUL DUPAYS, B. ès Ph., *Officier de l'Instruction Publique; Lecturer in French, L.C.C. Institutes, etc*; and CHARLES CHARBONNIER, L. ès Sc., *Officier de l' Instruction Publique.* The first part of this Grammar sets out the simple and essential grammatical rules of the French language. The second part deals extensively with the French verb.

A First Year of French

In crown 8vo, cloth, 200 pp. **3s. 6d.**

By A. C. CLARK, M.A., and A. J. P. BROODBANK, B.A. A particularly suitable textbook for evening school students and adult students wishing to acquire a knowledge of the language in a minimum of time.

A Second Year of French

In crown 8vo, cloth, 248 pp. **4s. 6d.**

By A. C. CLARK, M.A., and A. J. P. BROODBANK, B.A. Similar in arrangement and manner of presentation to *A First Year of French.*

Practical Course in French

In crown 8vo, cloth, 561 pp. **6s.**

By HENRI MAYOUX, B. ès S. Specially written for adult students. It contains a full vocabulary and a large number of carefully graded exercises.

Basic French Composition

(Based on the Vander Beke French Word and the Cheydleur French Idiom Frequency Lists.)

For the use of Secondary Schools and Advanced Students.
Crown 8vo, cloth, 190 pp. **3s. 6d.**

By FRANK T. H. FLETCHER, M.A., *Docteur de l' Universite de Nancy; Lecturer in French, Goldsmiths' College, University of London.*

A Textbook of French Prose Composition

In crown 8vo, cloth, 128 pp. **2s. 6d.** Second Edition.

By A. C. CLARK, M.A., and A. J. P. BROODBANK, B.A., Hons. (Lond.). This book provides a well graduated and interesting two-year course up to the standard of a University Matriculation Examination.

A Guide to French Composition

A Revision Course for School Certificate and Matriculation Students, and for all Candidates for Examinations in French.

In crown 8vo, limp cloth, 73 pp. **2s.**

By B. H. J. REID, B.A., *French Master, Hitchin Grammar School for Boys.*

Progressive French Grammar

In crown 8vo, cloth. Complete Edition, **5s. 6d.** Also in two vols. PART I, **3s. 6d.**; PART II, **3s.** KEY, **3s. 6d.** net.

By FRANK A. HEDGCOCK, *Docteur ès Lettres* (*Paris*); M.A. (*Birmingham*); *Licencie ès Lettres*; *Officier de l'Instruction Publique*; *Officier d'Académie*.

Progressive French Course in Three Years

In three volumes, crown 8vo, cloth, about 150 pp. VOLS. I, II, and III. Each **2s.**

By FRANK A. HEDGCOCK. This is a special edition of the *Progresswe French Grammar*, arranged in a three-year course for the use of Senior Schools, Evening Schools, and Commercial Institutes.

Pitman's Commercial French Grammar

In crown 8vo, cloth, 166 pp. **2s. 6d.** Second Edition.

By F. W. M. DRAPER, M.A., Ph.D., L. ès L.

Pitman's French Course

In crown 8vo, limp cloth, 136 pp. **1s. 3d.** Third Edition.

By VALENTINE F. HIBBERD. Contains an outline of the Grammar to the end of the regular verbs, together with conversational phrases and sentences and double vocabularies.

French Grammar for Science Students

In crown 8vo, cloth. 123 pp. **3s. 6d.**

By PETER GRAY, B.Sc., A.R.C.S. Written to enable students to read articles from French publications on various scientific subjects.

French Verbs Simply Explained

In crown 8vo, limp cloth, 64 pp. **1s.**

By A. J. E. CAPON, B.Sc. (Econ.) (Lond.).

This textbook sets out in the most simple and helpful style the essentials of verb structure.

French Word-Frequency Vocabulary and Sentence Construction Book

In crown 8vo, limp cloth, 70 pp. **1s. 6d.** net.

By THOMAS BEACH, B.Com. (Lond.).

Based on the American and Canadian word count.

French Commercial Course

(Cours De Français Commercial.)

In crown 8vo, cloth, 158 pp. **2s. 6d.**

By BENJAMIN DUMVILLE, M.A., F.C.P.

Easy French

A Simplified Course for English-speaking People. (With Key to Exercises.)

In crown 8vo, cloth, 76 pp. **2s.**

By MADAME ADÈLE CRABTREE.

A Beginner's French Course

In crown 8vo, about 120 pp., cloth ink. (*In the Press.*)
By A. C. TOWNEND, *of the Kingswood School, Bath.*
This grammar is specially designed for use in preparatory schools and for young boys and girls generally. The lessons are short and easy to grasp and interesting nursery rhymes and stories are introduced at an early stage. It will serve as a useful preparation for more advanced studies.

CONVERSATIONS AND INTERVIEWS

Easy French Conversational Sentences

In crown 8vo, 32 pp. **6d.**
With literal interlinear translation and imitated pronunciation.

French Commercial Conversations

Pratiquez Votre Français Commercial—French-English Interviews and Business Conversations.
In crown 8vo, cloth ink, 263 pp. **5s.**
By PAUL DUPAYS, *B. ès Ph., Officier de l'Instruction Publique; Lecturer in French, L.C.C. Institutes, etc.*

French Conversation Exercises

For Oral Examinations.
In foolscap 8vo, limp cloth, 52 pp. **1s.**
By G. A L. CROZIER (Moderator B.A.), M.A., Trinity College, Dublin.

Pitman's Tourists' Vade Mecum of French Colloquial Conversation

In foolscap 8vo, cloth, 103 pp. **1s. 6d.** net. Second Edition.
Everyday phrases, with vocabularies, tables, and imitated pronunciation.

What to Say

Size 5 in by 3 in., cloth gilt, 220 pp. **2s.** net. Fourteenth Edition.
Compiled by J. CARLTON STITT. A handbook of travellers' phrases in English and French.

Colloquial Exercises in French Grammar

In crown 8vo, cloth, 194 pp. **2s. 6d.** Third Edition. With vocabulary.

Correct French Speech

Pocket size, 122 pp. **1s. 6d.**
By B. DUMVILLE, M.A., F.C.P. A book of instruction and exercises for correcting French pronunciation with the help of phonetics.

A Book of French Conversation

In crown 8vo, cloth, 110 pp. **2s. 6d.**
By E. T. GRIFFITHS, M.A., L. ès L., and EDWARD HUGH, M.A.

READING BOOKS

Chez Les Français

A Reader in Narrative Form for Intermediate or Advanced Students.

In crown 8vo, cloth, 185 pp. **3s. 6d.**

By A. BADEL, *Lecturer at the Manchester Municipal High School of Commerce.* A most amusing and instructive reader, describing in a lively manner the adventures of a young Scotsman on holiday in France.

French Commercial and Economic Reader

In crown 8vo, cloth, 248 pp. **5s.**

By PAUL DUPAYS, *B. ès Ph., Officier de l'Instruction Publique; Lecturer in French, L.C.C. Institutes, etc.* A modern French reader for students of central, secondary, and evening schools and for business men.

First Steps in French

In crown 8vo, 64 pp., limp cloth. Illustrated. **1s.**

By A. VIZETELLY. An elementary French reader with vocabulary.

French Commercial Reader, A

In crown 8vo, cloth, 102 pp. **3s.**

By R. LUSUM, Ph.D. Enables the student, while improving his mastery of the French language, to acquire much information of commercial importance regarding France, Belgium, and their colonies.

Pitman's French Commercial Reader

In crown 8vo, cloth, 208 pp. **3s. 6d.**

Deals with the leading commercial and national institutions of France. With questions and exercises.

Through French Eyes (Intermediate)

Thirty-six Simple Texts Written by the Youth of France for the Youth of England.

In crown 8vo, cloth, 117 pp. **2s. 6d.**

Collected and Edited by P. G. WILSON, M.Sc., and JEAN HERBERT.

Through French Eyes (Senior)

Thirty-five Texts Written by the Youth of France for the Youth of England.

In crown 8vo, cloth, 122 pp. **3s. 6d.**

Collected and Edited by P. G. WILSON, M.Sc., *Head of the Day Department, City of London College,* and JEAN HERBERT, *formerly Master at Schools of the City of Paris, etc.*

Through French Eyes (Senior)

Questions and Answers.

By JEAN HERBERT.

Crown 8vo, limp cloth, 64 pp. **1s.** net.

The "Everyday French" Reader

A Manual Descriptive of French Life and Institutions for Intermediate and Advanced Students.

In crown 8vo, cloth, 198 pp. **3s. 6d.**

By EUGÈNE BILLAUDEAU, and E. DONALD NISBET, B.A.Hons. (Lond.), F.I.L.

" Favourite " French Reader, The

A Miscellany of Interesting Graded Extracts from Classical and Modern French Authors, Fully Annotated for the Use of Intermediate and Advanced Students.

Edited by CH. BARBYER, *Lecturer in L.C.C. Institutes.*
Crown 8vo, cloth, 97 pp. **2s. 6d.**

" French as Speech " Readers

Arranged by THOMAS BEACH, B.Com. (Lond.).

LA DERNIÈRE CLASSE
In crown 8vo, limp cloth, 112 pp. **1s.**
By ALPHONSE DAUDET.

MON ONCLE JULES
In crown 8vo, limp cloth, 140 pp. **1s.**
By GUY DE MAUPASSANT.

UNE HISTOIRE DE BRIGANDS
In crown 8vo, limp cloth, 88 pp. **1s.**
By PAUL-LOUIS COURIER.

French Poems for Reading

In crown 8vo, limp cloth, 94 pp. **1s. 6d.**
By L. A. BAKER, B.A., M.Ed. Specially selected and arranged for students taking the School Certificate and Matriculation Examinations. With vocabulary.

La Vie Commerciale

Crown 8vo, cloth gilt, 175 pp. **3s. 6d.**
By P. G. WILSON, M.Sc., *Head of the Day Department, City of London College, Author of " Through French Eyes," etc.* ; F. HERBERT, *Professeur à l'Ecole des Hautes Études Commerciales, Paris ;* and J. HERBERT, *Ancien Professeur aux écoles de la ville de Paris.*

A commercial reader dealing with many aspects of French business life in a connected form. The vocabulary covers all the usual operations of a business house. Numerous examples of commercial letters and forms are given.

Modern French Commerce

Commercial Reading Passages, with Questionnaires, Exercises, and Double Vocabularies.

Crown 8vo, cloth, 125 pp. **3s. 6d.**
By A. C. SMITH, B.A., Ph.D., *Head of the Department of Modern Languages, City of London College ;* and G. P. GARANDEAU, *Lecturer in French at the City of London College.*

CORRESPONDENCE

A Complete New Course of French Commercial Correspondence

(Nouveau Cours de Style Commercial)

In demy 8vo, cloth, 240 pp. **5s.** Second Edition.
By PAUL DUPAYS, *B. ès Ph., Officier de l'Instruction Publique ; Lecturer in French, L.C.C. Institutes, etc.* A complete course in the technique of French Commercial Correspondence.

A Manual of French Commercial Correspondence

In crown 8vo, cloth, 341 pp. **5s.**

By GEORGE R. MACDONALD, F.I.L. Contains a number of typical letters relating to transactions in textiles, machinery, hardware, provisions, raw materials, etc.

Graduated French-English Commercial Correspondence

In crown 8vo, cloth, 160 pp. **2s. 6d.**

By MAURICE DENÈVE. This book contains the correspondence relating to a series of actual business transactions. The transactions have been carefully graded, and notes and vocabularies are included.

French Business Letters. Second Series

In crown 8vo, 48 pp. **9d.**

By A. H. BERNAARDT.

Mercantile Correspondence—English-French

In crown 8vo, cloth, 250 pp. **3s. 6d.**

Contains a very large and varied collection of business letters. The transactions are fully illustrated by letters given in English and followed by a similar transaction in French.

Pitman's French Commercial Correspondence

Correspondance Commerciale.

In crown 8vo, cloth, 240 pp. **3s. 6d.** Second Edition.

Nouveau Guide de Correspondance Commerciale, Anglais-Français

In crown 8vo, 163 pp. **3s.**

By N. LAKDAWALA.

DICTIONARIES, PHRASE BOOKS, ETC.

French-English and English-French Commercial Dictionary

In crown 8vo, cloth, 576 pp. **7s. 6d.** net. Second Edition.

By F. W. SMITH. Contains words and terms used in commercial correspondence which are not given in the dictionaries in ordinary use.

Pitfalls in Everyday French

In crown 8vo, cloth gilt, 228 pp. **5s.** net.

By H. B. GRIMSDITCH, M.A. Contains definitions of numerous everyday French words that have a close resemblance to English words in sound or appearance, but that differ considerably in meaning.

French Commercial Phrase Book

In crown 8vo, cloth gilt, 158 pp. **3s. 6d.**

By P. WARREN.

A valuable textbook for foreign correspondents and for advanced students of French.

French Commercial Phrases and Abbreviations, With Translation

In crown 8vo, limp cloth, 48 pp. **1s.**

Vest Pocket List of Endings of French Regular and Auxiliary Verbs

Size 2¾ in. by 1¾ in., limp cloth, 48 pp. **2d.** net.
With notes on the participles and the infinitive.

French Vocabularies and Idiomatic Phrases

In crown 8vo, cloth, 151 pp. **2s. 6d.**
By EDWARD J. KEALEY, B.A. This book contains a collection of nearly 3,000 idiomatic phrases and words suggested by them.

MISCELLANEOUS BOOKS

Practical French for Women's Trades

In crown 8vo, cloth ink. **3s. 6d.**
By BRENDA MACGREGOR, B.A., *French Teacher at the Barrett Street Trade School.* A guide to the technical vocabulary and Phraseology used in Dressmaking, Millinery, Hairdressing, Beauty Culture, and kindred trades. Vocabularies, reading passages, dialogues, and exercises are provided, and the book contains numerous illustrations.

Standard French Tests

In crown 8vo, cloth ink, 200 pp. **3s. 6d.**
"Teacher's Edition," with key to difficult passages. **5s.** net.
By M. F. DUFOUR, B.A., B.Sc., F.I.L., *Author of "Examination French," "Higher French,"* etc. A carefully graded selection of papers set by the leading examining bodies, ranging from elementary to advanced. An invaluable preparation for examinations.

French Homonyms and Synonyms

In demy 8vo, cloth gilt, 120 pp. **5s.** net.
By M. H. LARMOYER, *Late Lecturer on the French Language and Literature at the Crystal Palace Company's School of Art, Science and Literature, and at Trinity College, London.* This book will be of great service to students and to all candidates for examinations.

French Abbreviations, Commercial, Financial, and General

Size 6½ in. by 4½ in., cloth gilt, 255 pp. **2s. 6d.** net.
By EDWARD LATHAM. Contains a very large number of abbreviations together with some important notes on their use.

A Handbook to French Examinations

Including Hints on Language Study, Examination Notes, an Outline of Grammar, Vocabularies, Idiomatic Expressions, etc.

In foolscap 8vo, cloth, 130 pp. **1s. 6d.** net.
By E. DONALD NISBET, B.A. (Hons.) (Lond.), F.I.L. The aim of this book is to help the student to systematize his knowledge of the language, presenting in a convenient form what it is most necessary for him to know.

A Book of French Idioms

A Miscellany for the Use of Schools and Private Students.

Size 3 in. by 4¾ in., paper, 89 pp. **1s. 3d.**

By Madame Adèle Crabtree, *Officier d'Academie, Principal of Tunbridge Wells School of Languages, French Teacher at the Tunbridge Wells Technical Institute, etc.* A collection of over 1000 common French idioms, with their English equivalents.

Practical French Teaching

In crown 8vo, cloth, 128 pp. **3s. 6d.** net.

By F. A. Hedgcock, M.A., etc. Contains a fully detailed scheme with examples for a school course using the "direct" method in French teaching.

Test Papers in French

In demy 8vo, limp cloth, 104 pp., **2s.** With Points Essential to Answers. **3s.**

By E. T. Griffiths, M.A., L. ès L., *Head Master Rhondda County School.* Specially compiled for the use of candidates preparing for School Certificate, London Matriculation, etc.

Junior Test Papers in French

In crown 8vo, limp cloth, 80 pp. **1s. 3d.** With Points Essential to Answers, **2s. 6d.**

By E. T. Griffiths, M.A., L. ès L. For pupils preparing for Lower Certificate, County Scholarship, Oxford and Cambridge Locals, College of Preceptors, and similar examinations, in the junior grade.

Higher Test Papers in French

In demy 8vo, cloth, 112 pp. **3s.** Key **2s.** net. With Points Essential to Answers, **5s.**

By E. T. Griffiths, M.A., L. ès L. For candidates preparing for the Higher School Certificate, Intermediate Arts, etc.

How to Adapt Pitman's Shorthand to French

For the Use of Practised Writers of the Pitman System.

In foolscap 8vo, 30 pp. **1s.**

By W. H. Ollive.

French Phonography

Fourth Edition. Cloth. **2s.**

By T. A. Reed. Rules in English; Examples, etc., in French.

French Shorthand Commercial Correspondence

With Key. **1s. 6d.**

A series of Business Letters in the French Phonography of Thomas Allen Reed.

Sténographie Pitman

In foolscap 8vo, cloth, 101 pp. **3s.** Revised Edition. Key **1s. 6d.**

By Spencer Herbert.

An adaptation of Pitman's Phonography to the French language.

Correspondance Commerciale en Sténographie Pitman

In foolscap 8vo, 108 pp. **3s.**

By SPENCER HERBERT. A series of 40 letters, in shorthand and letterpress, for use with Sténographie Pitman.

GERMAN

GRAMMAR

Pitman's Progressive German Course

In crown 8vo, cloth, 248 pp. **3s. 6d.**

By JOHN McPHEE, M.A., and R. M. JACK, M.A. This book provides a convenient and rapid means of mastering German grammar.

Creative German

Size 8¼ in. by 5½ in., cloth, 460 pp., illustrated. **8s. 6d.**

By A. J. FRIEDRICH ZIEGLSCHMID, *Assistant Professor of German, North-Western University*, ELFRIEDE M. ACKERMANN, *Waller High School, Chicago, Illinois*, and MATHILDE SCHREINER-ZIEGLSCHMID.

Oral German Composition

In crown 8vo, cloth, 176 pp. **3s. 6d.**

By FRANK G. GAYDOUL, B.A. Suitable either for beginners or advanced students. Teacher's Edition, with Key. **5s.** net.

A First German Course

(Alles Nötige)

In crown 8vo, cloth, 136 pp. **2s. 6d.** Second Edition.

By G. R. CHAFFER, B.A. (Hons.). Specially prepared for Secondary Schools and for Evening Classes.

A New German Grammar

In crown 8vo, cloth, 400 pp. **5s.**

By JOHN KEEGAN, M.A. Suitable for use in day and evening commercial schools, secondary schools, and for self-tuition. The rules are clearly and simply stated, and are illustrated with sentences.

Pitman's Commercial German Grammar

In crown 8vo, cloth, 234 pp. **3s. 6d.** Second Edition.

By J. BITHELL, M.A. Teaches the rules of German grammar on the basis of a commercial vocabulary.

Elementary German Grammar

In crown 8vo, cloth, 192 pp. **3s.**

By R. LUSUM, Ph.D.

An Advanced German Grammar

In crown 8vo, cloth, 110 pp. **3s. 6d.** Parts I and II together, **2s.** Part III, **2s.**

By R. LUSUM, Ph.D.

Practical German Grammar

In crown 8vo, cloth. **2s. 6d.**

By E. I. SLATER. A course of lessons, with vocabulary, exercises, and conversational sentences.

Bondar's Simplified German Method

An Elementary Conversational and Commercial Course.

In demy 8vo, cloth, 229 pp. **4s. 6d.** Second Edition.

Compiled by D. BONDAR.

German Grammar for Science Students

In crown 8vo, cloth, 114 pp. **3s.** Third Edition.

By W. A. OSBORNE, D.Sc., and E. E. OSBORNE, M.Sc. Written to enable students to read scientific articles and treatises published in the German language.

German Word-Frequency Vocabulary

A Classified List of Words for the First Year with Exercises and a Simple Scheme for Teaching German Word Order.

In crown 8vo, limp cloth, 58 pp. **1s. 6d.**

By M. A. MUEGGE, *Head of Modern Language Department, L.C.C. Fulham, Senior Commercial Institute.*

READING BOOKS

Pitman's German Commercial and Economic Reader

In crown 8vo, cloth gilt, 216 pp. **5s.**

By W. R. HICKS, B.A., Dr. Phil.

A Progressive German Reader

In crown 8vo, cloth, 158 pp. **2s. 6d.** Revised Edition, with Exercises.

By A. H. WINTER. Supplies a *first* reader for *beginners* in German.

German Commercial Reader

In crown 8vo, cloth, 144 pp. **2s. 6d.**

By R. LUSUM, Ph.D. Contains useful information on German commercial and industrial affairs.

Through German Eyes

Thirty-six Texts in Simple German on Everyday Subjects for Intensive Study.

In crown 8vo, cloth, 160 pp. **3s. 6d.**

By P. G. WILSON, M.Sc., and A. C. SMITH, B.A., Ph.D. (Lond.).

German Verse

In crown 8vo, cloth, 102 pp. **3s. 6d.**

By A. W. WALKER, B.A. An anthology of German verse for schools and for general use, including many copyright poems.

Geschichte der Deutschen Dichtung

A History of German Literature.

Size 5¾ in. by 8½ in., cloth, 363 pp. **10s. 6d.**

By ERNST ROSE.

CONVERSATIONS AND INTERVIEWS

Pictorial Talks for Beginners in German

In crown 8vo, cloth, 80 pp. **2s.**

By A. H. Winter. A textbook published in conjunction with a series of gramophone records issued by "His Master's Voice."

Pictures with Exercises and Key

Based on Pictorial Talks for Beginners in German.

In crown 8vo, 32 pp. **1s. 6d.**

By A. H. Winter.

German Commercial Conversations

In crown 8vo, cloth, 120 pp. **2s. 6d.**

By W. R. Hicks, B.A., Dr.Phil., and Paul Dupays. A series of interviews and business conversations with English translation.

Easy German Conversational Sentences

In crown 8vo, 32 pp. **8d.**

Pitman's Tourists' Vade Mecum of German Colloquial Conversation

Second Edition. Cloth, **1s. 6d.** net.

German as It is Spoken

(Deutsche Umgangsprache.) A Stay on the Rhine Described in the Form of Conversations.

In crown 8vo, cloth, 146 pp., illustrated. **3s. 6d.**

By Heinrich M. Hain, Ph.D., F.R.S.L.

German Travelling Companion

In foolscap 8vo, paper, 55 pp. **1s. 6d.** net.

By R. Lusum, Ph.D.

CORRESPONDENCE

A Complete Course of Commercial German

In crown 8vo, 204 pp., cloth ink. **5s.**

By M. Schmitthoff, LL.M. (London), LL.D. (Berlin), *of Gray's Inn, Barrister-at-Law.* A guide to German Commercial Correspondence, Commercial Geography, and Commercial Law. Reading passages and a vocabulary are included.

Elementary German Commercial Correspondence

In crown 8vo, cloth, 143 pp. **3s. 6d.**

By Lewis Marsh, M.A. (Hons.), Cantab. Intended for students who are just beginning the study of Commercial German.

Pitman's German Commercial Correspondence

In crown 8vo, cloth, 240 pp. **3s. 6d.** Second Edition.

A practical guide to business correspondence, for clerks, merchants, and business men generally.

German Commercial Correspondence

In crown 8vo, cloth, 90 pp. **2s.**

By R. Lusum, Ph.D. Contains over 1200 German commercial terms and phrases. With explanatory notes on commercial correspondence, exercises, and vocabulary.

Mercantile Correspondence—English-German

In crown 8vo, cloth, 250 pp. **5s.**

Designed on similar lines to the English-French volume.

Graduated German-English Commercial Correspondence

A Series of Carefully Graded Business Letters Based on Actual Transactions, with Copious Notes.

In crown 8vo, cloth, 220 pp. **3s. 6d.** Second Edition.

By MAURICE DENÈVE.

DICTIONARIES AND PHRASE BOOKS

German-English and English-German Commercial Dictionary

In crown 8vo, cloth gilt, 984 pp. **16s. net.** Second Edition.

By J. BITHELL, M.A., *Head of the Dept. of German, Birkbeck College, London.* A complete work of reference for those engaged in foreign correspondence and students of Commercial German.

A New German-English and English-German Dictionary for General Use

In crown 8vo, cloth gilt, 1769 pp. **15s. net.**

By F. C. HEBERT and L. HIRSCH, *Professors of Modern Languages at the Lycée of Bordeaux*: Contains an exhaustive vocabulary of the colloquial and literary English and German languages as well as a great many scientific, technical and commercial terms and phrases, preceded by a study of the German pronunciation.

Der Sprach-Brockhaus

An Illustrated German Dictionary for Everybody.

In demy 8vo, cloth, 768 pp. **6s.** net.

German Commercial Terms and Phrases

In crown 8vo, cloth, 183 pp. **4s.** net.

By R. LUSUM, Ph.D. Contains more than 4,000 terms and phrases, alphabetically arranged in the greatest detail. With translations.

German Commercial Phrases

In crown 8vo, limp cloth, 48 pp. **1s.**

With abbreviations and translation.

MISCELLANEOUS BOOKS

Examination Notes on German

Cloth 6½ in. by 3½ in., 56 pp. **1s.** net.

By A. HARGREAVES, M.A., Ph.D., *Modern Language Master at the City of London School.*

Test Papers in German

In demy 8vo, limp cloth, 104 pp. **2s.** Points Essential to Answers, **1s. 6d.** The two in one book, **3s. 6d.**

By H. MIDGLEY, B.A., B.Sc., *Late Examiner in German for the General School and Matriculation Examinations, London University.* Specially compiled for the use of candidates preparing for school Certificate, London Matriculation, etc.

Junior Test Papers in German

In crown 8vo, cloth, 80 pp., **1s. 3d.**

By H. Midgley, B.A., B.Sc. For the use of candidates preparing for examinations of the standard of the Oxford and Cambridge Locals, College of Preceptors, etc., in the Junior Grade.

German Shorthand

In crown 8vo. Cloth gilt. **4s.**

In German and English.

SPANISH

GRAMMAR

Progressive Spanish Grammar

In crown 8vo, cloth. Complete volume, 640 pp. **8s. 6d.** Part I separately, 350 pp., **5s.** Parts II and III (in one book), **4s. 6d.**

By George R. Macdonald, F.I.L. A complete grammar, carefully graduated from the most elementary stage, and dealing clearly and adequately with the whole grammatical structure of the language. The author has included: vocabularies of words under special headings, such as house, town, animals, birds, flowers, etc.; extracts from Spanish authors, comprising simple anecdotes, elegant literary extracts and poems; as well as English passages for translation into Spanish.

Complete Constructive Spanish Grammar, A

Crown 8vo, cloth ink, 352 pp. **5s.**

By John Fitz, *Lecturer in Modern Languages at the Manchester Municipal High School of Commerce.*

Specially designed for use by adult students in evening schools and commercial colleges, and is essentially practical in its scope. Grammatical explanations are made as simple as possible and copious notes are given on every difficult point.

Complete Manual of the Spanish Language, A

Size 10 in. by 6½ in., cloth gilt, 224 pp. **7s. 6d.**

By C. J. Dunbar Macconnell. Deals in full with the grammar of the Spanish language, giving special attention to the proper use of regular and irregular verbs. Contains everything necessary to enable the student to attain practical proficiency in the language, especially as applied to commerce.

Real Sistema Británico

In crown 8vo, cloth gilt, 475 pp. **7s. 6d.**

By C. J. Dunbar Macconnell. A grammar, in Spanish, for Spanish-speaking students of the English language. Adapted for schools and particularly for self-tuition. A complete graduated theoretical and practical course.

Practical Spanish Grammar

In crown 8vo, cloth, 167 pp. **3s. 6d.**

By GEORGE R. MACDONALD. A course of lessons in Spanish grammar, carefully graduated and arranged on the most modern lines combining simple grammatical rules with selected vocabularies and exercises and conversational sentences. All that is essential in Spanish grammar for elementary and intermediate students is included in the work.

Spanish Verbs

In crown 8vo, cloth, 170 pp. **2s. 6d.**

By GEORGE R. MACDONALD. A treatise dealing with the conjugation of regular and irregular verbs, the correct use of Spanish tenses, etc., and gives an analysis of the chief irregularities.

Spanish Verbs

In chart form. **1s.**

By C. J. DUNBAR MACCONNELL.

Suitable for use in the classroom.

Pitman's Commercial Spanish Grammar

In crown 8vo, cloth, 290 pp. **4s. 6d.** Fourth Edition.

By C. A. TOLEDANO. Contains in its exercises and conversations an abundant commercial phraseology, and at the same time a thorough treatise on Spanish grammar.

Key to Spanish Commercial Grammar

In crown 8vo, cloth, 66 pp. **2s.** net.

By C. A. TOLEDANO.

CONVERSATIONS AND INTERVIEWS

Spanish Commercial Conversations

In crown 8vo, cloth, 158 pp. **2s. 6d.**

By ELVIRA SARMIENTO, B.A. (Hons.), Lond., and PAUL DUPAYS, *Officier de l'Instruction Publique*, etc. Suitable for students taking university and public examinations, and to business men and travellers seeking authoritative information on commercial Spanish.

Spanish Conversational Exercises

In crown 8vo, limp cloth, ink, 79 pp. **1s. 6d.**

By E. DONALD NISBET, B.A. (Hons.), Lond.

This book is suitable for individual students and for classroom work. A questionnaire, a selection of common idioms, and a classified vocabulary are included.

Pitman's Tourists' Vade Mecum of Spanish Colloquial Conversation

Cloth, **1s. 6d.** net.

With vocabularies, tables, etc., and imitated pronunciation.

READING BOOKS

Pitman's Spanish Commercial Reader

With Questionnaires, Notes, Commercial Documents, Abbreviations, and a Spanish-English Commercial Vocabulary.

In crown 8vo, cloth, 284 pp. **3s. 6d.** Second Edition.

By G. R. MACDONALD, F.I.L.

Spanish Commercial Reader

In crown 8vo, cloth, 196 pp. **5s.**

By R. LUSUM, Ph.D. A reader which will familiarize the student with the everyday language of commerce in the Spanish-speaking countries.

CORRESPONDENCE

Manual of Spanish Commercial Correspondence

In crown 8vo, cloth gilt, 348 pp. **4s. 6d.** Fourth Edition, Revised and Enlarged.

By G. R. MACDONALD, F.I.L., *Society of Arts First Prizeman and Silver Medallist.* Contains a varied selection of commercial letters in Spanish and in English. Exhaustive lists of textiles, countries, numerals, colours, technical and mechanical terms, and very comprehensive vocabularies are given.

Pitman's Commercial Correspondence in Spanish

In crown 8vo, cloth, 240 pp. **3s. 6d.**

By R. D. MONTEVERDE, B.A.

Spanish Business Letters

In crown 8vo, 86 pp. **2s. 6d.**

Thoroughly revised and annotated by EDUARDO HILLMAN. A practical handbook of commercial correspondence in the Spanish language, with notes, a list of abbreviations, and a Spanish-English vocabulary of commercial terms.

Lessons in Spanish Commercial Correspondence

In crown 8vo, cloth, 107 pp. **2s.**

By G. R. MACDONALD, F.I.L.

DICTIONARIES, PHRASE BOOKS, ETC.

Spanish-English and English-Spanish Commercial Dictionary

of the Words and Terms used in Commercial Correspondence, some of which are not given in ordinary dictionaries; Compound Phrases, Idiomatic and Technical Expressions, etc.

In crown 8vo, cloth gilt, 948 pp. **12s. 6d.** net. Fourth Edition.

By G. R. MACDONALD, F.I.L. For the purpose of easy reference, the names of countries and their corresponding adjectives have been grouped together, and the names of the days of the week, the months of the year, and the cardinal and ordinal numbers are given, together with tables of Spanish money, weights and measures, and of abbreviations commonly used in Spanish.

Dictionary of Commercial Correspondence

(See page 23)

Spanish Commercial Phrases

In crown 8vo, limp cloth, 48 pp. **1s.**
With abbreviations and translation.

Examination Notes on Spanish

Cloth, 6½ in. by 3½ in., 56 pp. **2s.** net.
By ALFRED CALVERT.

Spanish Shorthand

Cloth. **3s. 6d.** Key to all exercises. **2s. 6d.**
In Spanish. Sixth Edition.

Diccionario de Taquigrafía Española

Spanish Shorthand Dictionary.
In crown 8vo, cloth, 183 pp. **7s. 6d.**
Based on the Spanish Adaptation of Pitman's Shorthand, this book contains the outlines, freely vocalized, for over 18,000 words, including many that are of South American or French origin.

Taquigrafía Española Correspondencia

Spanish Shorthand Commercial Correspondence.
Cloth, 52 pp. **1s. 6d.**
Exercises in Shorthand for transcription and reading.

DUTCH

Pitman's Tourists' Vade Mecum of Dutch Colloquial Conversation

In foolscap 8vo, cloth gilt, 64 pp. **2s.** net.
With vocabularies, tables, and imitated pronunciation

ITALIAN

GRAMMAR

Italian Commercial Grammar

In crown 8vo, cloth gilt, 154 pp. **4s.**
By LUIGI RICCI. Includes all the information required to learn the commercial language thoroughly.

CONVERSATIONS AND INTERVIEWS

Modern Italian-English Conversations

In crown 8vo, cloth, 106 pp. **2s.**
Italian by CAVALIERE TULLIO SAMBUCETTI and FRANCESCO TAVANI, *Examiner in Italian to the University of London.* English by PAUL DUPAYS. This book provides practice in everyday conversation for students of Italian.

Pitman's Tourists' Vade Mecum of Italian Colloquial Conversation

In foolscap 8vo, cloth. **1s. 6d.** net.
A careful selection of everyday phrases in constant use, with vocabularies, tables, and general notes in English.

CORRESPONDENCE

Pitman's Mercantile Correspondence—English-Italian

In crown 8vo, cloth, 250 pp. **5s.**
Designed on similar lines to the English-French volume.

Italian Business Letters

In crown 8vo, 48 pp. **8d.**
By A. VALGIMIGLI. A practical handbook of Modern Commercial Correspondence, with copious notes in English.

DICTIONARIES

Italian-English and English-Italian Commercial Dictionary

In crown 8vo, cloth gilt, 1180 pp. **30s.** net.
By GEORGE R. MACDONALD, F.I.L. Designed for the use of teachers and students of Italian, and for business houses trading with Italy.

Baretti's Italian and English Dictionary

In two volumes, cloth gilt. Vol. I, 796 pp.; Vol. II, 752 pp. **25s.** net.
Compiled by GUGLIELMO COMELATI and J. DAVENPORT.

PORTUGUESE

CORRESPONDENCE

Pitman's Mercantile Correspondence—English-Portuguese

In crown 8vo, cloth gilt, 250 pp. **3s. 6d.**

A collection of actual letters, arranged in groups, illustrating modern mercantile methods and forming models for the foreign correspondent.

Lessons in Portuguese Commercial Correspondence

In crown 8vo, 108 pp., **2s. 6d.**

By G. R. MACDONALD, F.I.L.

DICTIONARIES

Portuguese-English and English-Portuguese Commercial Dictionary

In crown 8vo, cloth gilt, 486 pp. **16s.** net.

By FREDERICK W. SMITH, *Translator and Teacher of Languages.* Containing words and terms used in commercial correspondence which do not appear in dictionaries in ordinary use; compound phrases and technical and wireless expressions, etc.

Dictionary of Commercial Correspondence

(See page 23)

Technical Dictionary of Engineering and Industrial Science (See page 23)

RUSSIAN

GRAMMAR

Bondar's Simplified Russian Method

Conversational and Commercial.

In demy 8vo, cloth, 325 pp. **7s. 6d.**

By D. BONDAR, M.S.P. Fifth Edition. Arranged on new and simplified lines, with written and *viva voce* exercises. Suitable for students in secondary schools or commercial schools.

READING BOOKS

Elementary Russian Reader

In crown 8vo, cloth, 168 pp. **5s.**

By GEORGE Z. PATRICK, Ph.D., *Associate Professor of Russian, University of California.* This book is specially compiled for use with *Bondar's Simplified Russian Method,* but it can be used equally well in conjunction with any other Russian grammar.

Advanced Russian Reader

In crown 8vo, cloth ink. (*In the Press.*)

By GEORGE Z. PATRICK. An introduction to the study of advanced Russian texts. A full vocabulary is included.

Bondar's Russian Readers

Edited by D. BONDAR, M.S.P. Size 7 in. by 5 in., paper.

No. I. THE QUEEN OF SPADES
By A. S. PUSHKIN. (82 pp.) **2s.**

No. II. A SELECTION OF HUMOROUS STORIES
By ANTON CHEKOFF. (84 pp.) **2s.**

No. III. FAMILY HAPPINESS, Part I
By L. N. TOLSTOY. (88 pp.) **2s.**

No. IV. FAMILY HAPPINESS, Part II
By L. N. TOLSTOY. (84 pp.) **2s.**

No. V. THE INSPECTOR-GENERAL
By N. V. GOGOL. (157 pp.) **4s.**

No. VI. HOW I BECAME AN ACTOR
By R. E. KOUPRIN. (68 pp.) **2s.**

Russian Stories for Beginners (with English Translations)

Size 5¾ in. by 4 in., paper, 15 pp. Each 4d. net.
Edited by D. BONDAR.

No. I. PUSS IN BOOTS

No. II. CINDERELLA

No. III. THE SLEEPING BEAUTY

MISCELLANEOUS

Student's Guide to Modern Languages, The

A Comparative Study of English, French, German and Spanish.
In demy 8vo, cloth gilt, 190 pp. **5s.** net. Second Edition.
By P. G. Wilson, M.Sc.

A Complete Dictionary of Banking Terms in Three Languages (English-French-German)

Size 9½ by 6¼, cloth gilt, 566 pp. **21s. net.**
By L. Herendi.

English, French, and German Banking Terms, Phrases, and Correspondence

Size 9¼ in. by 6 in., cloth gilt, 200 pp. **10s.** net.
By Herbert Scott

Dictionary of Commercial Correspondence in English, French, German, Spanish, Italian, Portuguese, and Russian

In demy 8vo, cloth, 718 pp. **12s. 6d.** net. Third Edition.

Commercial Terms in Five Languages

Cloth, 4¾ in. by 3 in., 118 pp. **2s.** net.
About 1900 terms and phrases used in commerce, with their equivalents in French, German, Spanish, and Italian.

Business Letters and Documents in English, French, and Spanish

Containing Model Letters, Phrases, Commercial Terms, Contracts, etc.
In demy 8vo, cloth gilt, 370 pp. **7s. 6d.** net.
By P. Johnson, M.C., A.I.S.A., *Manager, Santa Catalina Stores, Las Palmas, Canary Islands;* Assisted by M. Puiggari (Spanish), W. N. Thomas, M.A., L. ès L. Paris (Revision), and J. Melian, *Professor of Languages* (Translations).

Technical Dictionary of Engineering and Industrial Science in Seven Languages

English, French, Spanish, Italian, Portuguese, Russian, and German.
Complete in Five volumes, crown 4to, buckram gilt. **£4 4s.** net.
Compiled by Ernest Slater, M.I.E.E., M.I.Mech.E., in collaboration with leading Authorities. An index to each language is provided.

Pitman's Business Man's Guide

Over 2500 articles, with **French, German, Spanish, and Italian equivalents.**
In crown 8vo, cloth, 548 pp. **6s.** net. Eleventh Edition.
Thoroughly concentrated information is given on banking, insurance, shipping, and other commercial matters of every description. The contents of the book are arranged in alphabetical order. Invaluable to the business man, the office worker, and the student of commerce.

Globe Commercial Correspondence

Combined with the Globe Code System Automatically Translating Letter and Telegram Contents.

In three volumes, **English, French, and German.**
Each in demy 8vo, cloth, 320 pp. **6s.**
By HARALD GYLLSTOFF.

Ido : Complete Manual of the Auxiliary Language

In crown 8vo, 194 pp., paper, **5s.** net. Cloth, **6s.** net.
Revised by L. DE BEAUFRONT, *President of the French Idistic Society.*

Ido : The History of Our Language and Artificial Languages After the World War

In crown 8vo, 44 pp. **6d.** net.
By PROFESSOR OTTO JESPERSEN, with translation into English by GILBERT H. RICHARDSON.

Latin for Pharmaceutical Students

In medium 8vo, cloth, 120 pp. **6s.** Second Edition.
By J. W. COOPER and A. C. MCLAREN.

A Rapid Latin Course

In crown 8vo, limp cloth, 68 pp. **1s. 6d.**
By O. PENTON, B.A.

Test Papers in Latin

In demy 8vo, limp cloth, 100 pp. **2s.**
By C. G. M. BROOM, M.A. Compiled for the use of candidates preparing for school Certificate, London Matriculation, etc.

MISCELLANEOUS ADAPTATIONS OF PITMAN'S SHORTHAND

Italian Shorthand

In crown 8vo, 72 pp. **3s. 6d.**
By P. P. DE CESARE. The rules and explanations are printed in both English and Italian.

Afrikaanse Snelskrif

In crown 8vo, cloth, 135 pp. Second Edition. **6s.** **KEY, 3s. 6d.**
The Afrikaanse Edition of Pitman's Shorthand Rapid Course.

Afrikaanse Snelskrif Dikteeboek vir Spoedoefening

In crown 8vo, 96 pp. **2s.**
By A. GELDENHUYS.

Latin Phonography

Cloth. 58 pp. **2s. 6d.**
By Rev. W. TATLOCK, S.J.

Gaelic Shorthand

In crown 8vo, cloth, 121 pp. **2s. 6d.**
An adaptation to the Irish Language. By J. FITZHENRY.

Pitman's Phonography Adapted to Esperanto

Limp cloth. **1s.**
By GEORGE LEDGER.

INDEX TO TITLES

The following Catalogues will be sent, post free, on application

EDUCATIONAL, COMMERCIAL, LAW, TECHNICAL, SHORTHAND, ARTS AND CRAFTS, AND GENERAL

MADE IN GREAT BRITAIN AT THE PITMAN PRESS, BATH
(2508)